

KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

26./27. November 2022 / Nr. 47

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,80 Euro, 6070

Geschenketipps für Groß und Klein



Es ist wieder soweit: Unsere Redaktion hat eine Reihe von Geschenketipps für Weihnachten gesammelt, mit denen man seinen Lieben eine besondere Freude machen kann. Es gibt auch einiges zu gewinnen. **Seite 32/33**

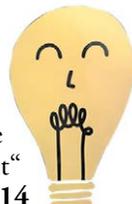
Segen für moderne Unterrichtsräume

Vier Jahre dauerte die Renovierung der Prälatschilcher-Berufsschule der Katholischen Jugendfürsorge. Bei einem Festakt segnete Domkapitular Armin Zürn die modernisierten Räume. **Seite 21**



Für Forscherdrang ausgezeichnet

Helle Köpfe gibt es im Maria-Ward-Gymnasium in Augsburg. Es hat den Titel „Bayerische Forscherschule 2022“ erhalten. Die Schülerinnen sind bei „Jugend forscht“ erfolgreich. **Seite 14**



Vor allem ...

Liebe Leserin, lieber Leser

Der Ad-limina-Besuch der deutschen Bischöfe ist vorbei. Der Vorhang ist gefallen. Aber das Stück geht weiter. Zusammen mit den Weibbischöfen Anton und Florian war ich fünf Tage in Rom, um an den Gräbern der Apostel Petrus und Paulus Gottesdienst zu feiern und zu beten. Die Zeit war gefüllt mit Begegnungen, Gesprächen und dem Ringen um den Weg, den die Kirche in Deutschland gehen soll. Wir sind uns einig, dass wir zusammenbleiben, also gemeinsam gehen wollen. Doch wird es auf unserem synodalen Weg nicht so weitergehen können wie bisher. Papst Franziskus und seine engsten Mitarbeiter haben uns Etwas ins Stammbuch geschrieben. Für mich sind wichtige Merkposten Einheit, Geduld und Demut. Die Kirche in Deutschland ist wichtig. Sie hat viel Positives, etwa ihre Solidarität mit den armen Kirchen. Das schätzt Rom. Doch wir sollten mehr darauf achten, dass auch wir die Weltkirche brauchen. Deutschland ist nicht der Nabel der Welt – weder politisch noch kirchlich. Wir müssen uns mehr Zeit lassen füreinander und für Gott, damit wir uns besser verstehen und uns nicht vergaloppieren. Ich habe mir vorgenommen, noch mehr zu hören und zu lernen, was ein synodaler Bischof ist.

Ihr
Bertram Meier,
Bischof von
Augsburg



Fotos: Bernd Müller/pba, gem, Zoepf, MWG

Ein ganz besonderer erster Advent

Neugierig und aufgeweckt schaut die kleine Mia auf das Licht der brennenden Kerze. Für das zwei Monate alte Baby ist es der erste Advent seines Lebens. Auch wenn sich das Mädchen höchstwahrscheinlich später nicht erinnern wird, werden seine Eltern Eva und Matthias die erste Adventszeit und das erste Weihnachten zu dritt nie vergessen. **Seite 11 und 39**



Foto: Götz

ADVENIAT UNTERSTÜTZT GESUNDHEITSSTATION

Hilfe im „Hospitalito“

Ordensschwestern gewähren medizinische Standards für Arme in Guatemala

Millionen Menschen in Guatemala haben kein Geld für Arztbesuche und Medikamente. Viele sterben an Krankheiten, die vermeidbar und heilbar sind. In dem kleinen Küstenort Iztapa betreiben drei Ordensschwestern eine Gesundheitsstation, in der jeder behandelt wird. Unterstützt werden sie dabei vom Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat.

Ohne Hilfe hätten Ashley und Jeslyn vermutlich nicht überlebt. Die Zwillinge kamen zu früh auf die Welt, sind stark untergewichtig und zu schwach zum Trinken. Doch für einen Arzt und erst recht für eine intensivmedizinische Behandlung fehlte das Geld. „Wenn wir im ‚Hospitalito‘ keine Hilfe gefunden hätten, wären meine Mädchen gestorben“, sagt die Mutter, Levis Vasquez.

Hochkalorische Milch

Die Familie wohnt weit ab auf dem Land. Der Vater verdient den Lebensunterhalt mit Gelegenheitsjobs wie Autowaschen. In der liebevoll „Hospitalito“, „kleines Krankenhaus“, genannten Gesundheitsstation in Iztapa im Südwesten Guatemalas, versorgte man die Zwillinge nach der Geburt mit hochkalorischer Milch und begleitete sie in den Folgemonaten.

Heute merkt man den beiden Fünfjährigen ihren schweren Start ins Leben nicht mehr an: Vergnügt



▲ Schwester Ivelisse macht einer Schülerin Mut.

Fotos: Pohl

klettern sie auf den Bänken im Wartezimmer herum. Wieder sind sie im Hospitalito, dieses Mal zur Routineuntersuchung.

Drei Ordensschwestern betreiben die Gesundheitsstation in dem kleinen Küstenort am Pazifik. Täglich werden hier Dutzende Patienten untersucht, behandelt oder geimpft.

Eine Behandlung kostet umgerechnet rund vier Euro. Aber auch wer kein Geld hat, erhält Hilfe: „Für die Menschen, die hierher kommen, nichts haben und sich keine Medikamente leisten können, ist es ein Ort der Hoffnung“, sagt Schwester Karla Bustamente, die 42-jährige Leiterin des Hospitalito.

In Guatemala, einem der ärmsten Länder Lateinamerikas, sterben täglich Menschen an Krankheiten, die heilbar wären. Aber die Gesundheitsversorgung ist schlecht und wer kein Geld hat, kommt nur schwer an eine Behandlung und Medikamente. Oft sieht Schwester Karla Neugeborene, die stark untergewichtig sind: „Manchmal zeichnet sich das schon in der Schwangerschaft ab, weil sich die Mutter nur von Tortillas und Bohnen ernähren kann“, erzählt sie. Viele Mütter seien gerade einmal 14 oder 15 Jahre alt.

Für die Ärztin Vikky Valladares ist daher neben der medizinischen Versorgung auch die gesundheitliche Aufklärung und Vorsorge eine wichtige Aufgabe: Viele wüssten nicht, wie man sich richtig ernährt, erzählt sie. Manche kennen nicht einmal die grundlegendsten Hygienemaßnahmen. Gerade erst musste sie einer Familie erklären, dass Neugeborene kein Wasser aus dem Wasserhahn trinken sollten. „Aufgrund von mangelnder Bildung wissen sie es nicht besser“, sagt sie.

Mittlerweile sitzen die Zwillinge Ashley und Jeslyn im Behandlungszimmer. Vikky Valladares begleitet die Familie bereits seit der Schwangerschaft. Jetzt hört sie die beiden Mädchen ab, stellt einige Fragen, nickt zufrieden. Die Entwicklung der beiden verläuft gut. „80 Prozent unserer Patienten sind arm“, erklärt die Ärztin, „und wer arm ist, hat ein höheres Gesundheitsrisiko. Die meisten Krankheiten hier wären



▲ Den 83-jährigen José Vázquez schützt das „Hospitalito“ vor erdrückender Einsamkeit. Außerdem verdankt er den Schwestern eine neue Matratze. Das Wohl der Schüler haben die ehrenamtlichen Küchenhelfer im Blick: Sie backen geradezu im Akkord Tortillas.



vermeidbar: Durchfall zum Beispiel oder Atemwegserkrankungen. Und Mangelernährung.“

Das Hospitalito ist Teil von „Amico“ (Amistad Misionera En Cristo Obrero) und wird von drei Ordensschwestern betrieben. Das ganzheitliche Projekt umfasst die Krankenstation, eine kleine Schule für Kinder aus armen Familien und die Hilfe für die alten Menschen im Viertel.

„Wir nennen uns zwar Schule“, erzählt die Schulleiterin Schwester Angelina, „aber eigentlich sind wir ein Sozialwerk. Wir unterstützen die Kinder, wenn das Schulgeld oder Geld für Kleidung oder Bücher fehlt, und versorgen sie, wenn sie krank sind. Und wir vermitteln Werte wie Solidarität und Respekt, damit sie zu guten Menschen werden.“

Bolivien und Guatemala

Jedes zweite Kind in Guatemala ist unterernährt. In Bolivien lassen engagierte Gemeindemitglieder, Ordensleute und Priester den Armen medizinische Hilfe zukommen und retten nicht nur in der Corona-Pandemie Leben. Die zwei Beispiele aus den beiden Schwerpunktländern der diesjährigen Adveniat-Weihnachtsaktion machen deutlich: Lateinamerika befindet sich in einer dramatischen humanitären Krise.

Mit seinen Projektpartnern vor Ort will das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat die Spirale von mangelnder Gesundheitsversorgung, Hunger und Armut durchbrechen. Gesundheitshelfer werden von der Kirche ausgebildet, Gemeindeteams besuchen Kranke und Familien. Kirchliche Krankenhäuser und Gesundheitsposten sind die Hoffnung der Armen. Unter dem Motto „Gesundsein fördern“ ruft die diesjährige bundesweite Weihnachtsaktion der katholischen Kirche die Menschen in Deutschland zur Solidarität auf, damit Gesundheit für die Armen in Lateinamerika nicht länger ein unerreichbares Gut bleibt. Die Eröffnung der Adveniat-Weihnachtsaktion findet am ersten Advent, dem 27. November, im Bistum Trier statt.

Die Weihnatskollekte am 24. und 25. Dezember in allen katholischen Kirchen Deutschlands ist für Adveniat und die Hilfe für Menschen in Lateinamerika und in der Karibik bestimmt. Es gibt zudem ein spezielles Spendenkonto bei der Bank im Bistum Essen, IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45. Mehr Infos: www.adveniat.de.

Mittags herrscht in der Küche von „Amico“ Hochbetrieb: Köchinnen rühren in dampfenden Töpfen, es riecht nach gekochtem Hühnchen, ehrenamtliche Helfer backen Tortillas im Akkord. Wenn der Unterricht zu Ende ist, muss alles fertig sein. Dann kommen Dutzende hungriger Schulkinder. Für viele ist dies die einzige Chance auf eine warme und gesunde Mahlzeit. „Es geht nicht nur um das Essen, sondern um umfassende, integrale Seelsorge“, sagt Schwester Ivelisse, die Oberin der Gemeinschaft. Überall, wo in Iztapa Not herrscht, versuchen sie zu helfen.

Geliebt und geschätzt

Nach dem Essen beladen die Schwestern mit einigen Helfern einen Minibus. Sie fahren ins Umland, um den alten Menschen dort ein Mittagessen zu bringen. „Viele sind nicht mehr mobil. Keiner kümmert sich um sie, sie werden vergessen“, sagt die 70-jährige Ivelisse, der man ihr Alter nicht anmerkt: „Uns ist wichtig, dass sie sich geliebt und wertgeschätzt fühlen.“

In der Mittagshitze rumpelt der Minibus über die staubigen Schotterpisten rund um Iztapa. An vielen Toren steigt Schwester Ivelisse mit einer Essensbox aus. Sie nimmt sich Zeit für ein Gespräch oder ein gemeinsames Gebet, manchmal auch für einen Gefallen: Für José Vázquez haben die drei Schwestern gerade



▲ Guatemalas schöne Landschaft können die Schwestern nur selten genießen, etwa bei einer Bootstour auf dem Kanal von Iztapa.

erst eine Matratze besorgt, damit der 83-Jährige nicht mehr auf dem nackten Lehm Boden seiner Holzhütte schlafen muss. Er lebt alleine, seine Frau ist schon vor Jahren gestorben. „Ich bin froh über das Essen“, meint er, als Schwester Ivelisse vorbeikommt. Doch noch viel mehr freut er sich über den Besuch: „Ich fühle mich so alleine“, sagt er, während ihm Tränen in die Augen steigen: „Wenn die Schwester nicht wäre, würde sich niemand mehr um mich kümmern!“

Das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat unterstützt die drei Or-

densschwestern seit vielen Jahren. „Adveniat hilft uns zu helfen. Das ist eine fundamentale Stütze für uns“, betont Schwester Ivelisse. „Und dafür sind wir sehr dankbar!“ Mit ihrer Arbeit machen sie und ihre vielen ehrenamtlichen Helfer das Leben der Menschen in Iztapa jeden Tag ein bisschen besser und gesünder. Durch ihr Handeln verkünden sie die Frohe Botschaft: „Wir wollen, dass auch die Ärmsten wissen: Ihr seid von Gott geliebt!“, sagt die Ordensschwester. „Wir wollen ein Licht für die Menschen sein.“

Ina Rottscheidt



▲ Kinderärztin Vikky Valladares hat schon unzähligen Mädchen und Jungen beim Start ins Leben geholfen.

Kurz und wichtig



Neuer Vorsitzender

Timothy P. Broglio (70; Foto: KNA), seit 2008 Militärbischof der USA, ist neuer Vorsitzender der katholischen US-Bischöfskonferenz. Der aus Cleveland im Bundesstaat Ohio stammende Erzbischof setzte sich bei der Herbsttagung der Bischöfe gegen neun Mitbewerber durch. Er wurde im dritten Wahlgang mit 138 der 237 abgegebenen Stimmen gewählt. Zu seinem Stellvertreter wählten die Bischöfe in einem zusätzlichen Wahlgang Erzbischof William E. Lori (71) aus Baltimore, der zuvor hinter Broglio die zweitmeisten Stimmen erhalten hatte.

Gesetz gestoppt

Ein Bundesgericht hat das neue Abtreibungsgesetz im US-Bundesstaat Georgia auf Eis gelegt. Es hätte legalen Zugang zu Schwangerschaftsabbrüchen nach der sechsten Woche gestoppt. Richter Robert McBurney erklärte, zum Zeitpunkt seiner Verabschiedung sei das Gesetz rechtswidrig gewesen. Falls die Legislative mit dem Abtreibungsurteil des Obersten US-Gerichts vom Juni argumentiere, müsse es ein neues Gesetz auf dieser Grundlage verabschieden. Der Generalstaatsanwalt von Georgia legte am selben Tag vor dem Obersten Gericht des Bundesstaats Berufung gegen das Urteil ein.

Kirchen legalisiert

Ägypten hat weitere 125 Kirchbauten und angegliederte Dienstgebäude legalisiert. Damit sind seit Beginn der Legalisierungskampagne 2017 mehr als 2500 christliche Gotteshäuser ohne offizielle Lizenz nachträglich genehmigt worden, berichtete das koptische Portal „Watani“. Insgesamt wurden Legalisierungsanträge für 3730 Bauten gestellt. Rechtskräftig wird die Legalisierung laut Bericht, wenn die Kirchen baulich stabil sind, die Mindestvorkehrungen im Bereich Sicherheit wie etwa das Bereitstellen von Feuerlöschern erfüllen, der Besitz des Grundstücks nachgewiesen wird sowie die erforderlichen Gebühren entrichtet werden.

Stabwechsel

Der Steyler Missionar László Németh (66) wird neuer Erzbischof von Belgrad. Er löst damit den Salesianer Stanislav Hočevar im Amt ab, dessen altersbedingten Rücktritt Papst Franziskus zeitgleich annahm. Németh war bislang Bischof von Zrenjanin. Seit 2021 ist er einer der Vizepräsidenten des Rats der Europäischen Bischofskonferenzen.

Lob für Reli online

Der bundesweit einzigartige katholische Online-Religionsunterricht des Bistums Erfurt hat gute Noten bekommen. Eine Studie der Universität Münster stellt nach drei Jahren fest: „KathReliOnline ist ein Projekt, das religiöses Lernen im 21. Jahrhundert neu zu (be)denken versucht – und so einen innovativen Weg gefunden hat, katholischen Religionsunterricht auch in Diasporagebieten motivierend und ertragreich aufrechtzuerhalten.“ Es habe einen guten Bezug zur Lebenswelt, zudem fördere es einen mündigen Umgang mit digitalen Medien. Insgesamt sei das Modell ein „großer Erfolg“.



90. Geburtstag mit dem Papst

ASTI – Papst Franziskus (85) hat einen zweitägigen Wochenendausflug in die norditalienische Heimat seiner Eltern unternommen. Am Samstagmittag besuchte er anlässlich ihres 90. Geburtstags seine Cousine Carla Rabezana in der Ortschaft Portocomaro nahe der Stadt Asti. Nach einem gemeinsamen Mittagessen besuchte Franziskus am Nachmittag ein Altenheim und traf danach eine weitere entfernte Verwandte. Am Sonntagmorgen erhielt er in der Bischofsstadt Asti die Ehrenbürgerschaft der Region Piemont. Als Abschluss und öffentlicher Höhepunkt der kurzen Reise stand am späten Sonntagvormittag ein Gottesdienst in der Kathedrale von Asti auf dem Programm. Die Eltern des späteren Papstes waren vor rund 90 Jahren aus Piemont nach Argentinien ausgewandert. Zu seinen Cousinen in Norditalien hielt Jorge Mario Bergoglio auch in seiner Zeit als Erzbischof von Buenos Aires regelmäßig Kontakt.

Text/Foto: KNA

NEUERUNGEN IN DER GRUNDORDNUNG

Vielfalt „als Bereicherung“

Bischöfe beschließen neues kirchliches Arbeitsrecht

BONN (KNA) – Die katholischen Bischöfe in Deutschland haben sich auf den Entwurf eines neuen Arbeitsrechts für die rund 800 000 Arbeitnehmer in der Kirche und bei der Caritas geeinigt.

Eine zentrale Neuerung der „Grundordnung des kirchlichen Dienstes“ ist, dass die private Lebensgestaltung der Mitarbeiter künftig keinen Anlass mehr zu Kündigungen bieten soll. „Der Kernbereich privater Lebensgestaltung unterliegt keinen rechtlichen Bewertungen und entzieht sich dem Zugriff des Dienstgebers“, teilte die Deutsche Bischofskonferenz am Dienstag in Bonn mit: „Diese rechtlich unantastbare Zone erfasst insbesondere das Beziehungsleben und die Intimsphäre.“

Explizit wird Vielfalt in kirchlichen Einrichtungen „als Bereicherung“ anerkannt. Alle Mitarbeiter könnten unabhängig von ihren konkreten Aufgaben, ihrer Herkunft, ihrer Religion, ihrem Alter, ihrer Behinderung, ihrem Geschlecht, ihrer sexuellen Identität und ihrer Lebensform Repräsentanten der unbedingten Liebe Gottes und damit einer den Men-

schen dienenden Kirche sein, heißt es. Das gelte, „solange sie eine positive Grundhaltung und Offenheit gegenüber der Botschaft des Evangeliums mitbringen, den christlichen Charakter der Einrichtung achten und dazu beitragen, ihn im eigenen Aufgabefeld zur Geltung zu bringen“.

Die Religionszugehörigkeit ist nach neuem Recht nur dann ein Kriterium bei der Einstellung, wenn sie für die jeweilige Position erforderlich ist. Das gilt zum einen für die Arbeit in Seelsorge und Katechese und zum anderen für Tätigkeiten, die das katholische Profil der Einrichtung inhaltlich prägen, mitverantworten und nach außen repräsentieren. Von allen Mitarbeitern wird die Identifikation mit den Zielen und Werten der katholischen Einrichtung erwartet. Abgesehen von Ausnahmefällen bleibt der Austritt aus der katholischen Kirche wie in der bisherigen Fassung der Grundordnung ein Einstellungs- beziehungsweise Kündigungsgrund.

Die Neufassung ist zunächst nur eine Empfehlung an die Bistümer. Umsetzen muss sie jeder einzelne Diözesanbischof.

Abtwahl in Jerusalem

Dormitio-Abtei bekommt im Januar einen neuen Oberen

JERUSALEM (KNA) – Die deutschsprachigen Benediktiner im Heiligen Land werden voraussichtlich im Januar einen neuen Oberen wählen.

Abt Bernhard Maria Alter OSB (76), seit Februar 2018 Vorsteher der Gemeinschaft, hat der zuständigen Benediktinerkongregation „von der Verkündigung der seligen Jungfrau Maria“ seinen altersbedingten

Rücktritt angeboten, erklärte der Prior der Abtei, Pater Matthias Karl OSB. Zu der Benediktinergemeinschaft gehören nach Angaben des Priors derzeit zwölf Mönche.

Zum Oberen gewählt werden kann jeder Mönch einer Benediktinergemeinschaft der Verkündigungskongregation, der seit mindestens sechs Jahren seine ewige Profess, das endgültige Ordensgelübde, abgelegt hat.



Die deutschen Bischöfe mit Papst Franziskus in der Audienzhalle.

AD-LIMINA-BESUCH IN ROM

„Mit Erleichterung und Sorge“

Bischof Bätzing zieht nach Gesprächen im Vatikan eine gemischte Bilanz

ROM (KNA/red) – Der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz (DBK), Bischof Georg Bätzing, hat nach kontroversen Debatten über Kirchenreformen in Rom eine gemischte Bilanz gezogen. In einer Pressekonferenz sagte er am vorigen Samstag, er fahre „mit Erleichterung und mit Sorge nach Hause“.

Fünf Tage lang hatten die deutschen katholischen Bischöfe und Weihbischöfe im Vatikan Gespräche geführt. Der sogenannte Ad-limina-Besuch ist eine Pflichtvisite, die in der Regel alle fünf Jahre stattfindet. Ein besonderer Fokus lag bei diesem Besuch erwartungsgemäß auf dem Synodalen Weg in Deutschland und seine Einbettung in den von Papst Franziskus angestoßenen weltweiten synodalen Prozess.

Bischof Bätzing verbuchte es am Samstag „als Erfolg“, dass über alle strittigen Themen offen gesprochen worden sei und dies in einem gemeinsamen Protokoll festgehalten werde. „Keiner kann mehr sagen: Ich habe das nicht gehört“, sagte der DBK-Vorsitzende vor seiner Abreise aus Rom.

Schon am Vorabend war im Vatikan ein gemeinsames Kommuniqué des Heiligen Stuhls und der Deutschen Bischofskonferenz veröffentlicht worden, aus dem die unterschiedlichen Positionen klar hervorgingen. Danach äußerten sowohl der Präfekt des Dikasteriums für die Glaubenslehre, Kardinal Luis Francisco Ladaria, als auch der Präfekt des Dikasteriums für die Bischöfe, Kardinal Marc Ouellet, „klar und offen die Bedenken und Vorbehalte, die gegenüber der Methodik,

den Inhalten und den Vorschlägen des Synodalen Wegs bestehen, und machten zugunsten der Einheit der Kirche und ihres Evangelisierungsauftrags Vorschläge, die bisher vorgebrachten Anliegen in die Synode der Gesamtkirche einfließen zu lassen“.

Rote Linien benannt

Bischof Bätzing räumte daher auch ein, dass es seitens der Kurie „klare Ansagen“ gegeben habe, die man ernst nehmen. Es seien Rote Linien benannt worden, die aus Sicht der Kurienchefs nicht überschritten werden dürften. Dazu zähle die Frage der Priesterweihe von Frauen.

Zudem sei bislang kein verbindlicher Kurs für einen weiteren Fortgang der Gespräche über die Forderungen des deutschen Reformprozesses Synodaler Weg vereinbart worden. Es stehe aber der Vorschlag eines „Runden Tisches“ im Raum. Als nächstes würden sich die Bischöfe und die Laienverbände in Deutschland mit dem auseinandersetzen, was in Rom besprochen wurde.

Am Donnerstag voriger Woche hatte es eine Zusammenkunft der deutschen Bischöfe mit Papst Franziskus gegeben. Dass der Heilige Vater am Freitag in der Schlussdebatte zwischen den deutschen Bischöfen und der römischen Kurie wider Erwarten nicht dabei war, bezeichnete Bätzing rückblickend als einen „Glücksfall“. Zwar habe es zunächst Irritationen gegeben, doch dann habe sich gezeigt, dass die Diskussion viel offener und kontroverser habe verlaufen können, weil der Papst nicht dabei gewesen sei.

Abschließend verwies Bischof Bätzing darauf, dass an der katholischen Basis in Deutschland „der

Druck groß“ sei: „Das Volk Gottes in Deutschland ist ungeduldig und drängt auf Veränderungen.“



▲ Die Generalsekretärin der Deutschen Bischofskonferenz, Beate Gilles, überreicht dem Papst ein Geschenk. Oben: Franziskus begrüßt den Münchner Kardinal Reinhard Marx. Direkt hinter dem Papst stehen (von links) der Kölner Kardinal Rainer Maria Woelki, der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz Georg Bätzing, sein Stellvertreter, der Osnabrücker Bischof Franz-Josef Bode, und der Berliner Erzbischof Heiner Koch. Fotos: KNA



Die Gebetsmeinung

... des Papstes im Monat November

... für leidende, besonders für obdachlose Kinder, für Waisen und Opfer bewaffneter Konflikte um Zugang zu Bildung und die Möglichkeit, Zuneigung in einer Familie zu erfahren.



TANNE FÜR DEN PETERSPLATZ

Baumbeschaffung mit Hindernissen

ROM (KNA) – Der diesjährige Weihnachtsbaum für den Petersplatz ist im Vatikan angekommen. Am Donnerstag voriger Woche wurde er mithilfe eines Schwerlastkrans neben dem Obelisken vor dem Petersdom aufgestellt. Noch wenige Tage zuvor hatte es in den Abruzzen, von wo der Baum stammt, Streit um das ursprünglich ausgewählte Exemplar gegeben.

Wegen fehlender Genehmigungen durfte die Weißtanne nicht gefällt werden. Grund war zum einen, dass diese nicht auf dem Gebiet der Gemeinde Rosello stand, die das Geschenk zugesagt hatte. Außerdem handelte es sich bei dem Wald um ein Schutzgebiet, in dem ohne vorherige Genehmigung der Forstbehörde weder Kraftwagen einfahren noch Fällarbeiten stattfinden dürfen.

Zuständige Förster in den Abruzzen stellten daraufhin einen alternativen Baum zur Verfügung. Den Angaben zufolge stammt dieser aus einer Baumschule der Region und entspricht in Größe und Schönheit besagter Tanne. Für die weitere Weihnachtsdekoration erhält der Vatikan aus Rosello auch 42 kleinere Bäume.

Statuten werden angepasst

Die Bewegung des Opus Dei wurde vor 40 Jahren eine „Personalprälatur“

ROM – Das Opus Dei bleibt eine besondere Organisation innerhalb der Kirche. Vor 40 Jahren wurde es die erste und bisher einzige Personalprälatur.

Mit der Errichtung des Opus Dei als Personalprälatur beschritt Papst Johannes Paul II. (1978 bis 2005) kirchenrechtliches Neuland. Die Apostolische Konstitution „Ut sit“ vom 28. November 1982 stellte dem „Werk Gottes“ einen Maßanzug zur Verfügung. Dachte das Zweite Vatikanische Konzil (1962 bis 1965) die Personalprälatur als klerikalen Zweckverband zur „angemessenen Verteilung“ von Priestern oder für „besondere seelsorgliche oder missionarische Werke“, ist das Opus Dei in erster Linie eine Laienbewegung.

Gegründet wurde diese von dem spanischen Priester Josemaria Escriva de Balaguer (1902 bis 1975). Der Geistliche schöpfte seine Wegweisungen für die 1928 gegründete Bewegung aus spanischen Traditionen der Spiritualität. Auch der Jesuitenorden scheint ihm Vorbild gewesen zu sein.

Großteil „Überzählige“

Doch ist die Struktur des Werks schwer zu durchschauen: An der Spitze steht der Prälatur. Der Prälatur, der dieser vorsteht, gehören im engeren Sinne nur die Kleriker an. Wesentlich für die Organisation sind die ehelos lebenden „Numerarier“, aus denen auch der Klerus hervorgeht. Der Großteil der Mitglieder zählt aber zu den Supernumerariern („Überzählige“), die in der Regel verheiratet sind und nicht unwesentlich auch zur wirtschaftlichen Macht des „Gotteswerks“ beitragen.

Mit der Gründung der Personalprälatur sehen Beobachter eine Verfestigung der Strukturen einsetzen, die zu einer Stagnation der Entwicklung im einst dynamischen



▲ Im November 2021 empfing Papst Franziskus den Präläten des Opus Dei, Fernando Ocáriz Braña (links), und Auxiliarkardinal Mariano Fazio Fernández im Vatikan.

Opus geführt habe. Das rief zuletzt auch Papst Franziskus auf den Plan – und führte zu einer einschneidenden Korrektur.

Mit Wirkung vom 4. August 2022 strebt der Papst drei scheinbar unspektakuläre Neuerungen an: Zum einen soll das Werk im Vatikan künftig nicht mehr dem Dikasterium für die Bischöfe, sondern der Behörde für den Klerus unterstellt werden. Zum anderen soll der nächste „leitende Prälatur des Werks“ nicht mehr den Rang eines Bischofs haben, sondern nur noch den Titel eines „Apostolischen Protonotars supra numerum“.

Berichte an den Vatikan

Dies alles geschehe, so die knappe Begründung, um das eigentliche Charisma des Opus Dei, das der Evangelisierung dient, wieder klarer zur Geltung zu bringen. Und schließlich soll die Leitung des Opus künftig nicht mehr alle fünf Jahre, sondern jährlich an den Vatikan berichten, wie sich das Werk entwickelt. Wesentlicher Beweggrund dürfte dabei eine klarere Leitungs-

struktur und Kompetenzabgrenzung unter anderem zwischen Klerikern und Laien sein.

Der seit 2017 amtierende leitende Prälatur Fernando Ocáriz Braña (78) hat nach dem päpstlichen Eingriff überraschend einen „außerordentlichen Generalkongress“ des Opus Dei für die erste Hälfte des kommenden Jahres angekündigt.

Päpstliche Neuordnung

Auf dieser Versammlung, die dem Vernehmen nach im Mai in Rom stattfinden soll, werden knapp 200 Delegierte aus den mehr als 40 Regionalbezirken zusammenkommen und darüber beraten, wie die aus dem Jahr 1982 stammenden Statuten des Opus Dei an die Anforderungen der päpstlichen Neuordnung angepasst werden können.

Bis dahin sind die rund 90000 in unterschiedlichen Schichten und Ständen organisierten Mitglieder aufgefordert, Eingaben und Vorschläge zu machen – auch etwas Neues im Leben der von manchen als verknöchert und hermetisch beschriebenen Organisation. *Simon Kajan*

DIE WELT



DEN PETERSDOM IM BLICK

Für Brückenbauer in die USA

Mancher Student des North American College in Rom macht später zuhause Karriere

ROM – Auf einer Anhöhe über dem Petersplatz liegt eine kleine US-amerikanische Welt mitten in Rom: das Priesterseminar der Nordamerikaner. Kein anderes Land bildet in der Ewigen Stadt mehr Priester aus als die USA.

Vor über 160 Jahren gründete Papst Pius IX. (1846 bis 1878) das Kolleg, damals mit ganzen zwölf Seminaristen aus den Vereinigten Staaten. Heute leben im North American College NAC rund 100 Priesteramtskandidaten. Sie kommen hauptsächlich aus den USA. „Im Moment haben wir auch ein paar Australier hier“, bemerkt Reverend David Schunk. Der hochgewachsene Geistliche aus San Francisco ist der Vizedirektor des Hauses.

Er sitzt in seinem Büro neben dem Haupteingang. An der Wand hängt ein Kreuz. Die Tür ist offen, im Nebenzimmer sitzen Sekretäre vor Computern. Die rund sechs Hektar Land, auf denen sich das College befindet, sind exterritoriales Gebiet des Vatikans. In den Gebäuden mit hohen Decken und langen Fluren befinden sich Klassenräume, eine theologische Bibliothek, ein großer Speisesaal, Schlafräume, Büros und die Kapelle.

Shop mit Erdnussbutter

Im Innenhof des Hauptgebäudes steht ein viereckiger Springbrunnen. Gebaut ist hier alles – typisch amerikanisch – aus braun-gelblichem Backstein. Auf dem Campus gibt es auch einen Shop mit Erdnussbutter, Poptarts und anderen süßen US-Produkten. Von der Dachterrasse aus sieht man über die gesamte Stadt. Unterhalb liegt ein makellos gepflegtes Baseballfeld, in dessen Mitte in roter Schrift die Buchstaben NAC prangen. Auch den nur ein paar hundert Meter entfernten

Vatikan mit dem Petersdom hat man im Blick.

Das North American College ist eines der größten ausländischen Priesterseminare in Rom. Gegründet wurde es, um amerikanische Priesteramtskandidaten die weltweite Dimension der katholischen Kirche erfahren zu lassen. Damals erlebte die Kirche in den USA einen Boom, insbesondere durch die Zuwanderung aus Irland, Italien und Polen.

„Die Seminaristen bekommen in der Nähe zum Papst ein einzigartiges Verständnis von Kirche, das sie mit zurück in die USA und in ihre Gemeinden nehmen. So werden sie Brückenbauer zwischen Rom und Amerika“, erklärt Father Schunk.

Marco Cerritelli erzählt: „In Rom wird mir regelrecht bewusst, dass die Frohe Botschaft der Christen auf der ganzen Welt verbreitet ist.“ Der 29-jährige Seminarist aus dem Bundesstaat Maryland lebt seit gut einem Jahr im College. „An der Gregoriana, wo ich studiere, treffe ich Seminaristen, Ordensleute und katholische Laien von überallher.“ Rom als Ort, an dem viele Märtyrer

gestorben sind, schätze er sehr. „Hier kann ich direkt bei ihnen beten.“

Nicht wenige Priester, die am NAC studiert haben, machen später in der Kirche Karriere. Finanziert wird das Seminar von der amerikanischen Bischofskonferenz. „Dieses Jahr sind neue Richtlinien zur Priesterausbildung für die Vereinigten Staaten herausgekommen. Derzeit gleichen wir unsere Vorgaben an“, erklärt Schunk und blättert in der Druckausgabe der Richtlinien. „Die Veränderungen sind allerdings überschaubar.“ Im Juli hat die vatikanische Klerus-Behörde Seminardirektor Thomas Powers neu ernannt.

Alles wird abgesprochen

Für die Seminaristen beginnt der Studienalltag morgens um 6.15 Uhr mit dem Morgengebet, den Laudes, gefolgt von der Heiligen Messe. Den Vormittag verbringen sie in ihren Universitäten. Die meisten studieren an Päpstlichen Universitäten wie dem „Angelicum“, der Universität Santa Croce oder an der Gregoriana – je nach Studienschwerpunkt.

Alles erfolgt in Absprache mit dem Bischof ihrer Heimatdiözese.

Nach dem Mittagessen im Haus ist Zeit für spirituelle Begleitung und Selbststudium, für Sport oder anderes. „Um viertel vor sechs treffen wir uns in der Kapelle zur eucharistischen Anbetung und anschließend zum Abendgebet“, erzählt Schunk.

Christus nachfolgen

Seminarist Marco spielt gerne Fußball. „Das größte Geschenk im Seminar ist aber, das wir alle zusammen Christus suchen und ihm nachfolgen möchten, als Gemeinschaft. Das trägt“, sagt er. Etwa einmal in der Woche sind die angehenden Priester an verschiedenen Orten der Stadt, um dort mitzuarbeiten. „Einige sind bei den Missionarinnen der Nächstenliebe, dem von Mutter Teresa gegründeten Orden. Im Moment kommen manche Studenten auch zu einer Essensausgabe für Flüchtlinge. Andere bieten Führungen im Petersdom und in der Kirche St. Paul an. Dort begegnen sie Touristen verschiedenster Länder und Kulturen und können diese der Kirche näherbringen“, erläutert der Vizedirektor.

Die Seminaristen stehen außerdem in Kontakt mit den englisch- und spanischsprachigen Gemeinden in und um Rom. Am anderen Ende der Stadt liegt San Patrizio. Diese dem irischen Nationalheiligen geweihte Kirche dient den in Rom lebenden amerikanischen Katholiken als Nationalkirche.

Es ist ein offenes Geheimnis, dass viele, die am NAC studieren, später gute Chancen haben, in den USA Bischof zu werden. Brückenbauer zwischen Rom und den USA sind hin und wieder vonnöten. Denn nicht in allen Fragen besteht zwischen dem Vatikan und der US-amerikanischen Bischofskonferenz immer Einigkeit.

Elisabeth Hüffer



▲ Vom College aus haben die Seminaristen den Vatikan im Blick.

Foto: KNA

Aus meiner Sicht ...



Marion Buk-Kluger ist freie Journalistin und Moderatorin.

Marion Buk-Kluger

Advent ist erst im Advent!

Alle Jahre wieder kommt nicht nur Weihnachten, sondern es stehen natürlich auch die entsprechenden Advents-, Weihnachts- und Christkindlesmärkte auf dem Programm. Bei aller Freude, dass diese nun nach den pandemiebedingten Absagen der vergangenen zwei Jahre wieder erlebt werden können, und dem Verständnis dafür, dass die Marktkaufleute verlorene Einnahmen wettmachen möchten und wohl auch müssen: Schon in Vor-Corona-Zeiten störte mich der immer früher beginnende Start.

Wenn ich mich an meine Kindheit erinnere, wurde etwa der Christkindlesmarkt in meiner Geburtsstadt Augsburg unmittelbar vor dem Ersten Advent freitags oder frü-

hestens donnerstags eröffnet – nicht wie seit mittlerweile vielen Jahren nahezu eine komplette Woche vorher. Als ich einmal in Düsseldorf und Köln schon mitten im November an geöffneten Weihnachtsmarkt-Ständen vorbeikam, machte mich das sprachlos. Der Offenbacher Weihnachtsmarkt öffnete in diesem Jahr sogar bereits am 14. November, zwei Wochen vor Beginn des Advents.

Obwohl der Advent frühestens am 27. November beginnen kann, fängt er für mich persönlich keinen Tag vor dem 1. Dezember an. Eben dann, wenn das erste Türchen am Adventskalender geöffnet wird. Da bin ich rigoros, vorab gibt es auch keine Plätzchen und Lebkuchen im Hause. Die Weihnachts-

zeit ist bei mir dem letzten Monat im Jahr vorbehalten.

Zu den bereits mitunter Ende August, Anfang September kredenzten Weihnachts-Leckereien in den Supermärkten möchte ich mich lieber erst gar nicht äußern. Da halte ich es mit Karl Valentin: „Das ignoriere ich nicht einmal!“ Ebenso verhält es sich mit weihnachtlicher Dekoration. Selbst wenn die Deko-Neuheiten dann bereits ausverkauft sein sollten: Ich kaufe sie weder vor dem 1. Dezember noch wird mein Heim damit schon Wochen im Voraus geschmückt. Frühestens einen Tag vor dem letzten Novembertag, meinem Geburtstag, erlaube ich mir dies – selbst wenn ich dazu eine Nachtschicht einlegen muss.



Bernd Posselt ist seit Jahrzehnten in der Europapolitik tätig, Präsident der Paneuropa-Union Deutschland und Sprecher der Sudetendeutschen Volksgruppe.

Bernd Posselt

Deutsch-französische Eiszeit?

Nicht nur Wladimir Putin stellt die Axiome der Nachkriegsordnung in Frage. Dies tun auch zwei Regierungschefs, auf deren Zusammenhalt es jetzt besonders ankommt: Emmanuel Macron und Olaf Scholz. Schon der 60. Jahrestag der symbolischen „Hochzeit“ zwischen Deutschland und Frankreich, die Konrad Adenauer und Charles de Gaulle in der Kathedrale von Reims vollzogen hatten, wurde so gut wie nicht begangen. Dasselbe gilt für das Gedenken an den „Herbst der deutsch-französischen Versöhnung“, der mit der umjubelten Deutschlandreise von General de Gaulle im September 1962 begann. 60 Jahre später kam nicht einmal der fest geplante Deutsch-Französische Gipfel zustande.

Viele Europäer frönen dem Irrtum, die enge Zusammenarbeit der ehemaligen „Erbfeinde“ Deutschland und Frankreich sei der Versuch eines Direktoriums über die anderen Europäer. In Wirklichkeit dient sie allen. Denn sobald Berlin und Paris etwaige Irritationen ausgeräumt haben, lässt sich im europäischen Rahmen zwischen den größeren und den kleineren Ländern auf Augenhöhe sachlich und hindernisfrei verhandeln.

Europa litt in seiner Geschichte immer wieder darunter, dass sich um Paris auf der einen, Wien und später Berlin auf der anderen Seite einander feindliche Koalitionen sammelten. Damit zu brechen, ermöglichte erst den Erfolg der europäischen Integration.

Wenn Berlin heute wieder mit Madrid Position gegen Paris bezieht, das seinerseits mit Rom flirtet, ist das eine bedenkliche Rückkehr zu alten Mustern. Wenn Scholz und Macron von einer „wachsenden Konvergenz“ beider Länder sprechen, kann man dies als Alarmzeichen werten. Macron ist gegen das spanisch-deutsche Pipeline-Projekt, Scholz propagiert ein „europäisches“ Flugabwehrsystem ohne Frankreich. Spätestens kommenden Januar, wenn der 60. Jahrestag des Deutsch-Französischen Freundschaftsvertrags begangen wird, muss das deutsch-französische Verhältnis, das schon lange nicht mehr so schlecht war wie derzeit, repariert sein – im Interesse des existenziell gefährdeten Europa.



Lydia Schwab ist Redakteurin unserer Zeitung.

Lydia Schwab

(Gender-)Sternstunde für Toleranz

Thüringens Landesbehörden sind laut einem Beschluss des Landtags gegen die dortige rot-rot-grüne Minderheitenkoalition aufgefordert, in ihrer öffentlichen Kommunikation künftig auf „grammatikalisch falsche Gendersprache“ zu verzichten. Das ist als Meilenstein zum Ausdruck des Willens der Bevölkerung zu werten, denn diese lehnt die Gendersprache mehrheitlich ab.

Die „geschlechtersensible Kommunikation“ ist nicht – wie oft angenommen – eine harmlose Sichtbarmachung der Gleichberechtigung von Mann und Frau. Gendersterne, Doppelpunkte und Co. sollen auch Transsexualität oder die Identifikation mit mehreren oder gar keinem Geschlecht abbilden.

Gendersprache ist also ein Schritt zur Auflösung der Geschlechter. Wenn sie vorgeschrieben wird, wird der Wunsch einer Minderheit (sogar Betroffene fühlen sich belästigt und auf die Sexualität reduziert!) für die Mehrheit zum Zwang zu einer Ideologie gegen biologische und grammatikalische Gesetze. So wird etwa das Partizip falsch verwendet: „Leser“ werden zu „Lesenden“, obwohl „Lesende“ nur jene sind, die ein Buch in der Hand halten. Indem der Stern Texte für Übersetzungsprogramme unleserlich macht, erschwert er etwa Blinden die ohnehin mühsame Teilhabe.

Doch die toleranten (!) Gendervertreter schließen nicht nur sie aus: Wer ihre Sprache verweigert, wird gesellschaftlich aggressiv

als „transfeindlich“ geächtet. Professoren, die Gendersprache zugunsten korrekter Grammatik ablehnen, verlieren den Lehrauftrag. Wissenschaftler, die Vorträge über die biologische Zweigeschlechtlichkeit halten wollen, werden bedroht, Studenten, die Gendersprache verweigern, erhalten Punktabzug. Über entsprechende „Experten“ kommt die Gendertheorie in Kindergärten und Schulen in den Kleinsten, die sie heillos überfordert.

Dass nun ein Landtag zumindest der Sprache erstmals einen Riegel vorschiebt, lässt hoffen. Um der Radikalität der Genderideologie entgegenzuwirken, müssen aber mehr Menschen ihren Unmut bekunden und den Mut haben, aufzuklären, anstatt mitzumachen.

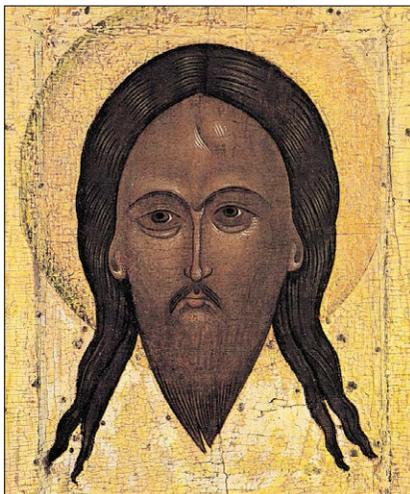
Leserbriefe



◀ 944 tritt Edessa das Mandyllion an die Byzantiner ab. Das Bild unten zeigt eine orthodoxe Ikone, die jenem „nicht von Menschenhand gemachten“ Bildnis Jesu nachgebildet ist.

Fotos: gem

Verwirrende Überlieferung



Judas Thaddäus, Simon der Eiferer und Jakobus, der „Herrenbruder“, waren Söhne des Alphäus (Lk 6) und der „anderen Maria“ (Mt 27,61), der Tochter des Kleophas. Sie war eine Cousine Jesu. Wegen dieser Blutsverwandtschaft mit Jesus wurden die drei Jesu Brüder genannt (Mt 13,55).

Für Verwirrung sorgt auch der Zusammenhang des Thaddäus mit dem Turiner Grabtuch und dem Mandyllion. In der Syrischen Kirche wird die Erinnerung bis heute hochgehalten. Aus den Berichten der Visionärin ergibt sich: Der kranke Fürst Abgar von Edessa hörte von dem Wunderheiler aus Galiläa und schrieb einen Brief an Jesus mit der Bitte um Hilfe. Jesus antwortete, dass er nicht nach Edessa kommen könne, dass aber einer seiner Jünger ihm Heilung bringen werde.

Bevor Jesus das Schreiben dem Boten übergab, drückte er sein Gesicht in das Tuch, in das der Brief eingeschlagen wurde. Aus diesem Gesichtsabdruck entstand in der Folge das wundersame „nicht von Menschenhand geschaffene“ Bildnis Jesu, das als Mandyllion in die Geschichte einging. Der Briefwechsel galt in der Frühkirche als Tatsache. Der Kirchenschriftsteller Eusebius erwähnte, Abschriften der Jesus-Briefe gesehen zu haben.

Jahre nach den Geschehnissen kam Judas Thaddäus nach Edessa. Er hatte das Grabtuch Jesu dabei. Durch Auflegen des Tuchs wurde Abgar geheilt. Grabtuch und Mandyllion wurden lange Zeit in Edessa verwahrt und von den Christen verehrt.

Josef Konrad, 89358 Behlingen

Zu „Helfer in aussichtslosen Anliegen“ in Nr. 42:

Die biblischen und sonstigen Überlieferungen zu Judas Thaddäus sind tatsächlich so wirr und wenig übereinstimmend, wie der Autor des Beitrags es beschreibt. Genaueres erfahren wir aus den Visionen der stigmatisierten Mystikerin Anna Katharina Emmerich, die von dem berühmten Clemens Brentano niedergeschrieben wurden.

Im Blick auf die erwähnten Details wird uns folgendes mitgeteilt: Der einzige Nicht-Galiläer unter den zwölf Jüngern Jesu war der andere Judas, der Verräter. Er stammte aus Iskariot in Samaria. Judas Thaddäus war nicht Sohn des Jakobus, sondern Bruder des Jakobus (siehe Judas-Brief). Bei Lk 6,16 handelt es sich um eine fehlerhafte Übersetzung. Im griechischen Original heißt es an dieser Stelle „Judas, der des Jakobus“.

Nicht nur Rot-Grün

Zu „Nicht mehr tragbar“ (Leserbriefe) in Nr. 43:

Bevor man zu einem Rundumschlag ausholt, wäre es besser, sich zu informieren. Die Energiekrise und die damit verbundenen Preiserhöhungen von Gas, Strom und Öl sind doch im Wesentlichen nur entstanden, weil die EU einschließlich Deutschland infolge des Ukrainekriegs Sanktionen gegen Russland erlassen hat und somit die Lieferungen stark gedrosselt oder eingestellt wurden.

Unser Wohlstand beruhte bisher zu einem guten Stück auf den billigen Gaslieferungen aus Russland. Nachdem Deutschland wie kein anderes Land in der EU von den Lieferungen von Gas aus Russland abhängig ist, hat das zu enormen Preissteigerungen geführt, da sich die EU Gas auf anderen Märkten besorgen musste. Diese Gasabhängigkeit von Russland wurde doch von der Merkel-Regierung durch den Atomausstieg 2011 noch weiter vergrößert.

So wurden Nord Stream 1 und 2 unter der Merkel-Regierung gebaut. Der Ausbau erneuerbarer Energien war doch nur Nebensache und wurde vernachlässigt. Jetzt Rot-Grün für die enormen Preissteigerungen im Energiesektor mit den negativen Folgen verantwortlich zu machen, ist falsch und schäbig.

Joseph Bachhuber,
94333 Geiselhöring



▲ Angela Merkel. Ihre Regierung habe die Abhängigkeit von Russland erhöht, kritisiert der Leser. Foto: KNA

So erreichen Sie uns:
Katholische Sonntagszeitung
bzw. Neue Bildpost
Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg
Telefax: 08 21 / 50 242 81
E-Mail: redaktion@suv.de oder
leser@bildpost.de

Vorwurf unbegründet

Zu „Die Enzyklika ernst nehmen“ (Leserbriefe) und „Warten auf die Auferstehung“ (Aus meiner Sicht...) in Nr. 43:

Was den Vorwurf des Leserbriefschreibers bezüglich seiner Forderung nach mehr Betätigung der Kirche zur Bewahrung von Gottes Schöpfung betrifft, gilt es zu bedenken, dass die Kirche mehr jenseits- als diesseits-bezogen handeln muss. Das heißt nicht, dass sie nicht alles tun muss, um die Menschen auf den Plan zu rufen. Dass sie dabei als erstes an die heute so gefährdeten Kinder im Mutterleib denkt, darf ihr nicht zum Vorwurf gemacht, sondern sollte ihr hoch angerechnet werden. Schließlich ist der Mensch die Krone der Schöpfung.

Darum ist es auch nicht egal, wie Veit Neumann in seinem Kommentar eindeutig herausstellt, ob ein verstorbener Mensch dem natürlichen gottgegebenen Plan der Erdbestattung anheimgegeben wird oder ob er sich zu Asche verbrennen lässt. Papst Franziskus hat sich schon vor Jahren hinsichtlich des Trends zur Feuerbestattung mit biblisch belegten Worten für die Erdbestattung ausgesprochen und dabei besonders die Grablegung Christi vor Augen geführt.

Edeltraud Krieglmeier,
85253 Hebertshausen

Keine Überholspur

Zu „Die Enzyklika ernst nehmen“ (Leserbriefe) in Nr. 43:

Vergisst der Schreiber, dass die B 12 vor Jahrzehnten von Buchloe nach Kempten zweispurig gebaut wurde? Die Politik hat damals erklärt, man habe kein Geld. Dass keine Überholspur vorhanden war, hat sich enorm gerächt. Dabei war das Geld durchaus da, die Politik wollte es nur anders einsetzen. Das ist immer eine billige Ausrede! Jährlich gehen zig Milliarden an Steuergeldern an den Staat.

Zum Zweiten sollte der Schreiber des Leserbriefs bedenken, dass in Deutschland viele Menschen in der Automobilindustrie und in deren Zulieferbetrieben arbeiten und dort ihr Brot verdienen. Das hat nichts mit der Enzyklika zu tun. Wenn die Autoindustrie in Deutschland am Boden liegt, haben wir Arbeitslose in Hülle und Fülle.

Helmuth Hüttl,
87439 Kempten

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

Frohe Botschaft

Erster Adventssonntag

Lesejahr A

Erste Lesung

Jes 2,1–5

Das Wort, das Jesaja, der Sohn des Amoz, über Juda und Jerusalem geschaut hat.

Am Ende der Tage wird es geschehen: Der Berg des Hauses des HERRN steht fest gegründet als höchster der Berge; er überragt alle Hügel. Zu ihm strömen alle Nationen. Viele Völker gehen und sagen: Auf, wir ziehen hinauf zum Berg des HERRN und zum Haus des Gottes Jakobs. Er unterweise uns in seinen Wegen, auf seinen Pfaden wollen wir gehen. Denn vom Zion zieht Weisung aus und das Wort des HERRN von Jerusalem.

Er wird Recht schaffen zwischen den Nationen und viele Völker zu rechtweisen. Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden und ihre Lanzen zu Winzermessern. Sie erheben nicht das Schwert, Nation gegen Nation, und sie erlernen nicht mehr den Krieg. Haus Jakob, auf, wir wollen gehen im Licht des HERRN.

Zweite Lesung

Röm 13,11–14a

Schwestern und Brüder! Das tut im Wissen um die gegenwärtige Zeit: Die Stunde ist gekommen, aufzustehen vom Schlaf. Denn jetzt ist das Heil uns näher als zu der Zeit, da wir gläubig wurden. Die Nacht ist vorgerückt, der Tag ist nahe.

Darum lasst uns ablegen die Werke der Finsternis und anlegen die Waffen des Lichts! Lasst uns ehrenhaft leben wie am Tag, ohne maßloses Essen und Trinken, ohne Unzucht und Ausschweifung, ohne Streit und Eifersucht! Vielmehr zieht den Herrn Jesus Christus an.

Evangelium

Mt 24,29–44

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Sofort nach den Tagen der großen Drangsal wird die Sonne verfinstert werden und der Mond wird nicht mehr scheinen; die Sterne werden vom Himmel fallen und die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden.

Danach wird das Zeichen des Menschensohnes am Himmel erschei-

nen; dann werden alle Völker der Erde wehklagen und man wird den Menschensohn auf den Wolken des Himmels kommen sehen, mit großer Kraft und Herrlichkeit.

Er wird seine Engel unter lautem Posaunenschall aussenden und sie werden die von ihm Auserwählten aus allen vier Windrichtungen zusammenführen, von einem Ende des Himmels bis zum andern.

Lernt etwas aus dem Vergleich mit dem Feigenbaum! Sobald seine Zweige saftig werden und Blätter treiben, erkennt ihr, dass der Sommer nahe ist. So erkennt auch ihr, wenn ihr das alles seht, dass das Ende der Welt nahe ist.

Amen, ich sage euch: Diese Generation wird nicht vergehen, bis das alles geschieht. Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.

Doch jenen Tag und jene Stunde kennt niemand, auch nicht die Engel im Himmel, nicht einmal der Sohn, sondern nur der Vater.

Denn wie es in den Tagen des Noach war, so wird die Ankunft des Menschensohnes sein. Wie die Menschen in jenen Tagen vor der Flut aßen und tranken, heirateten und sich heiraten ließen, bis zu dem Tag, an dem Noach in die Arche ging,

►
„Und von zwei Frauen, die an derselben Mühle mahlen, wird eine mitgenommen und eine zurückgelassen.“ Aquarell von James Tissot, 1886–1894, Brooklyn Museum, New York.

Foto: gem



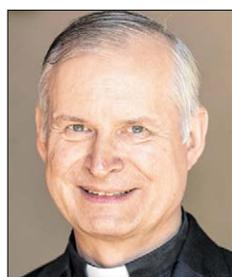
und nichts ahnten, bis die Flut hereinbrach und alle weggraffte, so wird auch die Ankunft des Menschensohnes sein.

Dann wird von zwei Männern, die auf dem Feld arbeiten, einer mitgenommen und einer zurückgelassen. Und von zwei Frauen, die an

Gedanken zum Sonntag

Damit Gott ankommen kann

Zum Evangelium – von Spiritual Bernhard Ehler



Advent heißt Ankunft. Hat Gott eine Chance, in diesem Advent bei mir anzu kommen? Rechne ich mit ihm?

Öffne ich nur die Türchen des Adventkalenders, oder öffne ich auch mein Herz für Gott?

Jesus erinnert seine Jünger an die Zeit vor der Sintflut: Da sind alle so sehr mit Essen und Trinken und Heiraten, also mit ihrem alltäglichen Leben beschäftigt, dass sie die kommende Katastrophe erst wahrnehmen, als es zu spät ist. Wir müssen schon das ganze Jahr über den vielfältigen Verpflichtungen in Familie und Beruf gerechtwerden.

In den nächsten Wochen sollen wir daneben auch noch die Weihnachtspost erledigen, Geschenke einkaufen, alles für ein schönes Fest vorbereiten.

Da macht uns das Evangelium unmissverständlich klar: All das, was wir tun und planen, kann mit einem Augenblick zu Ende sein. Es gibt Wichtigeres als das, was uns im Normalfall völlig beschäftigt.

In den letzten beiden Jahren haben wir das durch die Pandemie schmerzlich lernen müssen: Nichts ist selbstverständlich, nichts ist sicher. Viele feierten erstmals in ihrem Leben Weihnachten ohne Christmette, ohne Familientreffen, ohne Festessen in großer Runde.

Schon der Advent war ganz anders, viel ruhiger als zuvor: ohne Weihnachtsmarkt, überfüllte Kauf-

häuser, feucht-fröhliche Weihnachtsfeiern und zahlreiche Konzerte. Einerseits war das schade, und es fehlten uns die frohen Begegnungen. Andererseits konnten wir aber auch erfahren, dass diese wirklich „staade Zeit“ gutgetan hat. Wir hatten mehr Zeit für uns selbst, Zeit, uns auf den einzulassen, dessen Geburtsfest wir an Weihnachten feiern.

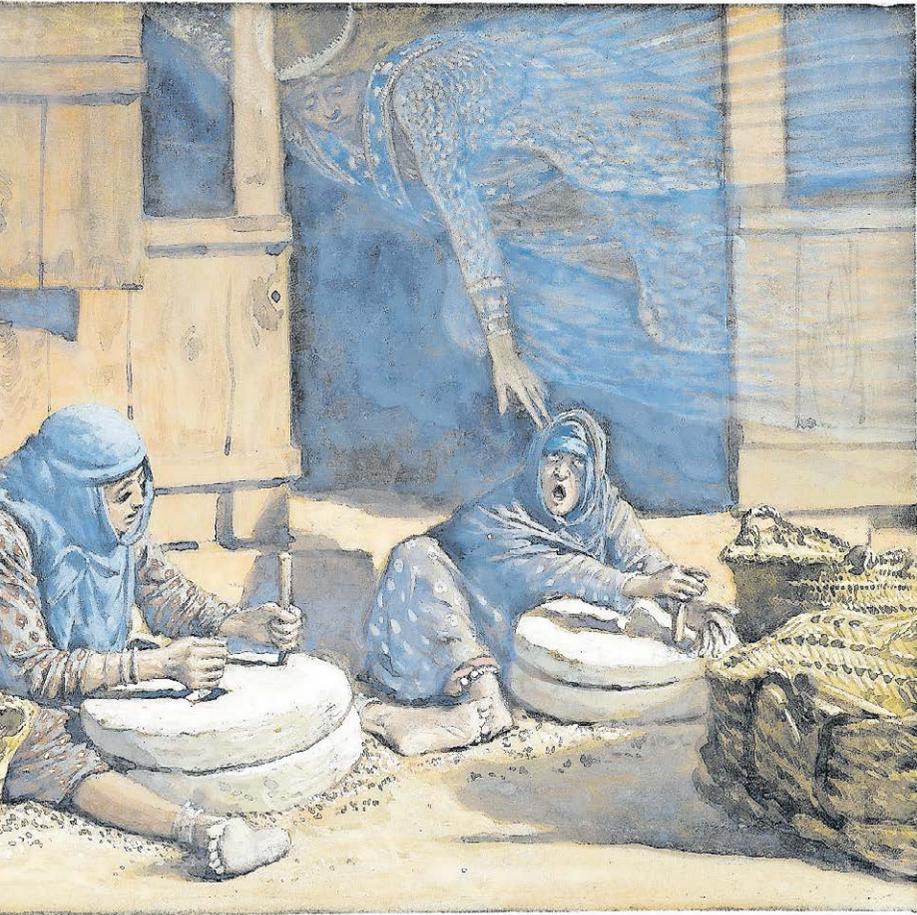
Dazu lädt Jesus uns ein. Dazu fordert er uns auf. Da wir nicht wissen, wann, wo und wie unser Herr uns begegnen will, kommt es darauf an, dass wir wachsam sind. Mit dieser Wachsamkeit ist kein ängstliches Ausschauhhalten nach kommenden Katastrophen gemeint.

Wach ist, wer die Wirklichkeit aufmerksam wahrnimmt. Wach ist, wer Gott, der jederzeit kommen kann, einen Platz im eigenen Leben

einräumt. Mein Leben wird reicher, wenn ich nicht gefangen bin durch all das, was ich selber plane und tue, sondern wenn ich bereit bin, die Spuren Gottes in meinem Leben und seine Geschenke für mich zu erkennen.

Es braucht nicht immer eine Pandemie, um Platz zu schaffen in meinem Terminkalender. Wenn ich wachsam sein und dem Gott begegnen möchte, der in seinem Sohn auf mich zukommt, kann ich selbst Freiräume schaffen. In der Stille, im Gebet, im Gottesdienst kann ich mich ihm öffnen.

Vor dieser Begegnung brauche ich mich dann nicht zu fürchten, dass sie mich überrascht wie ein Dieb. Ich kann mich darauf freuen wie jemand, dessen geliebter Mensch endlich nach Hause kommt.



derselben Mühle mahlen, wird eine mitgenommen und eine zurückgelassen.

Seid also wachsam! Denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt.

Bedenkt dies: Wenn der Herr des Hauses wüsste, in welcher Stun-

de in der Nacht der Dieb kommt, würde er wachbleiben und nicht zulassen, dass man in sein Haus einbricht.

Darum haltet auch ihr euch bereit! Denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde, in der ihr es nicht erwartet.

Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche
Psalterium: 1. Woche, erste Adventswoche

Sonntag – 27. November Erster Adventssonntag

Messe vom 1. Adventssonntag, Cr, Prf Advent I, feierlicher Schlusssegen (violett); 1. Les: Jes 2,1-5, APs: Ps 122,1-3.4-5.6-7.8-9, 2. Les: Röm 13,11-14a, Ev: Mt 24,37-44 oder Mt 24,29-44

An einem festfreien Tag der Woche sollte genommen werden: **Quatembermesse im Advent** (violett); Les und Ev vom Tag

Montag – 28. November

Messe vom Tag (violett); Les: Jes 2,1-5 oder Jes 4,2-6, Ev: Mt 8,5-11

Dienstag – 29. November

Messe vom Tag (violett); Les: Jes 11,1-10, Ev: Lk 10,21-24

Mittwoch – 30. November

Hl. Andreas, Apostel

Messe vom Fest, Gl, Prf Ap, feierlicher Schlusssegen (rot); Les: Röm 10,9-18, APs: Ps 19,2-3.4-5b, Ev: Mt 4,18-22

Donnerstag – 1. Dezember Priesterdonnerstag

Messe vom Tag (violett); Les: Jes 26,1-6, Ev: Mt 7,21.24-27; **Messe um geistliche Berufe** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Freitag – 2. Dezember

Hl. Luzius, Bischof v. Chur, Märtyrer Herz-Jesu-Freitag

Messe vom Tag (violett); Les: Jes 29,17-24, Ev: Mt 9,27-31; **Messe vom hl. Luzius** (rot)/**vom Herz-Jesu-Freitag, Prf Herz-Jesu** (weiß); jeweils Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Samstag – 3. Dezember

Hl. Franz Xaver, Ordenspriester, Glaubensbote in Indien und Ostasien

Herz-Mariä-Samstag

Messe vom hl. Franz Xaver (weiß); Les: Jes 30,19-21.23-26, Ev: Mt 9,35 – 10,1.6-8 oder aus den AuswL; **Messe Unbeflecktes Herz Mariä, Prf Maria** (weiß); Les und Ev vom Tag

Gebet der Woche

Herr, unser Gott, alles steht in deiner Macht;
du schenkst das Wollen und das Vollbringen.
Hilf uns, dass wir auf dem Weg der Gerechtigkeit
Christus entgegengehen
und uns durch Taten der Liebe
auf seine Ankunft vorbereiten,
damit wir den Platz zu seiner Rechten erhalten,
wenn er wiederkommt in Herrlichkeit.
Er, der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Tagesgebet zum ersten Adventssonntag

Glaube im Alltag

von Pater Karl Kern SJ



Wir alle sind bedürftig. Mehr als wir uns eingestehen. Bedürftig nach Anerkennung, nach Liebe. Unser emotionaler Haushalt funktioniert meist wie ein Tauschgeschäft: Wir tun etwas, um anerkannt zu werden. Dieser Mechanismus reicht bis ins scheinbar selbstlose religiöse Verhalten. Doch Jesus sagt: „Wenn ihr nur die liebt, die euch lieben, welchen Lohn könnt ihr dafür erwarten?“ (Mt 5,46). Das in sich geschlossene „Geschäft“ der Gegenseitigkeit ist für Jesus Teil jener „Welt“, die sich der bedingungslosen Liebe Gottes verschließt.

Hinter diesen „weltlichen“ Verhaltensmustern steckt oft eine tiefe Angst, die sich aus verschiedenen Quellen speist, vor allem aus Verletzungen in früher Kindheit. Sie bricht durch einen missgünstigen Blick oder eine Zurückweisung wieder auf. Die Befriedigung unserer emotionalen Bedürfnisse soll diese tiefgespeicherte Angst beruhigen. Doch damit befinden wir uns in einem Teufelskreis aus Sorgen und dauerndem Bemühen, die Angst niederzuhalten.

Welcher Weg führt in die Freiheit? Meine Antwort: das Gebet. Als Betende suchen wir innerlich den Weg zu Gott. In der Stille nehmen wir schmerzlich unsere Verstrickung in die Welt der Angst und Bedürftigkeit wahr. Die steti-ge Hinwendung zu Gott lässt unser „weltlich“ geprägtes Ich immer mehr schrumpfen. Unsere Macht- und Kontrollinstanzen schwinden. Wir wandern aus dem Haus der Angst, Sorgen und Bedürfnisse aus und „wohnen“ wie die ersten Jünger bei Jesus (Joh 1,38f.). Wir lauschen der inneren Stimme einer bedingungslosen Liebe, die in uns Wohnung nehmen will, einer Liebe, die

alle Angst vertreibt (1 Joh 4,18 f.). Wir gehö- r e n

nun zum „Haus Gottes“. Wir sind im „Frieden“, weil wir die „erste Liebe“ entdeckt haben und deshalb nicht mehr abhängig sind von menschlichem Lob oder Tadel.

Der Advent beginnt: oft eine Zeit hektischer Vorbereitungen und vieler Feiern, eine Zeit, in der Ursehnsüchte geweckt werden, um das materielle Tauschgeschäft anzukurbeln. Der Advent 2022 ist im Vergleich zu den Jahrzehnten vorher mit vielen Ängsten und Sorgen belastet: Die Preise steigen, die Pandemiebefürchtungen auch. Vordergründig wächst die Bedrohungsangst durch den Krieg in Europa, hintergründig kündigt sich das gewaltige Gewitter der Klimakatastrophe an.

Gerade in diesem Szenario gewinnen die Texte der Propheten oder die erschütternden Endzeitereden Jesu neue Aktualität: Gott möge den Himmel aufreißen! Er möge sich sanft wie Tau auf unsere ausgedörrten Seelen niederlassen! Jesus ermutigt uns, inmitten aller Angst die Augen zu erheben – hin zu ihm, der die „Welt“ überwunden hat (Joh 16,33).

Der Advent erinnert uns: Nur wer nicht „von dieser Welt“ ist, ausgewandert aus dem Haus der Angst und im Haus Gottes beheimatet, kann in dieser Welt bestehen. Ich wünsche uns allen, dass wir in der Bedrängnis des Jahres 2022 ganz neu die tägliche Ankunft unseres Herrn entdecken – im stillen Gebet, mitten im Alltag und in der Kreativität der Liebe.

WORTE DER HEILIGEN:
RADBOD VON UTRECHT

Vom Wort zur Tat – Vom Tod zum Leben



Heiliger der Woche

Radbod von Utrecht

geboren: um 850 in Belgien
gestorben: 29. November 917 in Ootmarsum
(Niederlande)
Gedenktag: 29. November

Aus vornehmem fränkischem Geschlecht stammend, wurde Radbod Benediktinermönch. Er erhielt seine Ausbildung an der Domschule von Köln sowie an der Hofschule Karls des Kahlen. 899 wurde er Bischof von Utrecht, musste aber schon 900 vor den Normannen nach Deventer (Niederlande) fliehen. Er ist einer der herausragenden Vertreter der Karolingischen Renaissance in den Niederlanden. Von ihm stammen lateinische Gedichte und Homilien zu Heiligenfesten. red

Das Gedächtnis von Heiligen nutzte Radbod zu ganz grundsätzlichen Erwägungen.

Zum Gedenktag des heiligen Suitbert sagte er: „Da müssen auch wir bereit sein zu jedem guten Werk und unsere Herzen bereiten, zuerst dafür, die Gebote des göttlichen Gesetzes zu hören, dann aber dafür, dass wir, soweit wir können, uns mühen, das Gehörte in Taten umzusetzen, um so auch andere belehren zu können. Das nämlich tat unser Herr Jesus Christus, von dem geschrieben steht: Jesus begann zu wirken und zu lehren (Apg 1,1). Sonst ist unsere Lehre leer und eitel, wenn wir das, was wir verkündet haben, durch Nichtstun zerstören. Denn was nützt es einem, wenn er zwar gut zuhört, aber schlecht handelt? Oder was hat einer davon, wenn er einem anderen den Weg für seine Füße zeigt, selbst aber nicht aufhört, auf dem Weg seiner Sittlichkeit zu irren?“

Lasst uns also den Spuren unseres Erlösers folgen und sehr gerne alles Gute, das er vollbracht hat, hören, das Gehörte aber mit den gebührenden Taten erfüllen. Lasst uns so ord-

nungsgemäß die Unterweisung der Nächsten beginnen und sie in gleicher Weise durch die Lehren und das Beispiel des Guten beraten!“

Anlässlich des Gedenktags der heiligen Amalberga predigte er: „Sooft wir, vielgeliebte Brüder, das Gedächtnis der Heiligen Gottes zum Lob und Ruhm seines Namens begehen, sooft stehen wir aus den Gräbern unserer Sünden auf. Dann lebt nämlich in gewisser Weise unser Glaube auf, und neu belebt wird in Lieblichkeit unsere Stimme durch die Dienste unserer Lippen. Dadurch ist in uns erneuert, was der Apostel sagt: Erneuert euch durch den Geist eures Sinnes und zieht den neuen Menschen an (Eph 4,23). Denn was ist es anderes, als einen üblen Tod zu sterben und im Grab liegend zu verwesen, als vom Schmutz der Sünden verunreinigt zu werden?“

Und was ist es anderes, als von diesem Grabhügel aufzuerstehen, wenn nicht durch das Bekenntnis der Sünden und die Reue zum Leben, das Christus ist, zurückzukehren? Wir haben ja in den heiligen Schriften sehr viele Beispiele eines derartigen Todes, wo jene als

tot bezeichnet werden, die niemals von ihren Sünden weg zur Einsicht kommen wollen, so wie es im Evangelium heißt: Lasst die Toten ihre Toten begraben (Lk 9,60). Denn diejenigen, die tote Körper bestatteten, waren selbst nicht körperlich tot, sondern da sie durch Frevel befleckt und daher tot waren, bestatteten sie diejenigen, die der körperliche Tod aus dem Leben gerafft hatte.

Darum wollen auch wir uns vor diesem Verderben bringenden Tod hüten und wollen uns beeilen, aus den Grabmälern der Laster schnell durch die Gnade Christi zu neuem Leben aufzuerstehen, um zu verdienen, mit ihm in der ewigen Seligkeit zu leben. Darum lasst uns den Herrn, unseren Gott, in seinen Heiligen loben und dieselben wechselweise in ihm loben und verehren. Denn Gott und seinen Heiligen zu dienen, heißt wahrhaft leben, und alle Zeit dabei zu verbleiben, heißt klug die Schlingen der Vergehen zu meiden.“

Zusammengestellt von Abt em. Emmeram Kränkl; Fotos: gem, oh

Radbod finde ich gut ...



„Im Lateinischen bedeutet Radbodus Bote des guten Rates. Ein guter Rat ist immer wertvoll. Wir müssen einander immer wieder zuhören, jeden Tag aufs Neue. Auf diese Weise lernen wir weiter.“

Martijn Gerritsen, Pressesprecher der Radboud-Universität, Nimwegen (Niederlande)

Zitat

von Radbod

Epigramm oder Loblied auf Christi Wegzehrung:

*„Hunger, Christus Gott, und der Durst,
dich zu sehen, verbietet mir jetzt,
fleischliche Speise zu mir zu nehmen.
Gib mir dich zu essen, dich als Trank des Heils
zu mir zu nehmen.
Du sollst mir die einzige Speise
auf dem unbekanntem Lebensweg sein.
Und den, in dem bei seinem Irrweg auf Erden lang-
währender Hunger nagt, sättige du,
Bild des Vaters, mit deinem Antlitz!“*



DAS ULRICHSBISTUM

Adventskonzert für Mossorò

AUGSBURG – Das Vokalensemble Quintenzirkel gibt am Sonntag, 27. November, um 15 Uhr in der Klosterkirche Maria Stern in Augsburg ein Benefizkonzert zugunsten des Projekts „Mossorò“, das die Schwestern von Maria Stern seit vielen Jahren in Brasilien betreuen.

Tanznachmittag im Pfarrzentrum

KEMPTEN – Ein meditativer Tanznachmittag für Frauen findet am Samstag, 3. Dezember, von 14 bis 17 Uhr im Pfarrzentrum St. Ulrich in Kempten statt. Die Teilnahme kostet 15 Euro. **Anmeldung:** Telefon 0831/6972833-10 oder E-Mail bsake@bistum-augsburg.de.

„Weihnachtswunder“ für Familien

HOHENWART – Unter dem Motto „Weihnachtswunder“ veranstaltet die Oase Steinerskirchen in Hohenwart vom 9. bis 11. Dezember ein Adventswochenende für Familien mit Kindern und Jugendlichen. **Anmeldung:** Telefon 08446/9201-0, www.oase-steinerskirchen.de.

BAIERSHOFEN – Bischof Bertram Meier hat den neuen Altar der Kirche St. Leonhard in Baiershofen (Kreis Augsburg) geweiht. Die örtlichen Vereine erwiesen ihm die Ehre und zogen mit ihren prächtigen Fahnen in das Gotteshaus ein. Dekan Thomas Philipp Pfefferer begrüßte den Bischof und dankte ihm für sein Kommen.

Bischof Bertram ging auf das Evangelium des Tages, das Wunder der Brotvermehrung, ein: „Jesus zieht mit seinem Wort 5000 Männer an, die Frauen und Kinder noch gar nicht mitgezählt. Sie schöpfen Kraft und Zuversicht aus der Begegnung mit ihm, der zu den Menschen ging, um mit seinem göttlichen Brot den Hunger der Seele zu stillen.“ Meier wies darauf hin, dass die Kirche keine altbackene Konserve sei, sondern dass sie frisch die Welt mitprägt.

Der Höhepunkt des Gottesdienstes war die Weihe des neuen Altars, den der Künstler Thomas Link aus Waal gestaltet hat. Leider musste dieser krankheitsbedingt sein Kommen absagen. Zu dem feierlichen Ritual rief der Bischof die Kinder zu sich und versammelte sie um den Altar. Mit großen Augen verfolgten nicht nur die Kleinen, wie der Bi-

EIN FESTTAG

Mit Reliquien von Carlo Acutis

Bischof Bertram Meier weiht neuen Altar in Baiershofen



▲ Gebannt verfolgen die Gläubigen, wie Bischof Bertram Meier fünf Flammen auf dem Altartisch entzündete. Fotos: Kretzler

schof auf dem neuen Altar mehrere Flammen entfachte.

Absolute Stille herrschte in der kleinen Dorfkirche, als der Altar von Bischof und Dekan mit Chrisamöl vorbereitet und die fünf Feuer entzündet wurden. Ehrfürchtig und still betrachteten die Gottesdienstbesucher die Feuer auf dem Altar.

Der Bischof betonte, dass der neue Altar der Mittelpunkt der Gemeinde sein müsse und die Gemeinschaft stärken solle. „Hier können wir in der Eucharistie unsere Schwächen und Fehler in die Schale legen.“ Ehrfurcht und Stolz war spürbar bei den Baiershofer Gläubigen, als der Bischof und der Dekan niederknieten und Reliquien des heiligen Bonifatius und des se-

ligen Carlo Acutis in den Altar einfügten. Dass ihre kleine Gemeinde solche Reliquien erhalten hat, erfüllt nicht nur den Pfarrgemeinderat und die Kirchenverwaltung mit Freude, sondern die ganze Pfarrei.

„Influencer Gottes“

Besonders die Reliquie von Carlo Acutis, der als „Influencer Gottes“ bezeichnet wird, bewegt die Menschen. Carlo starb im Alter von 15 Jahren an Leukämie, nachdem er 146 eucharistische Wunder aus aller Welt auf einer Website dokumentiert und vielen benachteiligten Menschen geholfen hatte. Auf seinem Sarg ließ er den Satz „Die Eucharistie ist die Autobahn in den

Himmel“ anbringen. Im Jahr 2020 wurde er in Assisi seliggesprochen.

Johann Mayer an der Orgel mit Gemeindegesang und der Baiershofer Chor unter Leitung von Karl Mayer sorgten für die musikalische Umrahmung des Festgottesdienstes.

Der Pfarrgemeinderat und die Kirchenverwaltung luden nach dem Gottesdienst zum Stehempfang. Auch Bischof Bertram folgte der Einladung und stellte sich den Fragen der Gäste. Pfarrgemeinderatsvorsitzende Sonja Klein und Kirchenpfleger Ulrich Strak bedankten sich beim Bischof und überreichten ihm ein kleines Geschenk. Bei den Gesprächen reifte der Gedanke, eine Jugendwallfahrt nach Baiershofen zu organisieren. *Benedikt Kretzler*



▲ Bischof Bertram Meier und Dekan Thomas Pfefferer fügen Reliquien des Heiligen Bonifatius und des seliggesprochenen Carlo Acutis in den Altar ein.

CANTATE DOMINO

Die Kindheit Jesu im Blick

Bischof Bertram Meier hält Katechesen zum Advent

AUGSBURG (pba) – Gesprochenes und gesungenes geistliches Wort prägen in der Adventszeit die Konzertreihe „Cantate Domino“ im Hohen Dom zu Augsburg.

Umrahmt von adventlichen Motetten und Liedern der Augsburger Dommusik hält Bischof Bertram Meier am Vorabend der vier Adventssonntage jeweils um 18 Uhr eine Katechese zur Kindheit Jesu. Mit dem Titel „Ganz der Vater – ganz die Mutter“ greift er die in allen Familien bekannten Ähnlichkeitsvergleiche nach der Geburt eines Kindes auf. Hinter dieser „Art Aufnahme“ verberge sich für ihn die Anerkennung des Neugeborenen als Teil der Familie: „Mit der Geburt eines Kindes beginnt deshalb nicht nur für die Eltern ein neuer Lebensabschnitt, sondern für alle, die sich dieser Familie zugehörig fühlen“, schreibt der Bischof im Vorwort der Publikation.

Besonders dankt er Domkapellmeister Stefan Steinemann und dessen Sängern und Instrumentalisten,

dass sie „durch ihre wohlüberlegte Musikauswahl unser Gehör schärfen und an die Tür unseres Herzens klopfen“.

Die Themen der Adventskatechesen lauten: Samstag, 26. November (1. Advent): Die Ankündigung der Geburt Jesu (Lk 1,26–38). Samstag, 3. Dezember (2. Advent): Die Begegnung zwischen Maria und Elisabeth (Lk 1,39–56). Samstag, 10. Dezember (3. Advent): Die Geburt Jesu (Lk 2,1–21). Samstag, 17. Dezember (4. Advent): Der zwölfjährige Jesus im Tempel (Lk 2,41–52).

In der Schriftenreihe

Die vier Adventskatechesen erscheinen auch als Publikation in der „Augsburger Schriftenreihe“ (Nr. 69) im Sankt Ulrich Verlag. Erhältlich ist das Heft nach dem 1. Advent kostenfrei am Schriftenstand im Dom oder beim Verlag: Katholische Sonntagszeitung/Leserservice, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg, Telefon 08 21/5 02 42-39, E-Mail gomolka@suv.de.



▲ Die Freude am Maria-Ward-Gymnasium über die Auszeichnung als Bayerische Forscherschule 2022 war groß. Fotos: MWG

Zur Forscherschule gekürt

Maria-Ward-Gymnasium wurde ausgezeichnet

AUGSBURG (pm) – Das Maria-Ward-Gymnasium in Augsburg ist im Rahmen des Wettbewerbs „Jugend forscht“ zur Bayerischen Forscherschule des Jahres 2022 ernannt worden. Es besetzt damit den ersten Platz unter deutschlandweit 430 Gymnasien. Nach insgesamt viermaliger Nominierung hat es in diesem Jahr geklappt.

„Wir feiern damit eine dreifache Premiere: Zum einen sind wir das erste private Gymnasium mit diesem Titel. Zum anderen gab es in Augsburg noch nie eine Schule, die sich über diese Auszeichnung freuen durfte. Und wir sind damit auch die erste solcherart prämierte Schulwerksschule der Diözese Augsburg“, sagte Christine Schmid-Mägele, die Schulleiterin des Maria-Ward-Gymnasiums.

Beim Festakt in der Schule unterstrich sie, dass der Erfolg das Ergebnis wertvoller Beziehungen sei, die zwischen den Nachwuchsforschern und den Lehrkräften bestehen, besonders den Initiatorinnen und Betreuerinnen von „Jugend forscht“, Christine Strobel und Hildegard Berto.

Der Leiter des Schulwerks der Diözese Augsburg, Peter Kosak, betonte, dass man die Lehre am Maria-Ward-Gymnasium Augsburg angesichts der vielfachen Auszeichnungen zwar durchaus mit Stolz, aber stets auch in Demut ausübe. Sein Aufruf galt jeder einzelnen Erfinderpersönlichkeit der Schule: „Forsche, träume, entdecke ...!“

Die Prämierung zur Forscherschule wird seit knapp 20 Jahren im Rahmen des Wettbewerbs „Jugend

forscht“ verliehen. Der auf nationaler Ebene ausgetragene Schüler- und Jugendwettbewerb im Bereich Naturwissenschaften und Technik gilt als der bekannteste in Deutschland.

Jeder Regionalwettbewerb kann eine geeignete Schule aus seinem Einzugsbereich vorschlagen. Aus den nominierten Bildungseinrichtungen wählt eine Jury, der neben Vertretern der Landeswettbewerbsleitung von „Jugend forscht“ und „Schüler experimentieren“ unter anderem auch eine Vertreterin des Bayerischen Kultusministeriums angehört, die Siegerschule aus.

Diese darf sich nicht nur mit dem Titel „Bayerische Forscherschule“ schmücken, sondern erhält den Sonderpreis der Versicherungskammer Bayern, der mit 3000 Euro dotiert ist. Die Verwendung der Mittel ist für die Laborausstattung im naturwissenschaftlichen und technischen Bereich vorgesehen.

Nico Waibel, Ministerialrat des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, beteuerte, dass das Maria-Ward-Gymnasium mit der Auszeichnung zur Bayerischen Forscherschule einen „Premium-Alleinstellungspreis für das Jahr 2022“ erhalte. Einen besonderen Dank richtete er an Christine Schmid-Mägele, die als Schulleiterin Strukturen schaffe, welche ein Forschen an der Schule überhaupt erst möglich machten.

Fritz Schneider, Vertreter der Sponsoren, hob hervor, dass der Anteil der teilnehmenden Schülerinnen des Maria-Ward-Gymnasiums Augsburg bei 60 Prozent liege. Das Gymnasium sei damit ein Vorreiterbeispiel der Förderung von Mädchen.

FÜR UNSERE LESER



Exklusiv und kostenlos:

Dr. Bertram Meier
Bischof von Augsburg

**Ganz der Vater –
ganz die Mutter**

Aus der Kindheitsgeschichte Jesu

Jetzt gleich
kostenlos
anfordern!

Ja, schicken Sie bitte
___ Exemplar/e
„Ganz der Vater – ganz die Mutter“
von Bischof Dr. Bertram Meier an:

Katholische Sonntagszeitung
Leserservice: 08 21/5 02 42 39
Henisiusstraße 1

86152 Augsburg

Name _____
Straße _____
PLZ/Ort _____

Kleidung mit Chip

Aktion Hoffnung testet Recycling für Textilien

ETTRINGEN – Ein großer Raum im Dachgeschoss, voll mit gebrauchten Kleidern. Da ist das grüne Dirndl mit roter Schürze für 40 Euro oder die tipptopp-erhaltene schwarze Lederhose für 29 Euro. Auch Schuhe und Filzhüte gibt es im Verkaufsraum der Aktion Hoffnung in Ettringen.

Die Aktion Hoffnung, eine gemeinnützige GmbH des Bistums Augsburg, hat bayernweit 2300 Container für die Altkleidersammlung aufgestellt. Doch „nur sieben Prozent der gebrauchten Textilien wandern in die Second-Hand-Läden“, sagt Geschäftsführer Johannes Müller. Wegen der hohen Qualitätsansprüche in Deutschland.

Die Aktion Hoffnung ist in den Gebäuden eines alten Gutsbauernhofes untergebracht. Die Firma hat insgesamt 65 Mitarbeiter. In der Lagerhalle ist gerade ein Gabelstaplerfahrer dabei, große Ballen in Regale zu schieben. „60 Kilo, Wintermischung“ ist auf einem der Bündel zu lesen. „Jährlich sammeln wir an die 8000 bis 9000 Tonnen Altkleider“, erläutert der Geschäftsführer.

Der jährliche Umsatz beträgt 3,5 Millionen Euro. Davon werden die Betriebskosten bezahlt. Der Überschuss geht an Entwicklungshilfeprojekte. Heuer zum Beispiel an ein Zentrum für geflüchtete Jugendliche in Istanbul. Voriges Jahr gingen 126 000 Euro an 37 Entwicklungsprojekte in 16 Ländern.

Die Textilballen, die in der Halle lagern, „sind für die Caritas in Rumänien bestimmt“, erklärt Müller. Nach Osteuropa geht ein Großteil der in Deutschland gesammelten Altkleider, jährlich rund eine Million Tonnen.

Im Erdgeschoss des Ettringer Hauptgebäudes werden die alten Textilien sortiert. Geschäftsführer Müller greift in einen Haufen Altkleidung und erklärt, wie sie auf die umliegenden Plastikbehälter verteilt werden: Sie wird nach Qualität und Aussehen sortiert, ob es Frauen- oder Männerkleidung ist, ob für den Winter oder Sommer, ob Trachten- oder Arbeitskleidung. Für das Sortieren müssen die Mitarbeiter regelmäßig geschult werden.

Es ist ein beträchtlicher Teil, der als Textilmüll entsorgt wird. Die Europäische Union will eine Textilagenda auf den Weg bringen, wonach die Hersteller für die Entsorgung des Textilabfalls verantwortlich sein sollen. Um bis 2030 eine recycelbare Produktion zu erreichen, soll Kleidung klarer gekennzeichnet und ein digitaler Produktpass eingeführt werden.

Bei der Aktion Hoffnung in Ettringen wird deshalb ein elektronisches Sortierverfahren getestet. Unter dem Tisch ist ein Scanner angebracht, der sogenannte RFID-Chips lesen kann. Diese Chips werden bei der Herstellung in der Kleidung angebracht. Auf ihnen sind für das Recycling wichtige Daten vermerkt wie Materialart oder die Produktgeschichte. Zieht man das Kleidungsstück über den Scanner, lässt sich am Bildschirm ablesen, um welches Material es sich handelt. „So kommen Kunststoffe zu Kunststoffen oder Baumwolle zu Baumwolle“, erklärt Müller.

Getestet wird die gebrauchte Chip-Kleidung derzeit von Kunden eines großen Versandhauses, das die Technik bei ihren Modekollektionen erprobt.

Rudolf Stumberger

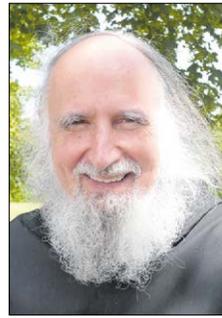


▲ Der Geschäftsführer der Aktion Hoffnung, Johannes Müller, erläutert, wie die Sortierung der Kleidung mit RFID-Chip funktioniert. Foto: Stumberger

VORTRAG

Schule als Aufgabe der Benediktiner

ST. OTTILIEN – Ein Kultur-Forum zugunsten des Schulneubaus im Kloster St. Ottilien findet am Montag, 5. Dezember, um 19 Uhr im Festsaal des Rhabanus-Maurus-Gymnasiums St. Ottilien statt. Pater Anselm Grün (*im Bild*) aus der Abtei Münsterschwarzach referiert über die Schule als Aufgabe eines Benediktinerklosters und stellt den Bildungsauftrag als einen zeitlosen Wesenszug des benediktinischen Mönchtums dar. Im Mittelalter war die Regel Benedikts das Erziehungsbuch für die Söhne der Adligen. Nach dem Vortrag besteht die Möglichkeit zur Diskussion. Der Eintritt ist frei, um Spenden zugunsten des Schulneubaus wird gebeten. *Foto: oh*



Anmeldung: bis Sonntag, 27. November, bei Bruder Odilo Rahm, Telefon 08193/71-221, E-Mail odilo@ottilien.de.

WOCHENENDE

Innehalten im Advent

ROGGENBURG – Unter dem Motto „Innehalten“ bietet das Bildungszentrum im Kloster Roggenburg vom 16. bis 18. Dezember ein Advents-Wochenende für Erwachsene an. Die Leitung haben Pater Roman Löschinger und Karin Bertele. Vor Weihnachten können die Teilnehmer zur Ruhe kommen und sich auf das Wesentliche besinnen.

Anmeldung: Telefon 07300/9611-0, www.kloster-roggenburg.de.

Verlosung

Die Augsburger Domsingknaben führen am Sonntag, 18. Dezember, unter der Leitung von Domkapellmeister Stefan Steinemann das **Weihnachtsoratorium** von Johann Sebastian Bach in der evangelischen Heilig-Kreuz-Kirche in Augsburg, Heilig-Kreuz-Straße 7, auf: Teil I (Kantaten I-III) um 16 Uhr und Teil II (IV-VI) um 19.30 Uhr. Neben dem Kammerchor und den Knabensolisten der Augsburger Domsingknaben führt Richard Resch (Tenor) als Evangelist durch das Weihnachtsoratorium. Echo-Klassik-Preisträger Áneas Humm (Bariton) singt die Bass-Arien und Rezitative. Es musiziert das Barockorchester La Banda. Die Katholische Sonntagszeitung verlost **jeweils 3x2 Karten** für Teil I und Teil II des Weihnachtsoratoriums. Wer Karten für eines der Konzerte gewinnen will, sende eine Postkarte mit dem Stichwort „Domsingknaben“ an:

Katholische Sonntagszeitung
Redaktion
Henisiusstraße 1
86152 Augsburg

Einsendeschluss ist am Donnerstag, 1. Dezember.

DOMSINGKNABEN

Rathauskonzert im Sender a.tv

AUGSBURG – Am zweiten Adventswochenende geben die Augsburger Domsingknaben ihr traditionelles Rathauskonzert in Augsburg. Der Sender a.tv – Fernsehen für Augsburg und Schwaben strahlt das Konzert zum adventlichen Nachmittagskaffee am Sonntag, 11. Dezember, von 15 bis 17 Uhr aus sowie am 24. Dezember abends.

Verschiedenes

bis zu 50% Rabatt

Donauwörther Outlet für Kinder

Weihnachtssonderverkauf

vom 16.11. - 23.12.2022

Sie finden viele Geschenkideen in unserem Werksverkauf:
Spielwaren, Spielpuppen, Jungen- und Mädchenbekleidung

Öffnungszeiten: Mittwoch - Freitag 10:00 - 18:00 Uhr | Samstag 10:00 - 14:00 Uhr
Montag und Dienstag geschlossen
Alte Augsburger Straße 9, 86609 Donauwörth
Direkt auf dem Käthe Kruse Firmengelände.

KATHOLISCHE
Sonntagszeitung
BISTUM AUGSBURG
www.katholische-sonntagszeitung.de

Beilagenhinweis:
Einem Teil dieser Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg** bei.

Bauen, Wohnen und Renovieren



Mit Beginn der Heizsaison wächst die Sorge vor explodierenden Energiekosten. Wer Neubauprojekte plant, tut gut daran, auf eine hohe Energieeffizienz zu achten. Aber auch durch richtiges Lüften und bei der Wassererwärmung gibt es in vielen Fällen Sparpotenzial.

Nicht nur wegen frischer Luft

Rostock – Angesichts der gestiegenen Energiekosten kann es schon Überwindung fordern, die teuer beheizten Zimmer zu lüften. Dabei ist das nicht nur wichtig, um etwas frische Luft zu bekommen. Der regelmäßige Luftaustausch verhindert auch, dass sich überschüssige Luftfeuchtigkeit an den Wänden absetzt und dort gesundheitsgefährdenden Schimmel bilden kann.

„Ein Vier-Personen-Haushalt gibt täglich sechs bis zwölf Liter Wasser in die Raumluft ab“, sagt Arian Freytag von der Verbraucherzentrale Mecklenburg-Vorpommern. Diese feuchte Luft sollte unbedingt durch trockene, sauerstoffreiche Luft von außen ersetzt werden – gerade dann, wenn man die Räume weniger heizen will, um zu sparen.

„Wenn Räume weniger geheizt werden, erhöht sich dort das Schimmelrisiko“, erklärt Matthias Wagnitz vom Zentralverband Sanitär Heizung Klima. Denn während erwärmte Luft Feuchtigkeit gut aufnehmen und binden kann, schlägt sich in weniger beheizten Räumen feuchte Luft leichter an den kälteren Wänden nieder.

Alle Fenster öffnen

Daher empfehlen die Experten, Häuser und Wohnungen mindestens morgens und abends etwa fünf bis zehn Minuten intensiv zu lüften. Am effizientesten ist das Querlüften, wobei alle Fenster und Türen im Wohnbereich geöffnet sind und so ein Durchzug entsteht.

Wenig nützlich ist es hingegen, lediglich die Fenster gekippt zu lassen. „Dies führt dazu, dass Räume ungewollt von innen nach außen auskühlen“, sagt Wagnitz. „Gleichzeitig kommt aber durch die schmale Kipp-Stellung des Fensters nur

wenig frische Luft in den Raum.“ Zudem sollte immer dann gelüftet werden, wenn sich beispielsweise Feuchtigkeit an den Fensterscheiben oder den Wänden absetzt.

Durch die relativ kurzen Lüftungsintervalle bleibt der Wärmeverlust in den Räumen gering. „Wir empfehlen, die Heizung während der Lüftungsphase komplett auszuschalten“, sagt Verbraucherberater Freytag. Denn bei einem aufgedrehten Thermostatventil würde dieses sofort versuchen, die einmal eingestellte Raumtemperatur auch gegen die einströmende kalte Luft stabil zu halten. „Damit heizt man also verstärkt warme Luft direkt aus dem offenen Fenster heraus“, warnt Freytag.

Wesentlich sinnvoller sei es, die Heizkörper erst nach dem Lüften wieder aufzudrehen, so dass sie innerhalb kurzer Zeit wieder auf die gewünschte Wohlfühltemperatur kommen. „Allerdings sollten Räume nicht unter 16 Grad

Celsius auskühlen, weil dann das Schimmelrisiko deutlich zunimmt“, erläutert Freytag.

Allerdings verweisen die Experten auf die unterschiedlichen Gegebenheiten der jeweiligen Immobilien und ihrer Bewohner. Wohnungen, in denen oft Wäsche innen getrocknet wird, die mehrere Bewohner haben oder in denen es viele Zimmerpflanzen gibt, müssen intensiver gelüftet werden.

Feuchtigkeit hält sich

Eine weitere Rolle spielen auch das Alter und der Zustand der Immobilie. „In älteren Gebäuden erfolgt ein gewisser Luftaustausch teilweise schon durch die nicht ganz dichten Fenster“, erklärt Wagnitz. „Inzwischen sind die meisten Gebäude aber gut gedämmt und die Fenster isoliert. Hier kann sich feuchte Luft lange halten. Daher ist hier regelmäßiges Stoßlüften umso wichtiger.“



▲ Wenn sich innen an den Fensterscheiben Feuchtigkeit absetzt, sollte gelüftet werden. Fotos: gem

Betriebskosten – wer übernimmt was?

Haus & Grund hilft seinen Mitgliedern

- Betriebskosten wirksam im Mietvertrag vereinbaren
- Erstellung von Betriebskostenabrechnungen
- Kostenlose Rechtsberatung
- Formularenservice

Informationen und Fragen:
www.hugaugsburg.de oder Tel. 0821 34527-0

Haus & Grund®
 Eigentum.Schutz.Gemeinschaft.
 Augsburg

**Wir führen
 sanitäre
 Installations-,
 Heizungs-
 und Spengler-
 arbeiten aus.**

Kratzer
 Sanitär · Heizung · Spenglerei GmbH

M. Kratzer GmbH
 Sanitär + Heizung
 Ulmerstraße 120
 86156 Augsburg
 ☎ 0821/444 900
 Fax 0821/444 90 90
www.sanitaer-kratzer.de

Buchen Sie jetzt
 Ihre Anzeige!

SonntagsZeitung

Kontakt: 0821/50242-21/-24

Im i-Tüpfel medizinisch versorgt



▲ Am Ortsrand von Steindorf wurde ein hochmoderner, energieeffizienter Neubau aus Holz errichtet. Foto: Ried/SWR Architekten

STEINDORF – Im schönen Ort Steindorf (Kreis Aichach-Friedberg), idyllisch gelegen zwischen Augsburg und Ammersee, entsteht auf über 12 000 Quadratmetern ein neuer Wohlfühlort. In das Gelände werden drei Gebäude eingebettet: ein „Gesundhaus“ für ganzheitliche Individualmedizin; ein Gasthaus mit gemütlichem Wirtsgarten, Veranstaltungssaal und Hotelzimmern; ein Feinkosthaus mit regionaler Lebensmittelproduktion, Verkauf und Show-Küche sowie weiterer Beherbergung. Derzeit sind die Bauarbeiten für das Gesundhaus in vollem

Gange, und auch die Umsetzung des ganzheitlichen Konzepts läuft auf Hochtouren.

Die innovative Vernetzung unterschiedlicher medizinischer und therapeutischer Disziplinen verspricht einen großen Fortschritt in der Individualmedizin. In den geplanten Räumlichkeiten sowie einer naturnahen Außenanlage soll ein vielfältiges Angebot für Gesundheit und Prävention entstehen. So ist das interdisziplinäre Gesundhaus das „i-Tüpfel“. Das Konzept bietet durch die starke Vernetzung von Gesundheitsangeboten un-

ter einem Dach einen großen Mehrwert, sagt die Gründerin des Projekts, die Osteopathin und Heilpraktikerin Christine Bergmair. So könne das Gesundhaus die medizinische Versorgung im Süden des Wittelsbacher Landes sicherstellen helfen. Überregional soll sich das „i-Tüpfel“ als das Gesundhaus im Münchner Umland für ganzheitliche Medizin etablieren. „Mein großes Ziel ist es, auf den etwa 700 Quadratmetern Fläche unterschiedlichste medizinische und therapeutische Angebote zu vereinen“, erklärt Bergmair. Geplant sind eine Arztpraxis, bis zu elf Praxis- und Büroräume sowie ein großer Seminarraum. Die Räume sollen an Berufe und Unternehmen aus Gesundheit und Sozialem vermietet werden, die Freude an gemeinsamer Entwicklung und Austausch haben.

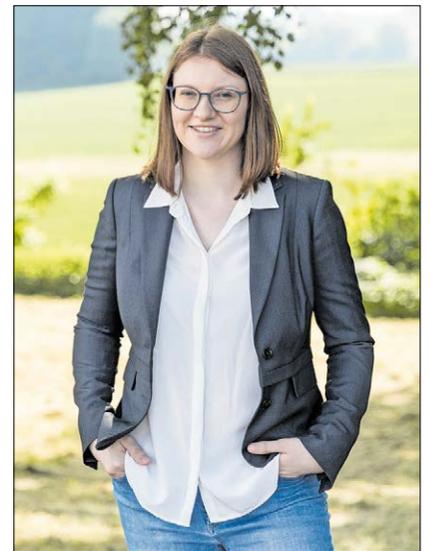
Der hochmoderne, energieeffiziente Neubau aus Holz am Ortsrand von Steindorf wird bezugsfertig ausgestattet. Die Umsetzung des Baus erfolgte mit regionalen Firmen. Die idyllische Umgebung sowie eine großzügige Begrünung schaffen einen Wohlfühlort und runden das ganzheitliche Konzept ab.

Stabile Energiekosten

Auch für die Energiekrise wurde vorgesorgt. Das Haus ist auf energetisch höchstem Standard gebaut und wird durch die nahegelegene Fernwärmeheizung versorgt. Die Hackschnitzelanlage wird mit einem nachwachsenden Rohstoff betrieben und ist etwa 200 Meter

entfernt. Die Energie wird also nahezu direkt dort verbraucht, wo sie erzeugt wird. Stabile Energiekosten und ein geringer Verbrauch können daher garantiert werden.

Interessenten aus medizinischen und sozialen Berufen können jetzt mit ihrer Praxis in das Gesundhaus „i-Tüpfel“ wechseln und Energiekosten sparen. Gerne können sie mit Geschäftsführerin Christine Bergmair Kontakt aufnehmen und ein kostenfreies Erstgespräch vereinbaren unter E-Mail: info@i-tuepferl.de. Weitere Informationen bietet die Internetseite www.i-tuepferl.de.



▲ Die Osteopathin und Heilpraktikerin Christine Bergmair will im „i-Tüpfel“ medizinische und therapeutische Disziplinen vernetzen. Foto: Bergmair

Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?
Kellerabdichtung · Sperr- u. Sanierputze · schnell · dauerhaft · preiswert
 Wohnklimaplatten gegen Schimmel und Kondensfeuchte
VEINAL®-Kundenservice · E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de
kostenloses Info-Telefon 0800/8346250
Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! www.veinal.de

EIGNER fertigtbau
 Hallen für Handel, Industrie, Gewerbe u. Landwirtschaft
 Infos: www.eigner.de
 Beraten · Planen · Bauen – aus einer Hand!
 86720 Nördlingen, Tel.: 0 90 81/29 39 49, Fax: 29 39 89

Schreinerei Rößle
 info@schreinerei-roessle.de www.schreinerei-roessle.de
 ♦ Ess-, Schlaf-, Wohnzimmermöbel
 ♦ Küchen
 ♦ Badmöbel
 ♦ Einbauschränke
 ♦ Decken- u. Wandverkleidungen
 ♦ Haus-, Zimmertüren
 ♦ Büromöbel
Stefan Rößle
 86456 Gablingen - Paul-Klee-Str. 1 - Tel. 08230/2373 - Fax: 08230/701873

Hier entstehen
NEUE PRAXISRÄUME
 Für mehr Gesundheit & Prävention
i-Tüpfel
 Jetzt mehr erfahren und mitgestalten: www.i-tuepferl.de
INTERDISZIPLINÄR · INNOVATIV · AB JUNI 2023
 Das Gesundhaus zwischen Augsburg und München

Auch mit Adventskranz sicher



▲ Ein Rauchmelder im Wohnzimmer warnt frühzeitig, wenn ein Feuer entsteht. So lässt sich die Advents- und Weihnachtszeit sicher genießen. Foto: Ei Electronics/akz-o

Gerade in der Weihnachtszeit kommt es häufig zu Wohnungsbränden. Schnell kann durch die Kerzen am Weihnachtsbaum und auf dem Adventskranz oder durch eine defekte Lichterkette ein Feuer entstehen. Selbst wenn man die wichtigsten Sicherheitstipps berücksichtigt und beispielsweise offene Flammen nie unbeaufsichtigt lässt, ist ein Brand keinesfalls auszuschließen. Umso wichtiger, dass dieser möglichst früh erkannt wird. Rauchmelder warnen Bewohner rechtzeitig vor der Gefahr durch Feuer und vor dem toxischen Brandrauch. Auf die Wich-

tigkeit der Geräte als Lebensretter weist auch der Deutsche Feuerwehrverband regelmäßig hin und unterstreicht die Bedeutung einer regelmäßigen Kontrolle. Damit die Rauchmelder im Ernstfall funktionieren, werden die Wartung und Kontrolle einmal pro Jahr empfohlen. Der Rauchmelderhersteller Ei Electronics erklärt, was dabei zu beachten ist. Zunächst gilt es zu prüfen, ob die bundesweit geltende gesetzliche Mindestanforderung von je einem Gerät pro Schlafraum, Kinderzimmer und als Rettungsweg dienendem Flur erfüllt ist. In

Berlin und Brandenburg ist zusätzlich die Installation in sämtlichen Aufenthaltsräumen vorgeschrieben. Unabhängig von gesetzlichen Vorgaben sollte idealerweise jeder im Wohnzimmer einen Rauchmelder montieren. Adventskränze und Weihnachtsbäume befinden sich meist dort und deren Kerzen stellen schließlich die größte Gefahr dar. Mehr Informationen zu Rauchmeldern und Vorschriften nach Bundesland finden sich unter www.rauchmelder-sind-pflicht.de. Einmal pro Jahr sollte außerdem die Funktionsfähigkeit der Rauchwarnmelder über den Testknopf geprüft werden. ertönt ein Signal, ist alles in Ordnung. Wichtig ist auch, dass die Raucheintrittsöffnungen des Melders frei von Staub und Insekten sind. Kleinere Verunreinigungen können vorsichtig mit einem feuchten Tuch entfernt werden, bei stark verschmutzten Geräten empfiehlt sich ein Austausch.

Gerät kann Leben retten

Wie bei allen Elektrogeräten ist auch die Lebensdauer eines Rauchmelders begrenzt. Anders als bei der Waschmaschine sollte man hier jedoch nicht warten, bis der Defekt eintritt. Schließlich handelt es sich um ein Sicherheitsgerät, das im Brandfall Leben rettet. Nach zehn Jahren sollte jeder Rauchmelder ausgetauscht werden. Wer sich nicht sicher ist, wann er ihn gekauft hat, findet das empfohlene Austauschdatum auf dem Gerät. akz-o



▲ Der Elektriker ist für die elektronischen Systeme und Anlagen in Gebäuden zuständig. Symbolfoto: gem

Vorstand gewählt

AUGSBURG - Elektromeister Thomas Klopfer ist neuer Obermeister der Innung für Elektro- und Informationstechnik Augsburg. Vorgänger Herbert Edin schied nach 16 Jahren aus dem Amt und wurde zum Ehrenobermeister ernannt. Klopfer bedankte sich bei seinem Vorgänger und lobte dessen Verdienste um die Innung. Stellvertretender Obermeister bleibt nach den Neuwahlen Konrad Rebholz. Mit seinen Vorstandskollegen will der neue Obermeister die Schulung der Mitgliedsbetriebe und ihrer Beschäftigten im Bereich neuer Technologien in den Mittelpunkt der Innungsarbeit rücken. Auch die Gewinnung von Nachwuchskräften liegt den Elektrikern besonders am Herzen.

Als handwerkliche Interessenvertretung ist die Elektroinnung für die Stadt Augsburg sowie die Landkreise Augsburg und Aichach-Friedberg zuständig. Ihre Aufgaben sind die Pflege von Gemeingeist und Berufsehre, die Förderung eines guten Verhältnisses zwischen Meistern, Gesellen und Lehrlingen sowie die Regelung und Überwachung der Lehrlingsausbildung entsprechend der Vorschriften der Handwerkskammer. Außerdem nimmt die Innung die Gesellenprüfungen ab und veranstaltet Lehrgänge, um das handwerkliche Können ihrer Mitglieder zu fördern.

Informationen über die Elektroinnung Augsburg gibt es auf der Internetseite www.elektroinnung.org oder bei der Geschäftsstelle in der Eschenhofstraße 57, 86154 Augsburg. Telefon: 08 21/41 20-31. E-Mail-Adresse: info@elektroinnung.org. Die Öffnungszeiten der Geschäftsstelle sind Montag bis Donnerstag von 8 bis 13 Uhr.

Ihr Sicherheitsfachgeschäft in Augsburg

- Mechanische & Elektronische Sicherungssysteme • Alarmanlagen
- Videüberwachung • Rauchmelder • Schließanlagen • Fenster- + Türsicherungen
- Tresore + Waffenschränke • Briefkastenanlagen • Montagen + Reparaturen

Augsburger Str. 13-15 · 86157 Augsburg · Tel. 0821/50920-0 · Fax 0821/50920-90 · E-Mail: schluesel-fritz@augustakom.net

Über 40 Jahre in Augsburg-Pfersee

Werner und Thomas Klopfer GbR
 Hinter den Gärten 34 · 86157 Augsburg
 Telefon 0821/52 51 59 · Fax 0821/52 74 78
klopfer-elektrotechnik@hotmail.de



▲ Obermeister Thomas Klopfer (Mitte) neben seinen beiden Stellvertretern Werner Klopfer (links) und Konrad Rebholz. Foto: Elektroinnung

Kalkschutz für mehr Effizienz

Ganz Deutschland redet vom Energiesparen. Ein Kostentreiber gerät dabei aber häufig aus dem Blick: Kalksteinablagerungen auf Wärmetauscher-Flächen, die den Energieverbrauch maßgeblich erhöhen. Zwar lässt sich Kalk mit diversen Verfahren für die Technik unschädlich machen, dabei gehen jedoch oft natürliche Mineralien verloren, die für eine gesunde Ernährung essenziell sind.

Die Lösung bietet eine chemiefreie Kalkschutztechnik, die den im Trinkwasser gelösten Kalk in kleinste Kristalle umwandelt und mit der Wasserentnahme direkt ausspült. So bleiben lebensnotwendige Mineralstoffe im Trinkwasser erhalten, Installationen werden wirksam vor teuren Kalkschäden geschützt und zugleich sichern Hausbesitzer die



▲ Die Wassererwärmung verbraucht im Haushalt in der Regel viel Energie.

Foto: watercryst/akz-o

dauerhafte Effizienz der Trinkwassererwärmung.

Die Wassererwärmung ist nach dem Heizen in der Regel der zweitgrößte Energieverbraucher im Haushalt. Lagert sich Kalkstein auf Wärmetauschern zur

Warmwasserbereitung ab, entsteht eine sogenannte „Kalk-Wärme-Sperre“, die die Wärmeübertragung verschlechtert. Jeder Millimeter Kalkschicht sorgt für einen höheren Energieaufwand und somit für höhere Kosten.

„Kalk ist ein sehr guter Isolator. Daher führen Kalkablagerungen auf Wärmetauschern bei der Erwärmung des Trinkwassers dazu, dass die Wärme immer schlechter vom Heizungswasser auf das Trinkwasser übertragen wird und der Wirkungsgrad durchaus dramatisch abnimmt“, erläutert Klaus Leiter, Mitentwickler der chemiefreien Katalysator-Technologie Biocat. „Je nach Typ und Bauweise des Wärmetauschers können sich bei hartem Wasser unterschiedlich stark ausgeprägte Kalkablagerungen bil-

den. Selbst Kalkschichten von weniger als einem Millimeter senken den Wirkungsgrad um bis zu 25 Prozent. Ein schlechter Wirkungsgrad bedeutet aber mehr Energieverbrauch und damit Mehrkosten.“ Diese ließen sich mit modernen Kalkschutztechnologien einfach vermeiden. Und wann ist Kalkschutz besonders wichtig? Leiter erklärt: „Gerade beim Betrieb von solarthermischen Anlagen sorgen Kalkschutzanlagen für einen zuverlässigen Schutz auch bei hohen Temperaturen. Gleiches gilt für Wärmepumpen in Kombination mit Frischwassersystemen.“ Verbraucher genießen mit moderner Kalkschutztechnik reines, gesundes Wasser, sparen Energiekosten und belasten die Umwelt nicht. Weitere Informationen unter www.watercryst.com. akz-o

Strommessgeräte

Wie viel Strom zieht eigentlich der Fernseher im Standby-Modus? Wie viel verbraucht die Kaffeemaschine, die zwischen zwei Tassen angeschaltet bleibt? Strommessgeräte zeigen das. Die Stiftung Warentest hat 15 Modelle getestet – und ist von der großen Mehrheit der Geräte überzeugt. Einmal vergaben die Prüfer die Note „sehr gut“, zehnmal „gut“ – darunter an das günstigste Gerät im Test, das nur neun Euro kostet.

Der Preis vieler Geräte rechnet sich schnell, wenn man sich mit den gemessenen Werten auseinandersetzt, so die Warentester. Ein Beispiel: Ein Küchenradio (fünf Watt) und eine Stereoanlage (zehn Watt) verursachen im Standby-Modus zusammen Stromkosten von etwa 45 Euro im Jahr (34 Cent pro Kilowattstunde).

Die Strommessgeräte werden zwischen den Stecker des Gerätes und der Steckdose installiert – sind also eine Art Zwischen-Steckdose. Gesteuert werden sie über eine App auf dem Smartphone oder am Computer.

Bei smarten Strommessgeräten handelt es sich um aus der Ferne schaltbare Steckdosen mit der Zusatzfunktion Strommessung. Dafür können aber technische Voraussetzungen nötig sein, etwa ein Router des Anbieters oder eine App für ein bestimmtes Betriebssystem. Das sollte man also bei der Auswahl im Blick haben, rät die Stiftung Warentest.

Ein Tipp: Gut für das Verständnis können Messgeräte sein, die nicht nur den Verbrauch angeben, sondern auch noch die Ausgaben in Euro berechnen.

Unter den klassischen Messgeräten gehören zu den Testsiegern das „Energie-Messgerät Control Line“ von REV (17 Euro) und das „Inspector III Energiekosten-Messgerät“ von X4-Life (20 Euro). Mehr Informationen gibt es unter: www.test.de/Strommessgeraete-im-Test-1781202-0/. dpa/tmn



Biogasanlage
Altenstadt

Heimisches Biogas aus Reststoffen

 energie
schwaben

Wir gratulieren von
Herzen



© Anna Kucherova - Fotolia.com

Zum Geburtstag

Maria Knauer (Gundelsdorf), Mesnerin, nachträglich am 19.11. zum 81.

90.

Albina Abold (Neumünster) am 29.11.; alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen. **Antonie Huberth** (Augsburg) am 29.11.; herzlichen Glückwunsch von der Familie, Gesundheit und Gottes Segen. **Katharina Wenger** (Oma Wenger, Fürbuch) am 26.11.; es gratulieren

ganz herzlich die Kinder mit Familien und Bekannten. Alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.

80.

Paula Hochwind (Bad Wörishofen) am 27.11.; Gesundheit, Gottes Segen, Glück und Freude mit deinen Blumen wünscht deine Blumenfreundin Lisa.



Ihr direkter Draht zum
Gratulieren:
Telefon 0821/5024261,
E-Mail redaktion@suv.de.



▲ Generalvikar Wolfgang Hacker mahnte zu Feingefühl im Umgang mit Missbrauchsoffern. Foto: Zoepf

BETROFFENENBEIRAT

Die Menschen schützen

Andacht zum Gedenken an Missbrauchsoffer

AUGSBURG (zoe) – Gemäß dem Aufruf von Papst Franziskus hat der Unabhängige Betroffenenbeirat des Bistums Augsburg (UBBA) am „Europäischen Tag zum Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung und sexuellem Missbrauch“ zur Gedenkandacht für Missbrauchsoffer in die Augsburger Moritzkirche eingeladen.

Generalvikar Wolfgang Hacker stand der Andacht vor. Er dankte dem Beirat für dessen schwierige Arbeit, für die es viel Feingefühl brauche. Ziel müsse immer sein, Kinder und Menschen zu schützen. „Sie verleihen Zahlen, Fakten und Statistiken ein Gesicht“, sagte Hacker. Man versammle sich nicht nur in der schmerzhaften Art des Zurück-

blickens, sondern auch in der Hoffnung auf Gott, der in die Freiheit führe.

Das Anliegen, die Arbeit des Betroffenenbeirates bekannter zu machen und auf andere, nichtkirchliche Hilfsorganisationen als Anlaufstelle für Missbrauchsoffer hinzuweisen, bekam in der Andacht breiten Raum. Neben dem UBBA stellten sich weltliche Opferorganisationen wie der Deutsche Kinderschutzbund, das Traumhilfe-Netzwerk Augsburg und Schwaben sowie der Verein Wildwasser vor. Im Seitenschiff der Kirche gab es Infostände. Ein neu gestaltetes Faltblatt des Beirates zum Auslegen in Kirchengemeinden liegt vor. UBBA-Sprecher Fritz Braun übergab Generalvikar Hacker ein Exemplar.

MUSIK

Traditionelles Adventssingen

ZIEMETSHAUSEN – Traditionell veranstaltet die Chorgemeinschaft Ziemetshausen in der Vorweihnachtszeit ein Adventssingen in der Pfarrkirche St. Peter und Paul. In diesem Jahr ist die Veranstaltung endlich wieder möglich und findet am 11. Dezember (3. Adventssonntag) um 19.30 Uhr statt. Mitwirkende sind das Turmbläserensemble Altstetter, Sängerinnen aus Jettigen, die Donauwörther Stubenmusik, ein Klarinettenquartett der Musikvereinigung Ziemetshausen und der gastgebende Chor der Chorgemeinschaft. Der Eintritt ist kostenlos, um einen freiwilligen Unkostenbeitrag wird gebeten.

NATURBEOBACHTUNG

Piepmätze als Wintergäste

BENEDIKTBEUERN – Vogelbeobachtungen an der Vogelstation Moosmühle bietet das Zentrum für Umwelt und Kultur im Kloster Benediktbeuern bis 29. März jeden Mittwoch von 13.30 bis 15.30 Uhr an. Bis zu 30 Vogelarten sind dort jeden Winter zu Gast. Foto: oh



Augsburger Bischöfe in Rom

ROM (red) – Am turnusgemäßen, fünftägigen Ad-limina-Besuch der deutschen Bischöfe im Rom (siehe Seite 5) nahm auch Bischof Bertram Meier (Mitte) mit seinen Weihbischöfen Anton Losinger (links) und Florian Wörner teil. Alle fünf bis sieben Jahre sind die katholischen Bischöfe aus aller Welt laut Kirchenrecht zu einem Ad-limina-Besuch im Vatikan verpflichtet. Zweck ist, dass die Bischöfe eines Landes den Papst über die Situation in ihren Diözesen informieren. Zudem sind Treffen in den Vatikanbehörden vorgesehen. Die Besuche gehen auf traditionelle Reisen zu den Gräbern der Apostel Petrus und Paulus in Rom zurück, auf Lateinisch „Visitatio ad limina apostolorum“ (Besuch an den Schwellen der Apostelgräber). Daraus entstand die Kurzformel „ad limina“. Foto: privat



Nachruf

Pfarrer Herbert Lorenz Mayr

Als begeistertes Mitglied des FCA wurde er zum „Fußballpfarrer“

Groß war die Trauergemeinde, die sich in der Stadtpfarrkirche Herz Jesu in Augsburg um den Altar scharte. Viele wollten dem Priester und Seelsorger Herbert Lorenz Mayr, der so viele Spuren hinterlassen hat, die letzte Ehre erweisen. In seiner Ansprache zeichnete der Leiter der Klinikseelsorge, Pfarrer Michael Saurler, diese Spuren nach.

In Würleschwang kurz nach Ausbruch des Kriegs geboren, konnte sich Herbert nur schwach an seinen Vater Lorenz erinnern. Seit den letzten Kriegstagen 1945 war dieser vermisst. Die Mutter hoffte zwar lange Zeit auf das Wunder seiner späten Heimkehr, doch vergeblich. Ihre ganze Liebe galt deshalb dem Sohn Herbert, der mit zweitem Namen Lorenz hieß.

Als ihr der Pfarrer riet, den begabten Buben ins Seminar nach Dillingen zu schicken, war dies keine leichte Entscheidung. Die Rente war klein, der Zuverdienst gering. Aber der Pfarrer machte Frau Mayr Mut und versprach, nach Kräften zu helfen, um die Kosten für das Seminar aufzubringen.

Die Mutter litt unter der Trennung, aber Herbert, der ohne Geschwister aufgewachsen war, fühlte sich unter den Kameraden vom ersten Tag an wohl. In der Freizeit wurde Fußball gespielt. Herbert erwies sich als glänzender Spieler. Andere mochten in der Freizeit Bücher lesen, Herbert spielte Fußball. Die Leidenschaft für den Fußball begleitete ihn auch ins Priesterseminar.

Nach seiner Priesterweihe 1965 wurde er Kaplan in Augsburg St. Josef und, wie nicht anders zu erwarten war, schon bald zahlendes Mitglied des Augsburger Fußball Clubs. Nach sieben Kaplansjahren wurde er Stadtpfarrer von Augsburg St. Thaddäus. Seine Pfarrkinder rühmten ihn als volksnahen Seelsorger, der in seinen Predigten gerne auch humorvolle Bemerkungen einflocht. Vor allem am Schluss des Gottesdienstes hatte er noch häufig eine lustige Anekdote auf Lager, so dass die Gottesdienstbesucher mit einem lachenden Gesicht die Kirche verließen.

In den mehr als 20 Jahren, in denen Pfarrer Mayr in St. Thaddäus wirkte, restaurierte er die Kirche innen und außen, stellte eine Unterkirche fertig und baute ein Pfarrheim, das von den Vereinen, die er ins Leben rief, genutzt wurde. So entstand der Frauenbund, die Katholische Arbeit-

nehmer-Bewegung und der Sportverein DJK, dessen Geistlicher Beirat auf Diözesanebene er von 1981 bis 2005 wurde. Neben seiner Leidenschaft für den Fußball fand er Entspannung beim Chorgesang der Liedgemeinschaft „Lyra“, die ihn zu ihrem Ehrenmitglied ernannte.

Pfarrer Mayr entschied sich 1994 für einen Wechsel in die Pfarrei Ottmarshausen. Große Bauten waren nicht geplant, aber die Seitenkapelle gestaltete er neu und konnte dafür den Künstler Max Faller gewinnen. Mutter Mayr, die ihn, seit er 1972 Stadtpfarrer von St. Thaddäus geworden war, umsorgte, tat dies auch in Ottmarshausen. Ihr Tod 1998 bedeutete einen großen Einschnitt. Freilich hatte der Geistliche Glück, in Frau Sterling eine Person zu finden, die ihn wiederum bestens versorgte.

2003 wagte er noch einmal einen Wechsel. Er schloss sich dem Team an, das sich um die Seelsorge im Klinikum Augsburg kümmert. Diese Aufgabe erfüllte ihn mit viel Freude. Mit 70 Jahren verabschiedete er sich in den Ruhestand, aber er blieb weiterhin ein gefragter Seelsorger. Die FCA-Fans wollten von ihm getraut werden und auch für Beerdigungen wurde er gewünscht. Nein sagen konnte er nicht.

Höhepunkt war 2009 die Einweihung des neuen Stadions des FCA (*Foto unten*). Man bat keinen Bischof, sondern „Fußballpfarrer“ Herbert Lorenz Mayr. Dieses Engagement würdigt auch Bischof Bertram in seinem Nachruf: „So habe ich auch das Bild in lebendiger Erinnerung, als er bei der Segnung des neuen Stadions für den FCA einen Fan-Schal trug und ein Gebet für die Sportler und den Verein sprach.“ In den letzten Jahren seines Lebens haben Krankheiten ihn immer mehr eingeschränkt und schließlich ans Bett gefesselt. Man kann es als besondere Fügung betrachten, dass Pfarrer Herbert Lorenz Mayr am Geburtstag seiner Mutter in die Ewigkeit heimgehen durfte. *Ludwig Gschwind*



▲ Das Dessert für die Gäste wird in der Lehrküche in Gläschen gefüllt. Foto: Zoepf

Für zeitgemäßes Lernen Prälat-Schilcher-Berufsschule bei Festakt gesegnet

AUGSBURG – Nach umfassenden Renovierungsarbeiten sind in Augsburg die Prälat-Schilcher-Berufsschule sowie die Heilerziehungspflege-Fachschule und die Fachakademie für Heilpädagogik der Katholischen Jugendfürsorge (KJF) gesegnet worden. Nach vier Jahren im Übergangsquartier in Neusäß lernen seit Beginn des Schuljahrs gut 800 Berufsschüler mit individuellem sonderpädagogischem Förderbedarf in modernen Unterrichtsräumen.

Der finanzielle Rahmen für die Sanierungsarbeiten an dem über 40 Jahre alten Gebäude in Haunstetten betrug 56 Millionen Euro. In direkter Nachbarschaft zur Berufsschule unterrichten auf dem KJF-Gelände auch wieder die Fachakademie für Heilpädagogik und die Fachschule für Heilerziehungspflege. Gestalterisch-räumlich verbunden sind sie mit der Berufsschule über den großen, campusartig gestalteten Außenbereich in der Mitte des Geländes.

Bei einem Rundgang durchs neue Berufsschulhaus kommt der Besucher durch großzügige, moderne Fachunterrichtsräume für alle ausgebildeten Gewerke: Darunter sind Räume für die Metzger, die Bäcker oder Konditoren in Handwerk und Verkauf. Eine Hygieneschleuse verbindet bei den Metzgern Unterrichts- und Facharbeitsraum.

Die mit WLAN versorgten und mit digitalen Tafeln und Dokumentenkameras ausgestatteten Räume ermöglichen zeitgemäßen Unterricht mit Tablets. Aber auch analoges Lehrmaterial kommt zum Einsatz: Für die Besichtigung sind großformatige Fotovorlagen für die Gestaltung von Partyservice-Wurstplatten hergerichtet worden.

Ganz praktisch und zum Zureifen schön werden in der neuen

Großküche die Platten mit Speisen für die Gäste dekoriert. Küchenmeister Michael Wörle und seine Frau, Fachlehrerin Josefine Wörle-Tatzkow, zeigen sich froh über die gut ausgestattete Lehrküche.

Schüler Mohammed Nying füllt konzentriert ein vanilliges Frucht-Dessert in bauchige Gläschen, andere bauen Burger zusammen oder dekorieren asiatische Fingerfood-Röllchen. An vier Küchenblöcken lernen die Berufsschüler; räumlich zugeordnet sind Vorbereitungsräume, Spülküchen, Kühlzellen und Lagerräume. Neu ist neben dem Übungs-Gastraum auch ein nachgebautes Hotelzimmer, in dem Auszubildende die Arbeit im Zimmerservice erlernen können.

Nur die am Catering beteiligten Schüler sind an diesem Tag im Dienst, die restlichen haben frei. Ihre Lehrer nehmen mit den Gästen am Festakt in der neuen, großzügigen Zweifachsporthalle teil. Dabei nennt Kultusminister Michael Piazzolo die Berufsschule ein Leuchtturmprojekt für Inklusion in Bayern und lobt den Einsatz für gleichberechtigte Teilhabe junger Menschen in Beruf und Gesellschaft.

Markus Mayer dankt als KJF-Vorstandsvorsitzender dem Freistaat Bayern, der Diözese und allen Unterstützern für die finanzielle und ideelle Förderung. Die KJF-Einrichtungen seien nun in Augsburg-Haunstetten gebündelt und zukunftsfähig ausbaubar.

Domkapitular Armin Zürn segnet die Gebäude und betont, im Berufsbildungs- und Jugendhilfzentrum St. Elisabeth stehe man in besonderer Beziehung zur Schutzpatronin, der heiligen Elisabeth. Junge Menschen, die hier ihren Weg in die Zukunft erfolgreich beschritten, würden mit neu gewonnener Kraft von innen heraus leuchten. *Annette Zoepf*



▲ Kirche ist lebendig und bunt – das zeigten die Kita-Kinder, die mit vielen Luftballons den Gottesdienst eröffneten. Foto: Eltschkner

WEITHIN SICHTBAR

Ein „Leuchtturm am Lech“

Stadtpfarrkirche St. Elisabeth feiert 70. Weihejubiläum

AUGSBURG-LECHHAUSEN – Gleich nach der Überquerung des Lechs, auf dem Weg Richtung Autobahn, wird der 48 Meter hohe Kirchturm der Stadtpfarrkirche St. Elisabeth sichtbar. Seit nunmehr 70 Jahren erhebt sich im westlichen Bereich des zweitgrößten Augsburger Stadtteils Lechhausen der mächtige Kirchenbau aus unverputzten Backsteinen.

Beim Festgottesdienst bezeichnete Stadtpfarrer Robert Mair das Bauwerk als „Leuchtturm am Lech“. Schon vor dem Krieg bestand die Absicht, eine neue Kirche für den stark wachsenden Stadtteil zu errichten. Zwar nahm noch im Kriegsjahr 1945 Architekt Michael Kurz die Planung für St. Elisabeth auf, doch konnte erst nach der Währungsreform 1948 mit den Bauarbeiten begonnen werden.

Nach Grundsteinlegung und Richtfest 1951 fand bereits am 1. November 1952 die Weihe durch Bischof Joseph Freundorfer statt. Das 70 Meter lange und 30 Meter hohe Kirchenschiff wurde zeitgleich durch den südlich der Kirche gelegenen Pfarrhof und im darauffolgenden Jahr durch den Kindergarten ergänzt.

Bei der Umgestaltung des Altarraums 1974/75 unter dem Architekten Alfred Back und dem Bildhauer Reinhold Grübl wurde der Hochaltar bis auf den Tabernakel abgebrochen. Der neue Altar kam auf einer aufgemauerten, dreistufigen Altarinsel zu stehen. Von Reinhold Grübl stammen auch die Apostelfiguren an den Seitenwänden. Die Chorabschlusswand überzieht ein Glasmosaik der Augsburger Künstlerin Hilda Sandtner.

Mittelpunkt ist der Christkönig am Kreuz, ergänzt durch sechs Mosaikfelder, die Szenen aus dem Leben der Kirchenpatronin Elisabeth von Thüringen erzählen. Am 26. Oktober 2008 kam mit der von Künstler Andreas Armin d’Orfey farbenprächtig gestalteten neuen Orgel aus der Werkstatt des Orgelbauers Siegfried Schmid ein markantes Gestaltungselement dazu.

Mit einem Willkommenslied und einem Meer von bunten Luftballons begrüßten die Mädchen und Jungen der größten Augsburger Kindertagesstätte am Jubiläumstag Bischof Bertram Meier auf dem Kirchplatz. Nach dem Einzug setzten sie mit einem fröhlichen Lied den Anfangspunkt des Festgottesdiensts.

Bezugnehmend auf die an der linken Seitenwand der Orgel angebrachte Auflistung bedeutender Heiliger schlug der Bischof in seiner Festpredigt die Brücke zu Allerheiligen: „Sozusagen erklingt durch die Namen unserer Heiligen das Lob Gottes.“ Gott will, dass wir heilig sind, sagte er, aber Heiligkeit sei kein Leistungssport. Große Heiligkeit fange klein an im täglichen Miteinander.

Zu den Fürbitten trugen unterschiedliche Gruppen der Pfarrgemeinde Symbole vor den Altar. Dazu zählte auch das von jungen Leuten aus der Pfarrei selbstgestaltete Erinnerungsgeschenk.

Musikalisch umrahmt wurde der festliche Gottesdienst von Organist Andreas Kaiser, Sopranistin Charlotte Schmidt und einem Projektchor des Kita-Teams. In Vertretung der erkrankten Oberbürgermeisterin überbrachte Bürgermeister Bernd Kränzle Grüße der Stadt Augsburg.

Sabine Eltschkner

KOMÖDIE NACH ZWANGSPAUSE

Leichtigkeit auf der Bühne

Kolping-Laientheater schenkt Zerstreung „auf Krankenschein“

STARNBERG – Die Spannung war schier zu greifen im Foyer des Pfarrzentrums St. Maria, in das die Kolpingbühne Starnberg zu ihrer lang ersehnten Premiere eingeladen hatte. Und die Freunde des gepflegten Laientheaters ließen sich nicht zweimal bitten, sie strömten gut gelaunt und harreten der Dinge, die da auf sie zukommen sollten.

Vorher war bereits durchgesickert, dass man diesmal, nach der so langen Corona-Zwangspause, in den Topf der leichteren Muse greifen wollte. Und das kam an. 200 glückliche Besitzer eines Tickets verfolgten das turbulente Geschehen auf der Bühne.

So konnte sich Josef Hiebl, seit Jahrzehnten engagierter Spielleiter, wieder auf seine Mannschaft verlassen, die teilweise große Textpassagen zu bewältigen hatte. Und das alles neben Beruf und dem alltäglichen Pflichtenkreis – eine anerkennenswerte Leistung, die vom Publikum gern honoriert wurde.

In der Chefetage hatte man sich heuer für die turbulente Komödie „Und das alles auf Krankenschein“ des englischen Autors Ray Cooney (Jahrgang 1932) entschieden. Diese ist im Arztzimmer einer Klinik angesiedelt.

Damit die verworrene Geschichte einigermaßen ineinander greift und auch noch einen Lokalbezug herstellt, hatte der erfahrene Theaterfuchs Hiebl nicht davor zurückgeschreckt, den Text ein wenig an die örtlichen Gegebenheiten anzupassen. Das war besonders deshalb so wichtig, weil er Teile seiner jungen Mannschaft auch auf die Bretter, die bekanntlich die Welt bedeuten, bringen wollte.

Aus der Kolping-Jugendbühne hatten sich für diese Aufführung zwei engagierte Darsteller gemeldet, die bewusst zu den „Großen“ wechseln wollten. Und das kam an!

Die spritzige 20-jährige Katharina war von ihrer Rolle als flippiger Teenager Sascha ebenso begeistert wie der begabte Julian. So geschah es, dass beide sich diese begehrte Rolle teilten. Das kommt zwar in der Welt des Theaters nicht allzu häufig vor, was aber dazu führt, dass, je nachdem, wer an dem Abend spielt, alle Beteiligten ihren Text geringfügig zu ändern und auf das jeweils andere Geschlecht anzupassen haben. Das aber verlangt ihnen eine noch höhere Konzentration ab. Das zehnköpfige Darstellerteam bewerkstelligte aber auch das bravourös.

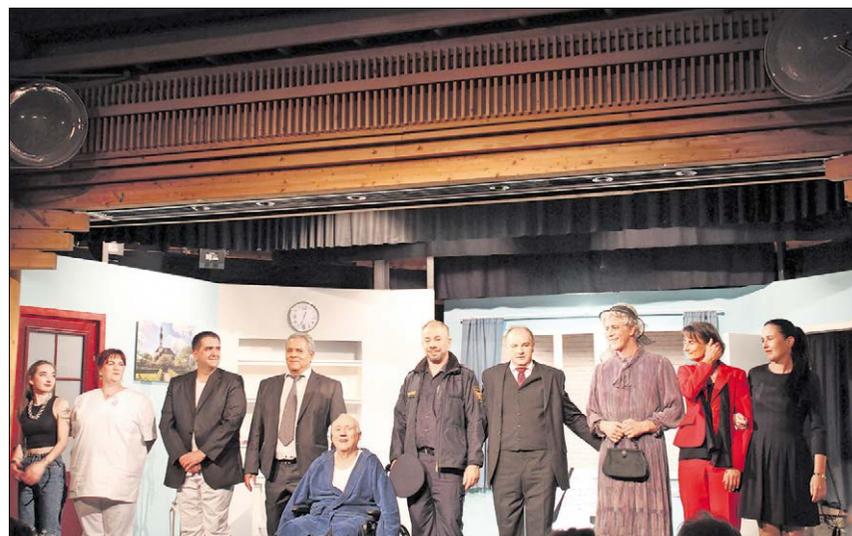
Nach der gelungenen Premiere gab Jurastudentin Katharina zu, vor ihrem großen Auftritt ziemlich aufgeregt gewesen zu sein. Aber nachdem dann doch alles hervorragend über die Bühne gegangen war, konnte sie das anfängliche Lampenfieber vergessen und sich am durchaus verdienten Erfolg mit ihren Mitspielern freuen.

Wie viel Spaß und Freude die Gemeinschaft den Laienspielern macht, spürten die Zuschauer sehr deutlich. Der 79-jährige Hiebl, der bewusst nach der tristen Corona-Zeit ein leichtes Stück gewählt hatte, sah sich bestärkt.

Renate Reitzig

Information

Wer Interesse hat, an der Theatergemeinschaft, vor, hinter oder auf der Bühne, mitzuwirken, kann sich bei Spielleiter Josef Hiebl, Telefon 08151/8750 melden.



▲ Die Laientheatergruppe löste mit ihrem Stück beim Publikum große Heiterkeit aus und freute sich über den großen Erfolg. Foto: Reitzig

BUCHTIPP

„Schneaflecke“
jetzt auch zum Hören

ALLGÄU – Mit dem Förderverein Mundart Allgäu hat die Oberstdorfer Autorin Stefanie Dentler 2020 ihr erstes Buch „Schneaflecke“ veröffentlicht. Nun können Dialektfreunde die stimmungsvollen Geschichten und Gedichte rund um die Advents- und Weihnachtszeit auch anhören: Das Buch gibt es jetzt in einer Neuauflage mit Hör- und Musik-CD (die CD ist auch separat erhältlich). Harfenspielerin Catharina Stehle-Natterer umrahmt die Kapitel, die Titel wie „Vom Advent und Klöuse“ oder „Vom Heilig Obed und d'r Heilig Nacht“ tragen.

Information:

Das Buch mit CD kostet 19,80 Euro, die CD allein 12,90 Euro. Sie sind erhältlich beim Förderverein Mundart Allgäu: www.mundart-allgaeu.de oder E-Mail: mundart-allgaeu@gmx.de.

FESTGOTTESDIENST

Heiliger Franz Xaver
im Mittelpunkt

MINDELHEIM – Am 3. Dezember wird um 18 Uhr in der Jesuitenkirche in einem Festgottesdienst an den heiligen Franz Xaver erinnert. Er wurde vor 400 Jahren gleichzeitig mit Ignatius von Loyola heilig gesprochen. Die Lechbrucker Blaskapelle umrahmt den Festgottesdienst. Bekannt geworden ist sie auch dadurch, dass sie vor vier Jahren die Fronleichnamprozession der Deutschen Gemeinde in Rom mitgestaltet hat.

MIT KRIPPENAUSTELLUNG

Adventliches rund
um den Kirchplatz

DIETMANNSRIED – Auf dem Kirchplatz findet am Samstag, 26. November, von 16 bis 21 Uhr und am Sonntag, 27. November, von 10.30 bis 20 Uhr der Dietmannsrieder Weihnachtsmarkt statt. Die Ortsvereine haben ein besinnliches Programm mit Budenzauber, adventlichen Klängen und mehr vorbereitet. Höhepunkte sind unter anderem die Ausstellung der Krippenfreunde im Rathaus und ein adventliches Lichtgebet mit dem „Viva“-Chor in der Pfarrkirche St. Blasius (26. November, 21 Uhr). Am 27. November besteht zwischen 13 und 18 Uhr ein viertel- bis halbstündiger Bustransfer zum Weihnachtsmarkt in Schratzenbach. Info: www.weihnachtsmarkt-dietmannsried.de.

MUSEUMSTEAM PRÄSENTIERT EINEN BESONDEREN SCHATZ

Eine Krippe lebt neu auf

Kunstsinniger Landwirt schnitzte einst ein reiches Figurenensemble

DIRLEWANG – Die „Taverne“ in Dirlwang zeigt viel Schönes und Handwerkliches aus längst vergangenen Tagen. Das Heimatmuseum erzählt von der Landwirtschaft und dem Dorfleben, wie es früher war. Immer wieder wird das Museum – einst war hier auch eine kleine Brauerei mit Gasthof und kleinem Bauernhof – mit Neuem aus alten Tagen ergänzt. Jetzt lebt die „Rampp-Krippe“ wieder auf.

Pünktlich zum Advent bringen die Ehrenamtlichen des Museums die Figuren und Tiere zum Leuchten. Schon lange ist die Museumsgemeinschaft mit der heimischen Rampp-Krippe vertraut, war sie doch bislang jedes Jahr in der Maria-Trost-Kapelle aufgestellt. Nun aber ist die Krippe ein vollständiger Teil des Heimatmuseums.

Heimisches Braunvieh

Zu verdanken ist der Krippenschatz dem verstorbenen Landwirt Johann Rampp. Unermüdlich griff er in den dunklen Nächten und kurzen Tagen zum Schnitzmesser. Ende des 19. Jahrhunderts sollen die ersten Figuren entstanden sein, um 1950 die letzten. Weil es keine Hilfsmittel gab, die Formen und Proportionen vorgeben konnten, entstanden auch ausgefallene Formen. Sogar das heimische Braunvieh brachte Rampp in seine Krippe ein.

Aus bescheidenen Anfängen wuchs das Ensemble mit den Jahren auf einen enormen Umfang



▲ Centa Krumm stattet die Figuren mit viel Geschick mit neuen Kleidern aus oder repariert die vorhandenen sorgsam.



▲ Die „Rampp-Krippe“ kommt im Dirlwanger Heimatmuseum zu neuen Ehren. Die Figuren vorne erhalten Kleider. Links ein Rohling, daneben Figuren mit Unterkleid und oben komplett eingekleidete „Darsteller“.

Fotos: Diebold

► Museumsführer Max Henle zeigt den grimmig schauenden Elefanten, den der künstlerisch begabte Dirlwanger Landwirt einst mit viel Fantasie für seine Krippe schnitzte.



an. Nun wird die Krippe im Museum öffentlich zugänglich. Hier kommt Centa Krumm ins Spiel. Die Seniorin, die seit Jahrzehnten im örtlichen Heimatverein aktiv ist, nimmt sich seit Monaten der mehr als 100 Jahre alten Bildnisse aus Holz, Wachs, Draht und Stoff an. Als erfahrene Künstlerin fertigt sie Kleider im Miniaturform an oder bessert Gewänder aus.

Mit Ehrfurcht

Brokatstoffe und Goldborten verleihen den Krippenfiguren neues Leben – auch wenn die Heilige Familie über Stock und Stein, zu Fuß und auf einem Esel reitend unterwegs war. Krumm weiß, dass Maria und Josef wohl ärmlich aussahen. Aber aus Ehrfurcht und als Huldigung sollen die Kleider der Krippenfiguren prächtig ausfallen.

Für Museumsführer Max Henle zeigt die Rampp-Krippe anschaulich die künstlerische Entwicklung des heimischen Schnitzers vom 19. ins 20. Jahrhundert. So weist das Ensemble verschiedene Stilausprägungen auf.

Von der Adventszeit bis Mariä Lichtmess zeigt das Museumsteam die Krippe in der „Taverne“. Jeden ersten Sonntag im Monat öffnet das Museum von 14 bis 16 Uhr regulär. Auf Anmeldung kommen die Ehrenamtlichen und nehmen die Besucher in Dirlwang mit auf Zeitreise. Das Museum liegt in der Tavernenstraße 4. Unter Telefon 082 67/3 54 können Anmeldungen auf einen Anrufbeantworter gesprochen werden. Außerdem nehmen die Museumsführer Josef Seeger, Telefon 082 67/15 67, und Alfred Walter, Telefon 082 67/3 87, Anmeldungen an.

Josef Diebold

MIT TURMBLÄSERN

Christkindlesmarkt wird eröffnet

MEMMINGEN – Christkind Emilie Spitz und Oberbürgermeister Manfred Schilder eröffnen am Freitag, 25. November, den Memminger Christkindlesmarkt vor dem Rathaus. Beide fahren gegen 17.30 Uhr in einer Pferdekutsche vor, begleitet von Sternenkinder und den Turmbläsern. Der Markt ist dann bis 18. Dezember montags bis donnerstags von 11 bis 20 Uhr, freitags und samstags von 11 bis 21 Uhr und sonntags von 12 bis 21 Uhr geöffnet. Das Christkind lädt die Kinder in die „Himmelsstube“ ein, jeweils samstags wird dort um 15 Uhr vorgelesen. Die Kirchengemeinden erzählen in der Himmelsstube täglich von 17 bis 17.35 Uhr adventliche Geschichten. Auch eine Krippe mit Schafen gibt es. An den Adventssamstagen bietet die Stadt einen kostenfreien Stadtverkehr an. Einen Park+Ride-Shuttle von den Gewerbegebieten gibt es nicht mehr.

MUSEUM

Detailarbeit zu Kneipps Ehren

BAD WÖRISHOFEN – Das Herzstück des Maibaums kommt im Sebastian-Kneipp-Museum zu neuen Ehren. Der Trachtenverein mit seinem Vorsitzenden Georg Schmid hat es der Einrichtung im Gedenken an den 125. Todestag von Pfarrer Kneipp überlassen. In wochenlanger Detailarbeit hat Museumsmitarbeiter und Ideengeber Georg Eichler das Baumstück aufbereitet. Das Exemplar dient nun im Museum als Sockel für eine Kneipp-Büste. Es kann zu den Winteröffnungszeiten besichtigt werden: von 16. November bis 6. Januar dienstags bis sonntags von 15 bis 17 Uhr und zusätzlich mittwochs von 10 bis 12 Uhr.



▲ Trachtenvereinsvorsitzender Georg Schmid (Mitte) mit Ideengeber Georg Eichler und Kurdirektorin Cathrin Herd. Foto: Kur- und Tourismusbetrieb Bad Wörishofen



▲ Die Basilika erstrahlt im Licht unzähliger Kerzen. Foto: Pfarrei Ottobeuren

„LIGHTFEVER“ IN DER BASILIKA

Nur von Kerzen erleuchtet

Aktion der Ministranten ist für 4. Dezember geplant

OTTOBEUREN (bn) – Die Ottobeurer Ministranten unter Leitung von Benjamin Nägele bereiten erneut ein „Lightfever“ vor. Sie laden ein, am zweiten Adventssonntag, 4. Dezember, in der Zeit von 15.30 bis 20 Uhr in die nur von Kerzenlicht erleuchtete Basilika zu kommen und in eine vorweihnachtliche Atmosphäre einzutauchen.

Eine Andacht mit Aussetzung des Allerheiligsten bildet um 15.30 Uhr den Auftakt des „Lightfevers“. Den ganzen Abend besteht danach die Möglichkeit, ein Teelicht zu entzünden. Für den musikalischen Rahmen sorgen die „Otopray Lob-

preisband“ (15.30 bis 16.30 Uhr), die „Sponti-Band“ (16.30 bis 17.30 Uhr), der Benediktinerkonvent der Abtei in seiner Vesper (17.30 bis 18 Uhr), die Band „Emanuel“ (18 bis 19 Uhr), Organist Josef Miltschitzky mit Sängerin Susanne Jutz-Miltschitzky (19 bis 19.20 Uhr) sowie der Geschwister-Wölfler-Viergesang (19.20 bis 20 Uhr).

Auch zum Einzelsegen und zum Angebot „Offenes Ohr“ wird eingeladen. Hier kann gebeichtet oder auch nur mit einem Priester gesprochen werden. Es stehen mehrere Geistliche zur Verfügung. Eine Andacht mit Pater Christoph Maria beschließt den Abend. Der Eintritt ist frei.

AM ERSTEN ADVENT

Chor und Harfenklänge

In St. Stephan erklingt das berühmte „Oratorio de Noël“

MINDELHEIM – Beim großen Chorkonzert im Rahmen der „Mindelheimer Stephanuskonzerte“ erklingen am Sonntag, 27. November, um 17 Uhr in der Stadtpfarrkirche St. Stephan das berühmte „Oratorio de Noël“ von Camille Saint-Saëns sowie adventliche Werke von Zoltán Kodály und Felix Mendelssohn Bartholdy für Chor, Soli und Orchester.

Gestaltet wird das Konzert vom großen Chor der Stadtpfarrkirche unter der Leitung von Michael Lachenmayr. Die Solistenpartien übernehmen Gertrud Demmler-Schwab (Sopran), Silvia Mütterlein (Alt), Udo Scheuerpflug (Tenor) und Torsten Frisch (Bariton).

Das „Oratorio de Noël“ („Weihnachtsoratorium“) ist ein überwiegend kontemplatives und lyrisches Werk des damals 23-jährigen französischen Komponisten Camille Saint-Saëns. Es entstand 1858.

Musiker aus der Region und mit Beziehungen ins Unterallgäu wirken im Orchester und an der Orgel mit. Die obligat besetzte Harfe entführt mit ihren Klangteppichen in eine ganz andere pastoral-vorweihnachtliche Stimmung.

Information:

Karten sind im Pfarrbüro von St. Stephan und beim MZ-Ticketsservice der Mindelheimer Zeitung zum Preis von zwölf Euro (ermäßigt zehn) erhältlich. Restkarten gibt es an der Abendkasse ab 16.15 Uhr.

BAYERISCHER KLASSIKER

„Brandner Kaspar“ als Musical

FÜSSEN – Mit Sinn für Skurriles und viel Musik bringen Christian Auer (Komponist) und Karl-Heinz Hummel (Autor) den „Brandner Kaspar“ im Festspielhaus Neuschwanstein auf die Bühne. Benjamin Sahler inszeniert die Musicalfassung des bayerischen Klassikers. Den Brandner Kaspar mimt Armin Stockerer. Als „Bairische Oper“ von Auer und Hummel erlebte das Stück vor gut zehn Jahren beim Immling Festival seine Uraufführung. Danach wurde die Oper abgewandelt als Singspiel im Münchner Künstlerhaus gezeigt. Nun kommt sie als Musical nach Füssen. Premiere ist am 26. November um 19.30 Uhr. Weitere Termine/Tickets: www.das-festspielhaus.de.

„BEWEGTER DONNERSTAG“

Vortrag über Fidel Schlund

KEMPTEN – Das Kempten-Museum veranstaltet in der Reihe „Bewegter Donnerstag“ am 1. Dezember, 19 Uhr, einen Vortrag von Gerhard Klein über Fidel Schlund. Er zählte 1848/49 zu den zentralen Figuren der Freiheitsbewegung in Bayerisch-Schwaben. Der Eintritt kostet fünf Euro. Kartenreservierung: Telefon 08 31/25 25-7777. Abendkasse ab 18.30 Uhr geöffnet.

ZUM MITMACHEN

Plakatwettbewerb zur Festwoche

KEMPTEN – Im Vorfeld der Allgäuer Festwoche 2023 schreibt der Kempten Messe- und Veranstaltungs-Betrieb einen öffentlichen Plakatwettbewerb aus. Ob Grafiker, Agentur, Künstler, Privatperson oder Gruppe – wer mindestens 18 Jahre alt ist, darf einen Plakaturwurf einreichen. Die Entwürfe sollen die Festwoche in ihrer Vielfalt und dem Dreiklang aus Wirtschaftsmesse, Kulturtagen und Heimatfest abbilden. Eine Jury wählt drei Einsendungen für die Endentscheidung aus. Den Sieger kürt der Werkausschuss des Stadtrats im März. Der erstplatzierte Entwurf wird mit 2000 Euro honoriert, die zweitplatzierten mit je 500 Euro. Einsendeschluss ist der 31. Januar. Die Teilnahmebedingungen stehen unter www.festwoche.com/mitmachen. Alle Entwürfe werden zur Festwoche in einer Online-Ausstellung präsentiert.



Sanfte Farben statt tristem Grau

LINDAU – Nicht im Novembergrau, sondern in sanften Farben zeigte sich die Lindauer Insel vom See aus unserem Fotografen. *Foto: W. Schneider*

LETZTMALIG VON JOSEF MILTSCHITZKY KOORDINIERT

Von Mozart bis Mitterer

Feierliche Kirchenmusik zu Advent und Weihnachten

OTTOBEUREN (jmi) – In der Basilika Ottobeuren gibt es nach dem Ende der Coronabeschränkungen ein vielseitiges kirchenmusikalisches Programm zur Advents- und Weihnachtszeit. Zum letzten Mal wird es von Kirchenmusiker Josef Miltschitzky koordiniert. Interessierte können beim Kirchenchor projektweise mitwirken und montags um 20.15 Uhr zur Probe ins Pfarrheim kommen.

Am zweiten Adventssonntag, 4. Dezember, wird der Gottesdienst um 10.30 Uhr von „Wolfgang Kirchmann & Friends“ gestaltet. Ab 16 Uhr sind beim „Lightfever“ verschiedene musikalische Besetzungen zu hören (siehe Seite 26). Das Hochfest Mariä Empfängnis am 8. Dezember, 19 Uhr, wird von Claudia Summerer (Alt), Bettina Klinglmayr (Oboe) und Fang-Yi Streitel (Violine) gestaltet. Am dritten Adventssonntag, 11. Dezember, singt „VivaVox“ im Familiengottesdienst um 10.30 Uhr Werke von Lauridsen, Maierhofer und Whitacre. Um 15 Uhr findet das Kirchenkonzert der Blasmusikgesellschaft und der Jugendkapelle statt.

Die Vorabendmesse am Samstag, 17. Dezember, um 19 Uhr wird vom Güntzaler Vocalensemble mitgestaltet. Im Familiengottesdienst am vierten Adventssonntag, 18. Dezember, um 10.30 Uhr ist die Jugendkapelle erstmals unter Julia Kößler zu hören.

Heilige Nacht

An Heiligabend, 24. Dezember, spielt in der Kindermette um 15.30 Uhr ein Klarinettenquartett. In der Christmette, die auf 21.30 Uhr

vorverlegt wurde, dürfen sich die Besucher auf die Pastoralmesse von Kempfer, Schnabels „Transeamus“ und Schnitzers „Juga et Plana“ mit Alphornsolo freuen. Josef Miltschitzky lässt danach in der Orgelvesper um 23 Uhr an der Dreifaltigkeitsorgel Werke von Buxtehude, Bach, Kauffmann, Dandrieu und anderen erklingen.

Der Kirchenchor musiziert am 25. Dezember um 10.30 Uhr im Pontifikalamt die Missa brevis in G von Mozart sowie in der Pontifikalvesper um 17.30 Uhr mehrstimmige Vesperpsalmen von Mitterer.

Kinderchor singt

Am 26. Dezember spielt die Blasmusikgesellschaft um 9 Uhr weihnachtliche Choräle. Die Kindersegnung um 14 Uhr wird vom Kinderchor „Minnies“ gestaltet.

Die Jahresschlussandacht an Silvester um 15 Uhr wird mit dem neu einstudierten „Te Deum“ von Bixi aus dem Ottobeurer Musikarchiv umrahmt. Am Neujahrstag singt der Basilikachor im Amt um 10.30 Uhr wieder die Missa brevis in G.

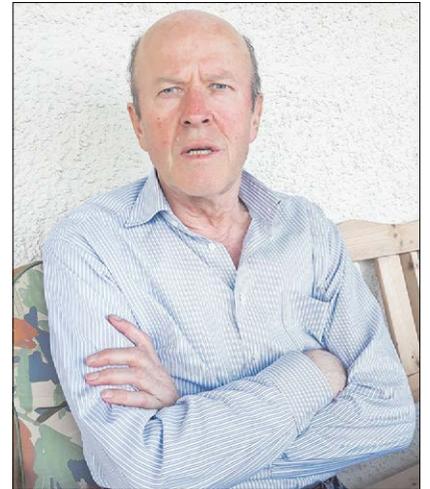
Am 6. Januar wird das musikalische Programm der Weihnachtsnacht im Amt um 10.30 Uhr wiederholt und die Pontifikalvesper um 17.30 Uhr mit Falsobordoni-Sätzen gestaltet. In der Vorabendmesse am 7. Januar um 19 Uhr tritt das Trio „Musica festiva“ auf. Abschließend singt „VivaVox“ im Familiengottesdienst am 8. Januar, 10.30 Uhr, Werke von Suttner und Lauridsen. Um 16 Uhr beginnt ein weihnachtliches Abschiedskonzert von Josef Miltschitzky mit „VivaVox & friends“.

NACHRUF

Zentrale Stütze in der Pfarrei

Trauer um langjährigen Kirchenpfleger Max Schelkshorn

BAD WÖRISHOFEN – Er war Träger des goldenen Ulrichskreuzes, vor allem aber war er vielen in der Pfarreiengemeinschaft Bad Wörishofen und besonders in der Kirchdorfer Pfarrei St. Stephan ein treuer und liebenswürdiger Weggefährte. Nun ist der langjährige Kirchenpfleger Max Schelkshorn nach schwerer Krankheit verstorben.



▲ Max Schelkshorn (+). *Foto: Huber*

Der 1946 in Niederbayern geborene Schelkshorn war seit 1977 bis zu seinem Tod Kirchenpfleger in Kirchdorf. In den 45 Jahren wurde die Pfarrkirche mehrmals komplett innen und außen saniert, sie bekam eine neue Orgel sowie einen neuen Glockenstuhl, und die Orgel wurde wieder renoviert. 1996 konnten die Kirchenfenster renoviert, die Friedhofsmauer erneuert und um die Kirche das Pflaster neu verlegt werden. Auch die letzte statische Instandsetzung der Kirche wurde unter seiner Anleitung durchgeführt und finanziert. In seiner Amtszeit half er, zwei Primizen und drei Krippenausstellungen auszurichten.

1978 öffnete der kirchliche Kindergarten seine Pforten im Pfarrhof. Auf Schelkshorn fiel der Löwenanteil der anfallenden Arbeit. Der stete Wechsel der Kinder, aber auch die Personalplanung waren sehr zeitintensiv. Noch vor wenigen Monaten schaute er regelmäßig in „seinem“ Kindergarten nach dem Rechten.

In seiner Amtszeit arbeitete Schelkshorn mit zehn Pfarrern zusammen. Er engagierte sich zusätzlich von 1986 bis 1988 als Pfarrgemeinderatsvorsitzender und von 2002 an zehn Jahre als Vertreter der Kirchenpfleger im damaligen Seel-

sorgeteam beziehungsweise später im Pastoralrat. Er war eine tragende Säule der Pfarrei. Für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit wurde er 2008 vom damaligen bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer geehrt.

Im Liederkranz und im Kirchenchor war Schelkshorn mit seiner Tenorstimme gefragt. Regelmäßig übernahm er Lektorendienste und agierte bei den Prozessionen als Vorbeter. Für seine Verdienste erhielt er 2017 das goldene Ulrichskreuz, eine der höchsten Auszeichnungen im Bistum. Der gesellige Niederbayer brachte sein Wissen in fast allen Kirchdorfer Vereinen ein. Mit seinem Akkordeon umrahmte er die verschiedensten Veranstaltungen.

Schelkshorn hinterlässt seine Frau Brigitte, zwei Kinder und eine Enkeltochter. Sein Amt als Kirchenpfleger übernimmt bis zur nächsten Kirchenverwaltungswahl Elisabeth Heintel. *Gertrud Huber*

FRANCK UND REGER

Orgelkonzert in der Basilika St. Lorenz

KEMPTEN – Am 25. November spielt Benedikt Bonelli um 19 Uhr ein Orgelkonzert in St. Lorenz. Der Basilikaorganist vereint zwei der bedeutendsten Werke, die für die Orgel geschrieben wurden. So erklingt das gewichtigste Werk des französischen Komponisten César Franck, „Grand Pièce symphonique“. Francks Geburtstag jährt sich heuer zum 200. Mal. Ferner spielt Bonelli die Choralphantasie über das Lied „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ des spätromantischen Komponisten Max Reger. Der Eintritt ist frei, Spenden dienen der Orgelmusik an St. Lorenz.

UNTER GOTTES SCHUTZ

Segensfeier für werdende Mütter

MEMHÖLZ (as) – Frauen und Eltern, die ein Kind erwarten, sind am Sonntag, 27. November, zu einer Segensfeier ins Heiligtum nach Schönstatt auf'm Berg eingeladen. Beginn ist um 14.30 Uhr in der Gnadenkapelle. Veranstalter ist die Schönstattgemeinschaft „Frauen und Mütter“. Frauen und Familien, die ihr ungeborenes Kind unter diesen Schutz stellen möchten, können sich bei Anneliese Schneider, Telefon 083 26/6 27, anmelden. Bei kurzfristiger Entscheidung ist eine Teilnahme auch ohne Anmeldung möglich.



▲ Bei der Preisvergabe (von links): Professor Klaus Wolf hielt die Laudatio für Bernd Wißner. Josef Fink erhielt seine Auszeichnung von Professor Hans Frei. Foto: Winkler

AUSZEICHNUNG

Kultur und Heimat im Blick

Pro-Suebia-Preis für die Verlage Fink und Wißner

LINDENBERG – Im kommenden Jahr feiert die Dr.-Eugen-Liedl-Stiftung ihr 20-jähriges Bestehen. Über eine halbe Million Euro hat sie bislang an Fördergeldern ausgeschüttet – und dies stets an Personen und für Projekte, die sich der Identität von Schwaben verschrieben haben. Den Preis „Pro Suebia“ („Für Schwaben“) erhielten jetzt in Lindenberg im Landkreis Lindau der dort ansässige Kunstverlag Josef Fink und der Augsburger Wißner-Verlag.

Die Begründung der Vergabe durch die Vorstandsmitglieder der Stiftung, Professor Hans Frei und Professor Klaus Wolf, kann durch einen Satz zusammengefasst werden: „Für die erfolgreiche Vermittlung der Kultur in Schwaben.“ Dahinter stecken freilich Lebenswerke.

Josef Fink hat seinen Verlag vor 26 Jahren gegründet und seither über 600 Kirchenführer sowie Buchtitel zu Themen wie Theologie, Literaturgeschichte und Volkskunde sowie über 3000 Kunstkarten auf den Markt gebracht. „Der Verlag ist Markenzeichen für inhaltsreiche und schön gestaltete Bücher“, stellte Frei in seiner Laudatio heraus.

Bernd Wißner hat seinen Verlag 1987 gegründet und seither über 1000 Bände publiziert, darunter Stadtführer, Bildbände, Ausstellungskataloge und historische Werke. Daneben ist der Verlag auch im Bereich der elektronischen Medien vertreten und betreut unter anderem Content-Management-Systeme. Unter dem neuen Verlagsleiter Michael Moratti gehören nun auch Comics wie „Jakob und das goldene Fugger-Ei“ zum Programm, die schwäbische Historie und Fiktion verbinden.

Das unternehmerische Risiko von Bernd Wißner, „aus dem Nichts heraus“ einen Verlag zu gründen, habe sich gelohnt, betonte Professor Wolf in seiner Laudatio. Nicht zuletzt, weil der Verlag Titel über die Region veröffentlicht habe, „bevor der Heimatbegriff Konjunktur hatte“.

Josef Fink und Bernd Wißner erhielten die mit jeweils 10 000 Euro dotierten Pro-Suebia-Preise auf dem „Kulturboden“ der Stadt Lindenberg, der sich im Deutschen Hutmuseum und damit in einer ehemaligen Hutfabrik befindet. Mit den beiden Verlagen gibt es nun insgesamt 38 Preisträger.

Olaf Winkler

MIT ANBETUNG

Charismatischer Gottesdienst

KAUFBEUREN – In der Kirche Heilige Familie findet am Freitag, 25. November, ein Segnungsgottesdienst der Charismatischen Erneuerung statt. Der Gottesdienst mit anschließender Anbetung, Beichtgelegenheit und segnendem Gebet beginnt um 19 Uhr (Rosenkranz um 18.25 Uhr).

ZUM ADVENT

Harfenklänge und wohlige Geschichten

BAD GRÖNENBACH – Mit Harfenklängen und Geschichten zum Advent unterhalten Martina Noichl und Annika Hofmann am 26. November um 20 Uhr in der evangelischen Kirche die Besucher. Einlass ist ab 19 Uhr. Karten (18/16 Euro) gibt es in der Kur- und Gästefinanz und der Abendkasse (20/18 Euro).

MINI-KUNSTWERKE ERHELLEN DIE NACHT

Kreativ und romantisch

Friesenrieder Lichterweg verzaubert und stärkt Gemeinschaft

FRIESENRIED – Der Rad- und Wanderweg nach Salenwang wird ab Friesenried zum Erlebnis: Zur Adventszeit beleuchten Tausende Lichter die Strecke. Seine „Premiere“ hatte der Lichterweg im vergangenen Jahr. Damals taten sich über 40 Helfer zusammen. Heuer soll der Weg noch imposanter werden.

Als in der Pandemiezeit kaum Veranstaltungen möglich waren, suchte der Dorfwirtschaftsverein im Freien Möglichkeiten für gemeinsame Zeiten. So entstand in der 1400-Einwohner-Gemeinde der Adventsweg. Die Idee hatten die Kinder von Mitorganisator Thomas Rehle.

200 Pfähle entlang des Wegs werden heuer auf 650 Metern mit „Lichtkugeln“ versehen. Die Idee, im Dorfaden entsprechende Gläser anzubieten, hat sich bewährt. Sie werden als Art Bausatz verkauft. Mit winterlichen Motiven, Minikrippen und LED-Lichtern entstehen so individuelle winzige Weihnachtswelten. Rehle und seine Mitstreiter freuen sich, dass das Projekt schon im Vorjahr auf beste Resonanz stieß. Mal traf sich der Kirchenchor am erleuchteten Weg zu einer Probe, mal sangen die Grundschüler. Jetzt freuen sich alle auf diesen Advent.

Stützen konnten sich die Friesenrieder auf viel Erfahrung und ein gutes Miteinander. Aus ihrem Engagement heraus entstand schon einmal eine Krippenschau – und auch der Dorfaden. Verkäuferin Regina Neth arbeitet mit fünf weiteren Frauen dort. „Hier bekommt man gefühlt alles“, freut sie sich. Jetzt stehen am



▲ Die Lichter erinnern an Schneekugeln.

Tresen Weihnachtskarten und Tassen mit Motiven vom Lichterweg sowie eine Spendenbox zugunsten der Aktion „Sternstunden“ des Bayerischen Rundfunks.

Ab dem Vorabend des ersten Advent (26. November) beginnen um 17 Uhr die Lichter zu leuchten. Jeden Abend bis Heilig Dreikönig strahlen sie bis 23 Uhr. Ein hell erleuchteter Christbaum und der geschmückte Stall befinden sich auf halbem Weg. Dort soll am zweiten Advent ein Basar stattfinden.

Josef Diebold



▲ Der Lichterweg lädt ein, sich besinnlich auf Weihnachten einzustimmen.



▲ Thomas Rehle (hinten links) hat als Mitvorsitzender im Dorfwirtschaftsverein viele helfende Hände gefunden. Im ehemaligen Stall sollen jetzt Begegnungen stattfinden. Fotos: Diebold (2), privat

BESONDERE ATMOSPHÄRE

„Nightfever“ in der Basilika St. Lorenz

KEMPTEN (pdk) – Zum Gebetsabend „Nightfever“ laden die katholische Jugendstelle sowie die Pfarrgemeinde St. Lorenz am Samstag, 27. November, von 18.30 bis 22 Uhr in die Basilika in Kempten ein. Bei dem Abend können nicht nur junge Christen die besondere Atmosphäre aus Livemusik, Gebet und Kerzenlicht erleben. Nach der Heiligen Messe mit Diözesanjugendpfarrer Tobias Wolf, die um 18.30 Uhr beginnt, besteht die Möglichkeit, mit einem Priester zu sprechen, zu beichten oder ein Licht zu entzünden. Die Besucher können auch Bibelstellen ziehen, im stillen Gebet verweilen oder Wünsche, Dank und Sorgen auf Zettel schreiben. Die Schwestern in St. Raphael nehmen die Anliegen dann in ihre Gebete auf. Den Abschluss des „Nightfever“-Abends bildet gegen 22 Uhr das Nachtgebet (Komplet).

MIT KIRCHENCHOR

Lichternacht am ersten Advent

KIRCHHASLACH (clb) – Am ersten Adventssonntag, 27. November, veranstaltet „Dr' Haslacher Kirchenchor“ eine Lichternacht. Die gemütliche Stunde mit Liedern, Glühwein und netten Gesprächen beginnt um 18 Uhr in der Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt.

FANTASIEVOLLE STATIONEN

Adventslichter am Fuggerweiher

BABENHAUSEN (clb) – An den ersten drei Adventswochenenden wird es am Babenhauser Fuggerweiher wieder glitzern und glimmern. Wie bereits in den Vorjahren gestalten Mitglieder von örtlichen Vereinen und Organisationen, Schulen und Kindergärten sowie Privatpersonen mit Fantasie und Einfallsreichtum weihnachtliche Stationen. Bei Einbruch der Dunkelheit werden bei Einbruch der Dunkelheit werden an den Samstagen und Sonntagen 26./27. November, 3./4. und 10./11. Dezember jeweils von 16 bis 19 Uhr viele Adventslichter leuchten. Der Rundweg am westlichen Ufer des Weiheres startet vom Parkplatz Richtung Winterrieden und führt über den Jugendzeltplatz hinauf zum naturnahen Kindergarten.

**Die Wieskirche war das Ziel**

NESSELWANG/STEINGADEN – Bei herrlichem Wetter starteten 50 Gläubige aus der Pfarreiengemeinschaft Pfronten-Nesselwang mit dem Bus Richtung Wieskirche. Den letzten Kilometer legten die meisten zu Fuß zurück. Die Wallfahrtsmesse zelebrierte Wieskurat Pfarrer Florian Geis mit Dekan Werner Haas. Im Anschluss bekamen die Pilger eine Kirchenführung vom Wieskurat. Später ging es weiter zum Kloster Ettal. Hier führte der erste Weg in die Klosterkirche zum persönlichen Gebet. Nach einem gemeinsamen Loblied in dem Barockjuwel besuchten die Pilger die Klosterdestillerie. Zuerst erfuhren sie von der spannenden Entstehungsgeschichte der Benediktinerabtei, dann wurde die Herstellung der Liköre erklärt. Diese reifen auch heute noch in großen Eichenholzfässern. Nur zwei Mönche kennen die überlieferten Rezepte.

Text/Foto: Christine Haug

BREITES SPEKTRUM

Auch spätbarocke Figuren

„Irseer Blätter“ stellen Krippen in der Marktgemeinde vor

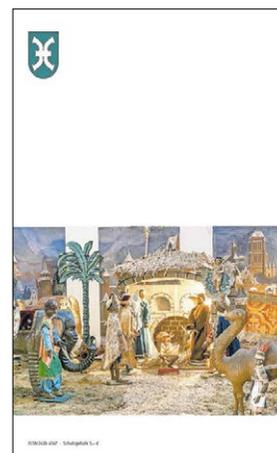
IRSEE – Die aktuelle Ausgabe der „Irseer Blätter zur Geschichte von Markt und Kloster Irsee“ stellt die liebevoll gepflegte Krippenkultur in der Marktgemeinde vor. Neben historischen Szenerien in der Kloster- und der St.-Stephans-Kirche sind fünf Krippen, die aus Familien stammen, beschrieben.

Dabei reicht das Spektrum von vermutlich spätbarocken „Herbergsfiguren“, die in der Adventszeit von Haus zu Haus zogen, über eine Papierkrippe, die im Zweiten Weltkrieg dreimal an die Ostfront verschickt wurde (und heil zurückkehrte) sowie eine die heutigen Sehgewohnheiten hinterfragende niederbayerische Künstler-Krippe mit bis zu 96 Jahre alten Gipsfiguren aus Köln, die Bombenkrieg und Kellerbrand unbeschadet überlebt haben.

Das Krippenheft der „Irseer Blätter“ ermöglicht so auch Einblicke in weihnachtliche Traditionen und lokale Familiengeschichten. Herausgeber sind Christian Strobel von der Geschichtswerkstatt Irsee und

► Die aktuelle Ausgabe der „Irseer Blätter“ geht der Krippenkultur im Ort nach.

Foto: oh



Stefan Rauaiser, Leiter von Kloster Irsee, dem Tagungs-, Bildungs- und Kulturzentrum des Bezirks Schwaben.

Information:

Alle „Irseer Blätter“ stehen unter www.kloster-irsee.de zum kostenfreien Download bereit. Gedruckte Exemplare des aktuellen Krippenhefts können für fünf Euro an der Kasse des Stadtmuseums Kaufbeuren und der Rezeption von Kloster Irsee erworben werden.

ULRICHS-MUSICAL

Vorverkauf startet am 1. Dezember

BAD WÖRISHOFEN – In der Kirche St. Ulrich findet am 4. Juli die Premiere des Volksmusicals „Ulrich – Ein schwäbischer Heiliger“ statt. Am 1. Dezember beginnt der Kartenvorverkauf. Sanni Risch hat das Musical aus Anlass des Doppeljubiläums des heiligen Ulrich und des diözesanen Ulrichsjahres 2023/2024 komponiert und getextet. „Ein neues Musiktheater mit Jugendlichen aus unserer Pfarreiengemeinschaft und den umliegenden Gemeinden und für unser Bistum“, sagt Risch. „Mit Pfarrer Andreas Hartmann und der Jugendstelle Memmingen und mit Unterstützung des Bezirks Schwaben und seinem Kulturfonds haben wir in St. Ulrich bistumweit ein einmaliges Projekt, bei dem quer durch die Altersstrukturen Jugendliche hinter, auf und vor der Bühne stehen“, erklärt die Komponistin.

Information:

Karten zum Preis von sieben Euro sind ab 1. Dezember bei der Mindelheimer Zeitung in den Geschäftsstellen Bad Wörishofen und Mindelheim, telefonisch unter 01 72/8 50 93 81 sowie unter www.heiligerulrich.de erhältlich.

GARTENSTADT

Adventsmarkt auf der Neuen Mitte

BAD WÖRISHOFEN – Im Ortsteil Gartenstadt wird zum stimmungsvollen Adventsmarkt auf der „Neuen Mitte“ eingeladen. Er findet am 25. und 26. November von 17 bis 21 Uhr und am 27. November von 16 bis 19 Uhr statt. Musikgruppen umrahmen den Adventsmarkt. Auch eine Bastelstube gibt es.

IN ST. JUSTINA

Familiengottesdienst mit „Kneippsingers“

BAD WÖRISHOFEN (bl) – Der Jugendchor „Kneippsingers“ der Pfarreiengemeinschaft Bad Wörishofen gestaltet am Samstag, 26. November, um 17 Uhr in der Pfarrkirche St. Justina die Vorabendmesse zum ersten Advent. Die Messe wird als Roratemesse gefeiert. Alle Gottesdienstbesucher bekommen eine Kerze. Das Familiengottesdienstteam von St. Justina hat den Gottesdienst zum Thema „Fürchtet euch nicht“ vorbereitet.

27 Jedes Mal, wenn ich mein treues Haushaltsbuch aufschlug, das mich seit Ostrau auf allen Wegen begleitet hatte, zeigten mir die Zahlen: Du musst versuchen, eure finanzielle Lage zu verbessern. Schließlich bewarb ich mich um eine Bürostelle bei der Schokoladenfabrik in Eggenfelden. Die Stelle wurde mir zugesagt, doch ich sollte, bis sie frei wurde, in der Packerei arbeiten.

Um fünf Uhr früh begann die Schicht. Also ging es, mit weißer Schürze und Kopftuch, vor vier Uhr aus dem Haus los in Richtung Eggenfelden. Als ich an meinem ersten Arbeitstag den Berg hinunterging, leuchteten die Sterne vom nächtlichen Himmel über dem Kirchturm. Tränen flossen über meine Wange. Ich war so erschöpft von meinen Sorgen, meinem Leben und meinem Dasein! Würde es jemals besser werden? Daran zu glauben, wagte ich nicht. Alle Hoffnung auf ein besseres Leben war mir abhandengekommen. Gottlob war Franz gelassener und zuversichtlicher, machte mir immer wieder Mut – mir fehlte dieses Gottvertrauen.

In der Schokoladenfabrik lernte ich die Fabrikarbeit von ihrer unangenehmsten Seite kennen: In der Weihnachtssaison saß ich mit vielen anderen Frauen an einem langen Tisch und packte Christbaumschmuck, Herzen, Zapfen und Sterne aus Schokolade in buntes Stanniol. Jede der Arbeiterinnen hatte den Ehrgeiz, eine hohe Stückzahl zu erreichen. Diese Zahl wurde täglich in eine Liste eingetragen. Bei guter Leistung konnte man mit einer Wiedereinstellung in der nächsten Saison rechnen.

Deshalb konkurrierte jede, obwohl es keine Akkordarbeit war, mit den anderen Frauen um die Wette. Man wollte keine kostbare Minute verlieren und nahm sich nicht einmal die Zeit, auf die Toilette zu gehen. In der ohnehin nur halbstündigen Mittagspause reihten sich lange Schlangen vor den Klos, so dass kaum noch Zeit blieb, die Schnitte Brot hinunterzuschlingen, die man mitgebracht hatte. Einige besonders Eifrige arbeiteten sogar in der Mittagspause weiter, um auf diese Weise einen Vorsprung zu gewinnen. Dann versteckten sie ihre Arbeit, um sie erst vor Arbeitsschluss auf den Tisch zu legen und so als Fleißigste eingetragen zu werden.

Ich wollte auch unter den Ersten sein und wickelte die Schokolade so schnell ich konnte ein. Diese ständige Hetze bekam meinen Nerven, die durch die Krankheit von Franz und die vielen durchwachten Nächte in Sorge um die Kinder angeschlagen waren, nicht gut. Da halfen auch



Das Leben in Hirschhorn ist beschwerlich. Das Waschen am Brunnen mit eiskaltem Wasser ist alles andere als angenehm und auch die kleine Eva ist nicht so fröhlich und pflegeleicht, wie es ihr Bruder in dem Alter war. Dann muss auch noch Franz ins Krankenhaus. Wenn Sonja ihren Mann besuchen will, muss sie einen kilometerlangen Fußmarsch auf sich nehmen.

die Stärkungs- und Beruhigungstränkelein nichts, die ich in der Apotheke kaufte.

Besonders widerlich fand ich meine Arbeit am Montag, wenn sich meine Kolleginnen oft in ordinärster und freimütigster Weise ihrer sonntäglichen Sexerlebnisse rühmten. Als sie herausbekamen, dass mein Mann Lehrer war, tyrannisierten sie mich, wo sie nur konnten. Sie waren der Ansicht, dass es die Frau eines Lehrers nicht nötig habe, zu arbeiten und anderen den Arbeitsplatz wegzunehmen, und machten sich ihren Spaß daraus, grinsend und feixend um mich zu stehen, wenn ich an der Reihe war, den Betonboden zu säubern und den darauf zertretenen Zucker mit Messer und Fingernägeln abzukratzen.

Inzwischen musste ich wenigstens nicht mehr in aller Herrgottsfrühe zu Fuß gehen, da es mir möglich war, mich in die Tagschicht einteilen zu lassen, und es somit eine Busverbindung gab. Dennoch war ich heilfroh, wenn die jeweilige Saison zu Ende war. Zweimal hielt ich die Weihnachts- und nur einmal die Ostersaison durch.

Von einer Bürostelle war zu meiner Enttäuschung nicht mehr die Rede. Man eröffnete mir kalt, dass man fürs Büro jüngere Arbeiterinnen einsetze, diese seien billiger. Ich hingegen war 28 Jahre alt und strebte ein Angestelltenverhältnis an.

Nun reichte es mir endgültig und ich kündigte, obwohl wir auf das Geld angewiesen waren. Die tägliche Qual hatte aber endlich ein Ende, denn zu oft hatte ich auf dem Heimweg bittere Tränen der Wut,

Enttäuschung und Erschöpfung geweint.

Wir hielten einige Hühner im Garten und auf der Wiese. Da Liesel, die Schwester von Franz, ihre Hochzeit bei uns feiern wollte, kamen noch drei Gänse dazu. Sie sollten den Hochzeitsbraten liefern.

Dem Schulleiter, besser gesagt seiner Frau, passten das Geschnatter und Gegacker des Federviehs nicht, sie verlangte, dass zumindest die Gänse verschwinden müssten. So mussten wir die Tiere früher schlachten und Liesl war gezwungen, den für Frühjahr geplanten Hochzeitstermin wegen des Gänsebratens vorzuverlegen. So fand die Hochzeit schon zu Weihnachten 1950 statt, und lange noch neckten wir Liesel damit, dass sie hätte heiraten „müssen“. Leider blieb die Ehe kinderlos.

Wir hatten zehn Personen zum Schlafen im Haus und an der Hochzeitstafel noch mehr, dennoch kamen wir in der unzulänglichen Wohnung alle irgendwie unter. Was damals alles möglich war, wenn es denn sein musste! Bei den heutigen Erwartungen wäre das nicht mehr so einfach. Doch damals stellte man keine großen Ansprüche und war mit dem zufrieden, was man hatte.

Eva wurde damals gerade ein Jahr, kein Mensch hatte Zeit, sich um das kleine Mädchen zu kümmern. So hüpfte sie in ihrem Gitterbettchen herum und konnte dummerweise ungestört die Wand in der Küche mit ihrem Windelinhalt beschmieren. Wir trösteten uns damit, dass dies den Brautleuten Glück bringen würde.

Die Monate gingen dahin, wie mir scheint viel langsamer als heute. Doch man hört oft, dass die Zeit schneller vergeht, je älter man wird. Das kann ich im Rückblick nur bestätigen, die Zeit heute rast gerade so dahin.

Das Monatsgehalt von Franz lag inzwischen bei etwa 300 Mark. Für unsere dringendsten Neuanschaffungen hatten wir aber ständig irgendwelche Raten zu zahlen. Deshalb begannen wir damals schon Zeitungsberichte zu schreiben. Doch die lächerlichen paar Mark Zeilenhonorar fielen kaum ins Gewicht. So hieß es immer nur sparen, sparen, sparen.

Etwas Besonderes konnten wir uns nicht leisten. Gingen wir, was selten vorkam, zu einer Veranstaltung oder zu einem Ball, saß Franz den ganzen Abend vor einem einzigen Glas Bier und ich vor einer Limonade. Mehr gönnten wir uns nicht. Trotzdem war es schön, denn man braucht nicht viel, um glücklich zu sein, wenn man sich gut versteht. Inzwischen kannten wir fast das ganze Dorf und genossen die kleinen Vergnügungen unter Freunden und Bekannten. Es war trotz aller Bedürftigkeit auch eine schöne Zeit.

Eine unserer wichtigsten Anschaffungen war eine lange Zinkbadewanne. Wir trugen sie jedes Wochenende vom Waschhaus im Nebengebäude hinauf in die Küche, dann begann das Badefest für die gesamte Familie. Etliche Eimer Wasser mussten wir dazu aus dem Brunnen pumpen, hereinschleppen und auf dem Ofen topfweise erhitzen.

Zuerst kamen die Kinder dran, und bald schwamm die ganze Küche durch ihr Herumplätschern. Anschließend waren die Erwachsenen an der Reihe, einer nach dem andern. Am Schluss musste das gebrauchte Wasser in Eimern wieder hinausgetragen werden. Es war eine mühsame und anstrengende Angelegenheit, doch es gehörte zu den Wochenendritualen. Eine Dusche gab es nicht, nur eine Waschsüssel. In welchem Luxus wir doch heutzutage leben, wo man sich einfach unter die Dusche stellt und das Wasser laufen lässt!

Inzwischen schrieb man das Jahr 1952, Deutschland litt immer noch unter den Folgen des Krieges.

► Fortsetzung folgt

Viktoria Schwenger:
Meine verlorene
Heimat
© Rosenheimer Verlag
ISBN:
978-3-475-55455-1



Spitzbuben

Zutaten:

125 g Butter, weich
625 g Zucker bzw. Puderzucker
1 TL Vanillezucker
1/2 Prise Salz
1/2 Eiweiss
175 g Mehl
ca. 100 g Marmelade
(z.B. Johannisbeere, Quitte
oder Aprikose)



Foto: Weber Verlag

Zubereitung:

Butter in einer Schüssel verrühren. (Puder-)Zucker, Vanillezucker und Salz beigegeben, rühren, bis die Masse heller ist. Eiweiss steif schlagen, darunter rühren. Mehl beigegeben, zu einem Teig verarbeiten, etwas flachdrücken. Zugedeckt mindestens zwei Stunden kühlstellen.

Ofen auf 200 Grad vorheizen. Teig portionsweise zwischen einem aufgeschnittenen Plastikbeutel zwei Millimeter dick ausrollen. Rondellen von ca. vier Zentimetern Durchmesser (Mini-Spitzbuben ca. zwei Zentimeter Durchmesser) ausstechen. Bei der Hälfte der Plätzchen mit einem kleinen Förmchen die Mitte ausstechen. Die Spitzbuben auf mit Backpapier belegte Bleche legen und ca. 15 Minuten kühlstellen. Je etwa sechs Minuten in der Mitte des Ofens backen.

Plätzchen herausnehmen und auf einem Gitter auskühlen lassen. Marmelade in einer kleinen Pfanne erwärmen, glattrühren und auf die flache Seite der Plätzchenböden verteilen. Zusammenklappen und den Deckel mit Puderzucker bestäuben. Abkühlen lassen.

Dieses Rezept ist mit freundlicher Genehmigung dem Buch „Weihnachten im Vatikan“ (siehe rechts) entnommen.

Das Sonntagsrezept

Energieeffizienter Backen

Mit kleinen Änderungen lassen sich Strom und Geld sparen

Es sind manchmal nur Cent-Beträge, die sich täglich durchs Stromsparen erwirtschaften lassen. Aber übers Jahr summieren sie sich auf. Ein gutes Beispiel dafür ist die Nutzung des Backofens.

Wer weiß schon, wie hoch seine Stromkosten fürs Kochen und Backen sind? Die Kampagne „80 Millionen gemeinsam für Energiewechsel“ klärt auf: Das Backen eines Kuchens kostet circa 40 Cent, das Garen eines Auflaufs etwa 26 Cent, die Zubereitung einer Fertiggripizza rund 17 Cent.

Das sind alles Minibeträge, die aber, übers Jahr gesehen, eine hübsche Summe ergeben. Deswegen kann man bei jeder Zubereitung etwas sparen – zum Beispiel indem man die Restwärme des Ofens nutzt.

Denn Gerichte werden auch fertig, wenn man das Gerät vor Ende der Backzeit abschaltet und die Lebensmittel im weiterhin warmen Ofenraum belässt. Bei der Gelegenheit bieten sich auch Synergien an: Wer einen Kuchen backen will, kann ihn direkt vor dem Mittagessen in den Ofen schieben. Das spart einmal Aufheizen.

Vorheizen oft unnötig

Auch das Vorheizen des Ofens ist oft nicht nötig. Auflauf, Pizza und Kuchen können direkt reinkommen, es verlängern sich nur Gar- und Backzeiten etwas. Beim Zubereiten mit Umluft statt Ober- und Unterhitze wird zudem eine geringere Temperatur benötigt – das spart etwa 20 Prozent Energie. *dpa*



▲ Nicht fehlen in einem Rezeptbuch der Schweizergarde darf ein Klassiker der Schweizer Küche: „Zürcher Geschnetzeltes“. Foto: V. Fels

Weihnachten im Vatikan

Adventsrezepte der Schweizergarde entdecken

Es gibt wohl nur wenige Orte, an denen das Weihnachtsfest noch traditioneller und festlicher begangen wird als im Vatikan. Und wer könnte da besser hinter die Kulissen (und den hohen Geistlichen auf die Teller) schauen als ein Schweizergardist? David Geisser hat es getan – und mit Thomas Kelly „Weihnachten im Vatikan“ verfasst.

Geisser, emeritierter Schweizergardist, hat mit Kelly und anderen Autoren vor einigen Jahren bereits ein Kochbuch der Schweizergarde erstellt. Nun liegt quasi die weihnachtliche Fortsetzung dieses Werks vor. In edlem, ästhetischen Layout werden sowohl Gourmetgerichte als auch ganz einfache „Schmankerl“ präsentiert, die die Vatikan-Bewohner zur Advents- und Weihnachtszeit besonders schätzen.

Großen Wert legt David Geisser auf die „Gemeinschaftsmahl“, wie er sie im Vorwort nennt, also die Rezepte von Fondues, Fajitas und ähnlichem, die am Tisch mit den Gästen und Familienangehörigen geteilt werden: „Dies sind die besten Mahlzeiten, denn sie fördern und betonen die menschliche Note“, unterstreicht der Ex-Gardist.

Doch „Weihnachten im Vatikan“ ist kein bloßes Rezeptbuch. Es enthält zudem prachtvoll illustrierte Hintergrundinformationen zu den Wurzeln des Advents im Alten Testament, der Ankunft der Schweizergarde im Jahr 1505, zum Nikolaustag, zu Weihnachtstraditionen aus aller Welt (nebst internationaler Rezepte) und der Adventszeit in Rom sowie natürlich das Weihnachtsevangelium (Lk 2,1–19). Außerdem erfährt man, wie Papst Franziskus

üblicherweise die Weihnachtstage begeht und wie es einige seiner Vorgänger getan haben. Komplettiert wird das Werk durch Weihnachts- und Tischgebete. Auch die Traditionen des Dreikönigtags werden nicht vergessen. Ein rundum gelungener Band, der einen schon beim Durchblättern in weihnachtliche Stimmung versetzt! *Victoria Fels*

Information

Weihnachten im Vatikan: Rezepte, Geschichten und prominente Porträts, David Geisser/Thomas Kelly, Weber Verlag, ISBN 978-3-03818-414-0, 49 Euro, bestellbar unter www.weberverlag.ch.

Verlosung

Wir verlosen zwei Exemplare des Buchs „Weihnachten im Vatikan“. Wenn Sie gewinnen möchten, schicken Sie bis zum 7. Dezember eine Postkarte oder E-Mail mit dem Stichwort „Vatikan“, Ihrem Namen und Ihrer Adresse an: Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg; nachrichten@suv.de. Viel Glück!



LESEN, HÖREN, SEHEN

Ideen zum Fest

Vielfältige Geschenketipps für Weihnachten

Weihnachten ist das Fest der Geburt Jesu – und es ist Brauch, zu diesem Fest seinen Lieben mit einem Geschenk eine Freude zu machen. In schöner Tradition hat die Redaktion auch in diesem Advent wieder ein paar Geschenketipps für Sie zusammengestellt. Zudem verlosen wir 3x „Weihnachten im Zaubereulenzwald“, 2x „Catan“, 4x „Märchen zur Weihnachtszeit“ und 1x „Die kleine Spinne Widerlich“! Wenn Sie gewinnen möchten, schreiben Sie bis 9. Dezember eine Postkarte oder E-Mail an: Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg; nachrichten@suv.de. Bitte geben Sie Ihren Wunschgewinn mit an. Die Redaktion wünscht viel Glück!

TITANIA SPECIAL

Märchen zur Weihnachtszeit

Vier Geschichten auf einer CD

Auf das Christfest einstimmen können sich kleine Hörspielfans mit „Märchen zur Weihnachtszeit“, einer Spezialausgabe der Märchen-CD-Reihe von Titania Medien. „Um die Weihnachtszeit“, „Das verlorene Sternchen“, „Der Weihnachtsengel“ und „Der Tannenbaum“ verkürzen die Wartezeit auf Heiligabend. „Das verlorene Sternchen“ etwa erzählt von einem kleinen Engel, dem beim Anzünden einer Kerze auf dem himmlischen Christbaum sein Sternchen zur Erde hinabfällt. Auf der Suche nach ihm kommt das Englein an verschiedenen Häusern vorbei und wundert sich, dass in manchen schon die Kinder und Christbäume um die Wette strahlen, in anderen aber alles dunkel ist und die Bewohner traurig sind. Als das Englein seinen Stern findet, ist er in 1000 Teile zersprungen. Es weint darüber bitterlich – hat dann aber eine wunderbare Idee ... Unterlegt mit klassischen instrumentalen Weihnachtsliedern ein Hör-genuss für Groß und Klein! *vf*

Märchen zur Weihnachtszeit, CD, Titania Medien, ISBN: 978-3-7857-8511-9, 6-10 Euro.

AUS ESTLAND

Im Wald der Zaubereulen

Weihnachtsfilm für Familien



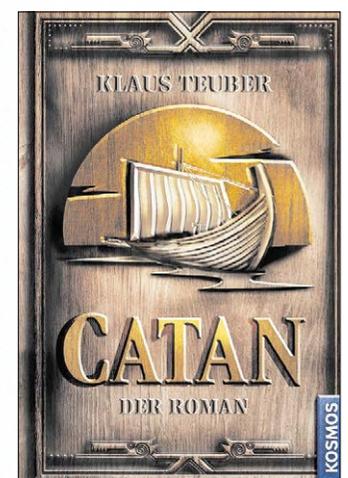
Die kleine Eia ist traurig: Ihre ohnehin schon immer sehr beschäftigten Eltern haben nicht einmal an Weihnachten Zeit für sie. Eia soll die Feiertage bei einem geheimnisvollen Mann und seiner Familie in einem Haus im Zaubereulenzwald verbringen. Ihre Traurigkeit ist jedoch nur von kurzer Dauer. Die Familie nimmt sie mit offenen Armen auf, und Eia genießt nicht nur das für sie ungewohnte Familienleben, sondern auch die Spaziergänge im verschneiten Wald und ihre Begegnungen mit den Tieren des Waldes. Besonders fasziniert sie eine prächtige Eule. Bald wird klar: Es handelt sich um einen Bartkauz, eine Art, die laut der Legende den Wald und seine Bewohner schützt. Diese Entdeckung versetzt die Familie in Aufregung, denn dem Zaubereulenzwald droht die Abholzung. Kann aber nachgewiesen werden, dass eine bedrohte Art wie der Bartkauz hier lebt, stünde der Wald unter Naturschutz. Eia will unbedingt mithelfen, den Wald zu retten, doch sie entdeckt ein altes Familiengeheimnis – woraufhin ihre Eltern plötzlich vor der Tür stehen und sie umgehend abholen wollen ... Ein wunderbarer Weihnachtsfilm mit stimmungsvollen Naturaufnahmen über den Wert von Familie. *vf*

Weihnachten im Zaubereulenzwald, Justbridge, DVD, EAN: 4260646121767, ca. 12 Euro.

AUFBRUCH ZUR INSEL

Der Roman über Catan

Eine neue spannende Reise in die Wikingerzeit



Eine der beliebtesten Erzählerinnen Deutschlands ist Rebecca Gablé. Werke wie „Das zweite Königreich“ oder die Waringham-Saga zogen Abertausende von Lesern in den Bann. Auch ihr Buch „Die Siedler von Catan“, 2003 erschienen, enthält alles, was Geschichte, Spannung und Erzählkunst zu bieten haben. Und trotzdem gibt es jetzt ein neues Buch über Catan – ausgerechnet von jenem Mann, der das in aller Welt bekannte Brett- und Fantasy-Spiel erfunden hat, das 1995 auf den Markt kam: vom vielfach preisgekrönten Spieleautor Klaus Teuber. Er schätzt Gablés Werk sehr, betont er. Vielleicht deshalb setzt sein „Catan. Der Roman“ bewusst nicht da an, wo Gablé einst endete, sondern erzählt die Geschichte von der abenteuerlichen Besiedlung der Insel im Jahr 860 nach Christus durch die Wikinger noch einmal völlig neu. Diesmal soll es auch geben, was Teuber nach eigener Aussage bei Gablés Werk als Einziges vermisst hat: Fortsetzungen. Auf diese Weise will er weitere Leser ins Abenteuerboot holen und womöglich Anfragen von Fernseh-teams genügen – denn die brauchen ein Drehbuch. *jm*

Catan. Der Roman, Klaus Teuber, Kosmos-Verlag, ISBN: 978-3-440-17318-3, 26 Euro.



FINALER TEIL

Gefahr gebannt?

Die Quendel-Saga wird düster

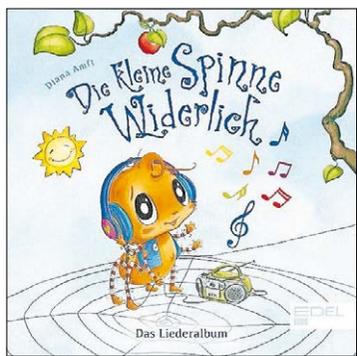
Die Quendel sind zurück. Rechtzeitig zur dunklen Jahreszeit ist Caroline Ronnefeldts finaler Band der Fantasy-Saga um die kleinwüchsigen Wesen aus dem Hügelland erschienen: „Über die Schattengrenze“ führt die gemütlichen Quendel, die ein wenig an J.R.R. Tolkiens Hobbits erinnern, in ihr drittes Abenteuer. Im ersten Band der Reihe mit Anleihen bei Sagen und Mythen war der alte Bullrich Schattenbart im geheimnisumwitterten Wald Finster verschwunden. In „Windzeit, Wolfszeit“ fielen dunkle Schattenwesen über das traditionelle herbstliche Maskenfest der Quendel in Bäumelburg her. Jetzt machen sich die tapfersten der kleinen Gestalten auf den Weg in die finstere Anderswelt. So versuchen sie, die Gefahr zu bannen, die ihrer Heimat droht. *tf*

Quendel – Über die Schattengrenze, Ueberreuter Verlag, ISBN 978-3-7641-7111-7, 22 Euro.

FÜR DIE KLEINEN

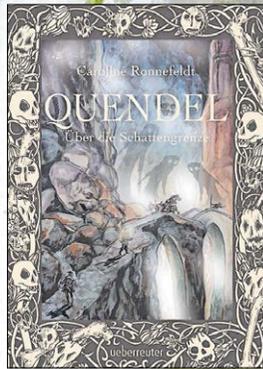
Lehrreiches Liederalbum

Singen mit Spinne Widerlich



Wohl nur die wenigsten Kinder mögen Spinnen. Dass diese trotzdem zu „Helden im Kinderzimmer“ werden können, beweist „Die kleine Spinne Widerlich“, die Schauspielerin Diana Amft erdacht hat. Mittlerweile gibt es eine Reihe von Büchern und Hörspielen über Widerlich, Mini Spinni, Tante Igitte und die anderen Mitglieder der Spinnenfamilie. Das neue Liederalbum versammelt jetzt zwölf lehrreiche Songs für Kinder ab drei Jahren, von denen Amft einige sogar selbst singt. Der Hit für jeden (Klein-)Kindergeburtstag oder auch zum Alleinhören. *vf*

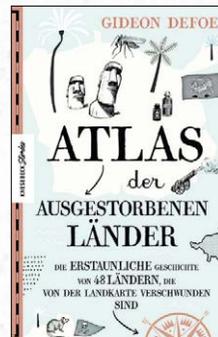
Die kleine Spinne Widerlich – Das Liederalbum, CD, Edel Kids, ISBN: 4029759182276, ca. 12 Euro.

**„DER GEHEIME GARTEN“
Klassiker in
zwei Versionen**

Mary findet eine neue Familie

In England kennt jedes Kind den Buchklassiker „Der geheime Garten“ von Frances Hodgson Burnett. Das Werk aus dem Jahr 1911 ist hierzulande zwar weniger populär als Burnetts „Der kleine Lord“, dessen Verfilmung von 1980 jedes Jahr zur Weihnachtszeit im TV ausgestrahlt wird. Doch auch der „Garten“ bietet alles, was junge Leser fesselt: eine Heldin in ihrem Alter, ein geheimnisvoller Landsitz und eine tragische Familiengeschichte. Das Mädchen Mary Lennox, in Indien aufgewachsen, verliert seine Eltern und muss zu ihrem Onkel nach England ziehen. Der interessiert sich nicht für sie und hütet ein dunkles Familiengeheimnis. Kann Mary es lüften? Unter den zahlreichen Verfilmungen sind jene von 1987 und 2020 hervorzuheben. Erstere ist die werksgetreue und punktet insbesondere mit der Hauptdarstellerin Gennie James, die das verwöhnte, im Herzen aber einsame und unsichere Mädchen Mary perfekt verkörpert. Die neuere Verfilmung ist freier erzählt, überzeugt aber durch beeindruckende Tricktechnik und überbordende, farbenfrohe Gartenlandschaften. Sehenswert und unterhaltsam sind sie beide. *vf*

Der geheime Garten (1987), Pidax, EAN: 4260497427681, ca. 12 Euro; Der geheime Garten (2020), Studiocanal, EAN DVD: 4006680094014, EAN Blu-Ray: 4006680094021, 10-15 Euro.

**AUSGESTORBEN
Keine Fantasie**

Amüsanter Geschichts-Atlas

Kennen Sie das Königreich Sarawak? Die Erfrischunginseln? Oder die Räterepublik der Soldaten und Festungsbauer von Naissaar? Was wie Fantasienamen klingt, waren tatsächlich einmal unabhängige Staaten. Zumindest, wenn man dem amüsanten „Atlas der ausgestorbenen Länder“ des Briten Gideon Defoe glauben darf. Mit einigem Augenzwinkern präsentiert er 48 Länder und ihr teils skurriles Schicksal im Laufe der Weltgeschichte. Von der Mehrzahl dürfte der Leser noch nie gehört haben. Andere untergegangene Länder dagegen sind den meisten Menschen ein Begriff. Deutschland ist etwa mit dem rheinländischen Freistaat Flaschenhals vertreten, dem Königreich Bayern und der DDR. Den untergegangenen „Arbeiter- und Bauernstaat“ verbindet Defoe ironisch mit „Warteschlangen bis um die nächste Straßenecke, wenn es Bananen gab“ und der „gesetzlichen Verpflichtung, Popsongs auf Deutsch zu singen“. *tf*

Atlas der ausgestorbenen Länder, Gideon Defoe, Knesebeck Verlag, ISBN: 978-3-95728-542-3, 22 Euro.

**AUS DER UKRAINE
Kriegstagebuch**

Zwölfjährige auf der Flucht

Yeva Skalietska aus Charkiw ist zwölf Jahre, als die russische Armee am 24. Februar in der Ukraine einmarschiert. In „Ihr wisst nicht, was Krieg ist“ schildert Yeva die Nächte im Keller unter Raketenbeschuss und die gefährlichen Versuche, Lebensmittel und andere notwendige Artikel zu besorgen. Die Einschläge kommen immer näher, mehr und mehr Menschen fliehen. Auch Yeva gelingt mit ihrer Großmutter die Flucht. Hautnah erlebt der Leser den Verlust einer glücklichen Kindheit, erfährt von Zerstörung, aber auch von Lebenszeichen und Hoffnung. Im sicheren Westen angekommen, sind Großmutter und Enkelin erleichtert, den Gefahren entkommen zu sein. Doch ihre Gedanken sind bei ihren Freunden und Nachbarn, die sie zurücklassen mussten. *fs*

Ihr wisst nicht, was Krieg ist. Tagebuch eines jungen Mädchens aus der Ukraine, Yeva Skalietska, Knauer Verlag, ISBN: 978-3-426-28622-7, 18 Euro



▲ Eine Heinkel He 111 im Flug. Im Zweiten Weltkrieg wurden die Maschinen in großen Stückzahlen als Bomber eingesetzt.

VOR 100 Jahren

Überschatteter Senkrechtstart

Heinkel-Flugzeugwerke: Zwischen Innovation und Kollaboration

„Wir dachten damals mit Recht, eine Welt erobert und eine neue Epoche mit Erfolg eingeleitet zu haben“, erinnerte sich Testpilot Erich Warsitz an die untrennbar mit dem Namen Heinkel verbundenen Technik-Revolutionen. Bei jenem Kapitel deutscher Luftfahrtgeschichte liegen jedoch Licht und Schatten eng zusammen.

Es war ausgerechnet die Havarie des Zeppelins LZ4 in Echterdingen 1908, die Ernst Heinkel so faszinierte, dass er sein Leben der Luftfahrt verschrieb. Bereits als Student wäre er 1911 beim Crash einer seiner Flugmaschinen in Untertürkheim fast gestorben. Im Ersten Weltkrieg machte er bei den Albatros- und Hansa-Flugzeugwerken Karriere.

Am 1. Dezember 1922 gründete er in Rostock-Warnemünde die Ernst Heinkel Flugzeugwerke, Keimzelle für eines der größten und modernsten Flugzeugwerke Europas und Schrittmacher für Rostocks Stadtentwicklung. Zu den ersten Verkaufserfolgen zählten Wasserflugzeuge im Postdienst, die per Katapult von Passagierschiffen aus gestartet wurden. Für die Lufthansa entstand 1932 die He 70, mit 400 Stundenkilometern das schnellste Passagierflugzeug ihrer Zeit und weltweit das erste Verkehrsflugzeug mit einziehbarem Fahrwerk. Überhaupt war Luftfahrtpionier Heinkel für seinen Ehrgeiz bekannt, die schnellsten Flugzeuge der Welt zu bauen.

Ab Mitte der 1930er Jahre stieß die Entwicklung der Propellermotoren an ihre Grenzen. Gesucht wurden revolutionär neue Antriebskonzepte. Im Sommer 1939 flogen erstmals die Prototypen der He 176 und He 178. Die in Kooperation mit Wernher von Braun in

Peenemünde entwickelte He 176 war das erste Flugzeug mit Raketenantrieb. Noch wegweisender war die He 178, basierend auf dem Strahltriebwerk des Physikers Hans Joachim Pabst von Ohain, die als weltweit erster Düsenjet eine Spitzengeschwindigkeit von 700 Kilometern pro Stunde erreichte.

1941 folgte mit der He 280 das erste düsengetriebene Jagdflugzeug. Die He 280 und der Nachtjäger He 219 mit Bordradar waren zudem die ersten Flugzeuge mit Schleudersitz. Doch Hermann Görings Luftwaffenführung reagierte mit Desinteresse, für Hitlers Krieg sollte sich Heinkel primär auf die Bomberproduktion konzentrieren: Die He 111, 1935 als schneller Passagierflugzeug konzipiert, wurde mit 7600 Stück zum Standardbomber der Luftwaffe. Bei der Massenproduktion kamen Zehntausende Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene zum Einsatz. Kurz vor Kriegsende wurde die düsengetriebene He 162 („Volksjäger“) in nur 70 Tagen entwickelt.

Alliierte Verbote

1945 wurden in Rostock die zerbombten Werksanlagen von der Roten Armee demontiert. Im Westen hielt sich Heinkel mit Kabinenrollen über Wasser. 1955 fielen die alliierten Verbote für den westdeutschen Flugzeugbau: Die Heinkel-Werke in Speyer und Stuttgart-Zuffenhausen fertigten Teile für den Starfighter oder die Fiat G-91 und bauten in Lizenz das französische Schulflugzeug Fouga Magister. Ernst Heinkel starb 1958. In den Jahren darauf arbeitete seine Firma an einem letzten Großprojekt: dem Senkrechtstarter He 231 beziehungsweise VJ-101. 1964 ging der Betrieb im VFW-Konzern auf, heute ist Heinkel ein Teil von Airbus. *Michael Schmid*

Historisches & Namen der Woche

26. November

Konrad und Gebhard

Vor 100 Jahren kam Charles M. Schulz zur Welt. Der US-amerikanische Zeichner ist Erfinder der Comicserie „Die Peanuts“ (Foto unten).



Charlie Brown, sein Hund Snoopy und weitere Figuren bringen seit 1950 Kinder und Erwachsene zum Nachdenken und Schmunzeln.

27. November

Jakobus Intercisus

Vor 45 Jahren ereignete sich in Bitterfeld (DDR) ein Kesselzerknall. Es war die bisher letzte Kesselexplosion einer Dampflok in Deutschland. Aus ungeklärter Ursache hatte sich zu wenig Wasser im Kessel befunden, was zu Materialerhitzung führte. Bei dem Unglück starben neun Menschen.

28. November

Bertha, Rupert

Jean-Baptiste Lully gilt als einer der einflussreichsten Komponisten der französischen Musikgeschichte. Sein größter Verdienst liegt in der Begründung der französischen Nationaloper. Lully kam 1632 zur Welt.

29. November

Friedrich von Regensburg

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen empfahl vor 75 Jahren die Teilung Palästinas in einen jüdischen und einen arabischen Staat. Diese sollte eine Wirtschaftsunion verbinden und sie sollten demokratische Verfassungen erhalten. Mehrere Faktoren verhinderten den Teilungsplan. Bis heute gibt es im-

mer wieder Unruhen in den Palästina-gebieten.

30. November

Andreas



Bonifatius war einer der bekanntesten christlichen Missionare und der wichtigste Kirchenreformer im Frankenreich. Bekannt ist er für die Fällung der Donar-Eiche. 722 weihte Papst Gregor II. Bonifatius zum Bischof. Seit dem 16. Jahrhundert wird er als „Apostel der Deutschen“ verehrt.

1. Dezember

Charles de Foucauld, Nathalie

Der Artikel „Ex-GI wird blonde Schönheit“ in der „New York Daily News“ über die geschlechtsangleichende Operation des US-Amerikaners George Jorgensen in Dänemark löste 1952 einen Medienrummel aus. Jorgensen, der sich Christine nannte, war die erste Transgender-Person, die große mediale Aufmerksamkeit in den USA erhielt.

2. Dezember

Lucius, Bibiana



Joseph Bell erblickte 1837 das Licht der Welt. Der schottische Chirurg, Kinder- und Militärarzt gilt als Pionier der Forensik. Er betonte stets die Wichtigkeit von genauen Beobachtungen für die Diagnose – eine Vorgehensweise, die auch kriminaltechnologische Ermittlungen revolutionierte. Der Arzt und Schriftsteller Arthur Conan Doyle, der ihm zeitweise assistierte, entwickelte aus seinem Vorbild den Charakter des Sherlock Holmes.

Zusammengestellt von Lydia Schwab



▲ Die „Peanuts“ 2018 auf einer Briefmarke der Deutschen Post. Ihr „Vater“ ist der vor 100 Jahren geborene US-Amerikaner Charles M. Schulz. Die Charaktere und Geschichten der gezeichneten Figuren sind zum Teil autobiografisch geprägt.

SAMSTAG 26.11.

▼ Fernsehen

- 15.10 **BR: Glockenläuten** aus der Marienkirche in Velden an der Pegnitz.
- 19.40 **Arte: Geo Reportage.** Biber, die Baumeister an der Elbe.
- ☉ 20.15 **ZDF neo: Gladiator.** Actionreicher Historienfilm mit Russell Crowe.

▼ Radio

- 6.20 **Deutschlandfunk Kultur: Wort zum Tage (kath.).** Claudia Zinggl.
- 9.00 **Radio Horeb: Adoratio.** Übertragung des Kongresses zur eucharistischen Anbetung und Erneuerung des Glaubens aus Passau.

SONNTAG 27.11.

▼ Fernsehen

- ☉ 9.00 **ZDF: 37 Grad Leben.** Warum glaubst du? Die Liebe.
- ☉ 9.30 **ZDF: Katholischer Gottesdienst** aus der Bruder-Klaus-Kirche in Dornbirn-Schoren, Vorarlberg. Zelebrant: Pfarrer Dominik Toplek.
- ☉ 20.15 **Sat.1: Manhattan Queen.** Maya bleibt der berufliche Aufstieg verwehrt, da sie keinen Schulabschluss hat. Der Sohn ihrer besten Freundin poliert heimlich Mayas Lebenslauf auf. Komödie mit Jennifer Lopez.

▼ Radio

- 7.05 **Deutschlandfunk Kultur: Feiertag (kath.).** Glaubst du, was du singst? Zur Kultur- und Theologiegeschichte der Adventslieder.
- 8.05 **BR2: Katholische Welt.** Bibel und Musik. Die Propheten – klingende Verheißung.
- 10.05 **Deutschlandfunk: Katholischer Gottesdienst** aus der Propsteikirche Sankt Trinitatis in Leipzig. Zelebrant: Propst Gregor Giele.
- 10.30 **BR1: Katholische Morgenfeier.** Monika Tremel, Erlangen.

MONTAG 28.11.

▼ Fernsehen

- ☉ 19.25 **ZDF: Krieg, Kollaps, Kursverlust.** Was die Krise mit unserem Geld macht. Doku.
- ☉ 19.40 **Arte: Mode aus zweiter Hand.** Das Geschäft mit gebrauchter Kleidung.
- ☉ 22.00 **BR: Lebenslinien.** Die Eltern der „Wanderhure“. Unter dem Pseudonym Iny Lorentz veröffentlicht ein Schriftsteller-Ehepaar historische Romane.

▼ Radio

- 6.35 **Deutschlandfunk: Morgenandacht (kath.).** Markus Potthoff, Essen. Täglich bis einschließlich Samstag, 3. Dezember.

DIENSTAG 29.11.

▼ Fernsehen

- ☉ 19.40 **Arte: Wenn der Meeresspiegel steigt.** Küstenschutz und Klimawandel in den Niederlanden. Reportage.
- ☉ 22.15 **ZDF: 37 Grad.** Singen fürs Leben. Im Chor gegen den Krebs.

▼ Radio

- 20.30 **Radio Horeb: Credo.** „Tochter Zion“ – Lieder zum Advent. Von Pfarrvikar Achim Dittrich, Institutum Marianum Regensburg.

MITTWOCH 30.11.

▼ Fernsehen

- ☉ 19.00 **BR: Stationen.** Wie kann Weihnachten werden? Vom Warten und Erwarten.
- ☉ 22.30 **NDR: Kranitz – Bei Trennung Geld zurück.** Impro-Serie rund um den Paartherapeuten Klaus Kranitz. Fortsetzung am 7. und 14. Dezember.

▼ Radio

- 20.10 **Deutschlandfunk: Aus Religion und Gesellschaft.** Nachfahren der Täufer. Die Hutterer zwischen Tradition und Erneuerung.

DONNERSTAG 1.12.

▼ Fernsehen

- ☉ 20.15 **Arte: Art Crimes.** Ein zurückgelassener Schraubenzieher führte die ungarische Polizei auf die Spur von vier Kunstdieben. Dokureihe.
- ☉ 23.00 **MDR: Ein Stern für die Welt.** Lichterglanz aus Herrnhut. Doku.

▼ Radio

- 10.00 **Radio Horeb: Lebenshilfe.** „Süßer die Kassen nie klingeln ...“ Wie wir den Advent vom Zipfelmützen-Konsumzwang befreien.

FREITAG 2.12.

▼ Fernsehen

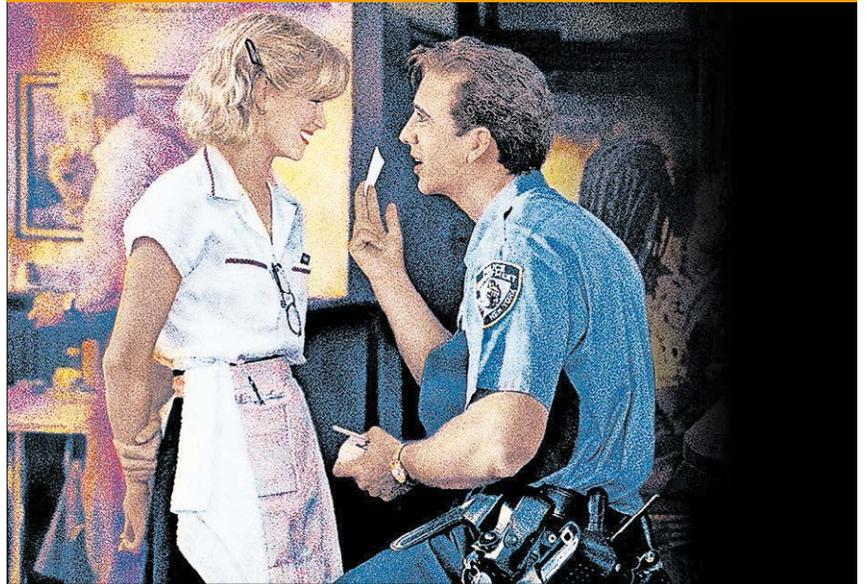
- 11.15 **3sat: Opfer lebenslänglich.** Dominik Bein wurde mit 15 Jahren von sieben Rechtsextremen halb totgeprügelt. Doku.
- ☉ 20.15 **ARD: Das Adventsfest der 100 000 Lichter.** Musikshow mit Florian Silbereisen zur Einstimmung auf die Weihnachtszeit.

▼ Radio

- 14.00 **Radio Horeb: Grundkurs des Glaubens.** Der Schatz der Sakramente: Eucharistie. Von Liturgiereferentin Veronika Ruf, Augsburg.

☉: Videotext mit Untertiteln

Für Sie ausgewählt



Komödie über einen Lottogewinn

Der gutmütige New Yorker Polizist Charlie Lang (Nicolas Cage) verspricht Kellnerin Yvonne (Bridget Fonda) die Hälfte seines möglichen Lottogewinns, weil er kein passendes Trinkgeld parat hat. Völlig unerwartet gewinnt er am folgenden Tag tatsächlich gleich vier Millionen Dollar. Als er Yvonne wie versprochen die Hälfte geben will, kommt es zu einem Riesenkrach mit seiner Frau Muriel, die vom unerwarteten Geldsegen besessen ist. Eine ganz schön verzwickte Situation für den noblen Charlie. Die Liebeskomödie „Zwei Millionen Dollar Trinkgeld“ (Kabel 1, 29.11., 20.15 Uhr) aus dem Jahr 1994 basiert auf einer wahren Begebenheit.

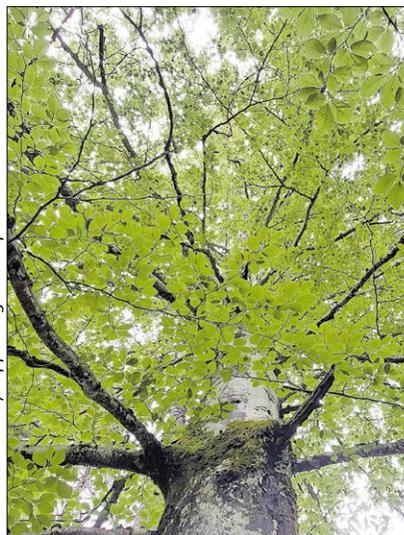


Foto: ZDF und ORF/Peppo Wagner Filmproduktion

Wissenschaft sucht nach „Jungbrunnen“

Bis ins hohe Alter möglichst fit und gesund zu bleiben, ist ein Wunsch, der so alt ist wie die Menschheit. Lassen sich Alterungsprozesse wirklich aufhalten? Gibt es womöglich den sprichwörtlichen Jungbrunnen? Die Dokumentation „Das Rätsel der ewigen Jugend“ (Arte, 26.11., 21.45 Uhr) geht dieser spannenden Frage nach. In der Wissenschaft zeichnet sich ein Paradigmenwechsel ab: Altern wird nicht mehr ausschließlich als irreversibler Vorgang betrachtet. Pillen, Gentherapie, Verjüngungstrunk oder Askese – was ist wirklich der gesuchte „Jungbrunnen“? Und welche ethischen Fragen stellen sich bei alledem?

Kohlenstoffdioxid und Kompensation

38 Milliarden Tonnen CO₂ werden weltweit pro Jahr durch menschliche Aktivitäten ausgestoßen. Wälder, Moore, Humusböden und Meere sind imstande, einen Teil davon zu binden. Mehr als zwei Drittel gelangen jedoch in die Atmosphäre und wirken sich direkt auf das Klima aus. Unvermeidbare CO₂-Emissionen sollen mit Klimaschutzprojekten ausgeglichen werden. Kann die sogenannte Kompensation helfen, die Klimakrise zu bewältigen? Die Dokumentation „CO₂ als Handelsware – Lösung oder Irrweg?“ (3sat, 30.11., 20.15 Uhr) nimmt die Kompensationszahlungen kritisch unter die Lupe.

Senderinfo

katholisch1.tv

bei augsburg.tv und allgäu.tv sonntags um 18.30 Uhr (Wiederholung um 22 Uhr). Täglich mit weiteren Nachrichten und Videos im Internet: www.katholisch1.tv.

Radio Horeb

über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ und Satellit Astra digital: 12,604 GHz. Im Internet: www.horeb.org.



Ihr Gewinn

Geschenk für jeden Anlass

Gutscheinbuch.de lädt ein, die Gastronomie- und Kulturlandschaft in der Region zu erkunden. Der „Schlemmerblock“ dient als Wegweiser zu beliebten Restaurants, Cafés und Bars. Durch die 2:1-Gutscheine gibt es jeweils das günstigere Gericht oder Getränk gratis.

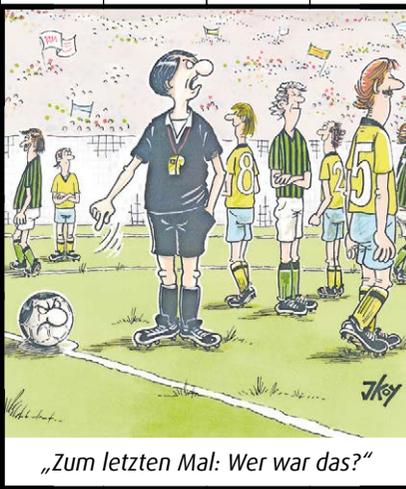
Der „Freizeitblock“ funktioniert ebenfalls nach dem 2:1-Prinzip. Er enthält Gutscheine für Freizeit- und Spielparks, Kinos und Theater, Bäder und Wellness, Zoos und Tierparks, Fun und Sport, Ausflüge und Fahrten sowie Museen und Ausstellungen. Ein Gutscheinbuch ist für jeden Anlass ein perfektes Geschenk. Wer es dem Beschenkten überlassen möchte, sich seinen Schlemmer- oder Freizeitblock selbst auszusuchen, kann auf gutscheinbuch.de auch eine Gutscheinkarte erwerben.

Wir verlosen fünf Gutschein-karten. Wer gewinnen will, schicke die Lösung des Kreuzworträtsels mit seiner Adresse an:
 Katholische Sonntagszeitung
 bzw. Neue Bildpost
 Rätselredaktion
 Henisiusstraße 1
 86152 Augsburg
 redaktion@suv.de

Einsendeschluss:
30. November

Über das Buch „Erste Weihnachtsbriefe von Felix“ aus Heft Nr. 45 freuen sich:
Christine Bachhuber,
 94333 Geiselhöring,
Anna Gaßner,
 86561 Aresing,
Christina Porlein,
 91126 Schwabach.
 Herzlichen Glückwunsch!
 Die Gewinner aus Heft Nr. 46 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

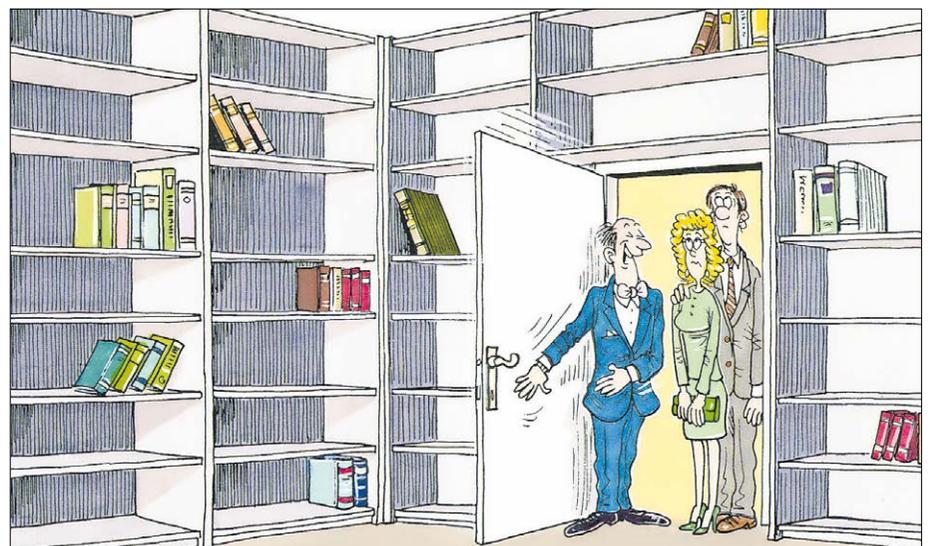
hohe Singstimme	▽	▽	überstehender Faden	US-Normungsinstitut (Abk.)	▽	mongol. Herrschertitel	▽	Feuerlandindianer	undurchdacht	▽	▽	Welt-raum
Mönchsgemeinschaft	▷					3	Ort der Verdammnis	▷				
	▷		8	Ärgernis, Eklat	▷						2	Marine-dienst-grad
ein Quarzstein			Kirchenlehrerin (Katharina v. ...)						4	Ordensgründer (Franz von)		Initialen des Autors Lenz
	▷											
gezielte Ballabgabe			Nachfrage									
Kiefernart	▷	dt. Parlamentsgebäude	röm. Zahlzeichen: sechs	▽								brit. Schauspieler (Gary)
	▷	▽	▽									
	▷											
Missgunst		dt. Sänger, † 2021 (Ted)		Kamin	▽	franz. Tanzstück, Walzer	▽		Theater-spielzeit		ein Vorgesetzter (ugs.)	
Beiname Jesu	▷	▽								9	Kose-wort für Groß-mutter	
	▷			semi-tischer Wetter-gott		jüdischer Ruhetag	▷					
											7	
Vorgesetzter			belegen	▷								chem. Element, Nicht-metall
												6
römisches Gewand	▷					Schweiz. Presse-agentur (Abk.)	▷			1	Abk.: Rettungs-sanitäter	int. Kfz-K. Argentinien
	▷											
						Stier-kämpfer	▷					
												5
Tinten-fisch-art			10	buddhis-tisches Symbol	▷							



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 10:
Pflanze der Weihnachtszeit
 Auflösung aus Heft 46: **FUERBITTE**

K	E		K									
L	E	H	A	R		A	L	A	D	I	N	
P	O	R	E		F	A	R	I	N	A	D	E
S	Z		C	A	R	O	L	I	N	E		
T	E	X						A		G		
E	N	T						A	R	C	H	E
A	R	G						S	E	H	E	R
		E	A					Z		B	E	
D	L	F						A	E	R		
I	F		T			B		W	I	R		
V	A	T	E	R	U	N	S	E	R		D	A
G	O		O	R	T		P	E	P			
Z	O	F	E	B		K	O	R	A	N		
N	F		S	A	T	A	N		P	I	N	
N	A	E	H	E	N	T	E	N	S	I	D	
L	E	D	A		F	I	N	S	T	E	R	



▲ „... und jetzt zeige ich euch meine große Bibliothek.“

Illustrationen: Jakoby

Erzählung

Der Weihnachts-Regenbogen

 Dunkle Wolken zogen sich über dem Platz der Wallfahrtskirche zusammen. Statt Schnee gab es in dieser Adventszeit nur Regen. Tina beschloss den Souvenirladen für heute zu schließen. Es war bereits später Nachmittag und der Regen verscheuchte die letzten Besucher. Tina verstand nicht, warum ihre Oma noch an diesem Laden hing. Er warf kaum etwas ab. Nur die Tatsache, dass sie ihre Stelle in der Veranstaltungsbranche wegen der Pandemie verloren hatte und Oma Anna wegen eines Oberschenkelhalsbruchs ausfiel, bewog Tina dazu, sich Tag für Tag in den Laden zu stellen.

Tina nahm das wenige Geld aus der Kasse und zog die Holzrollladen zu. Dann trat sie auf den verlassenem Vorplatz der Kirche. Für die Besucher war es ein schöner Ort, um zu beten. Davon zeugten auch die Votivtafeln in der Kirche. Tina hatte schon lange aufgehört zu beten. Plötzlich sah sie, wie strahlend ein Regenbogen über der Kirche erschien.

Auf einmal hörte Tina die Stimme ihrer Oma, die in einem solchen Moment stets eine Bibelstelle zitierte: „Meinen Bogen setze ich in die Wolken; er soll das Zeichen des Bundes werden zwischen mir und der Erde“, und dann erklärte Oma, dass Gott auch mit ihr, Tina, ganz persönlich, einen Bund schließen wollte, wenn sie das zuließ. Tina



lächelte. Sie hatte den Glauben von Oma Anna nie verstehen können.

Doch jetzt fiel ihr wieder ein, wie sie als Kind zusammen mit ihrer Oma einen Regenbogen gemalt hatte. Oma Anna hatte ihr die christliche Bedeutung jeder Farbe zärtlich erklärt: „Zuerst kommt ein roter Bogen. Rot ist die Farbe der Liebe. Gottes Liebe steht über allem und er liebt auch dich. Als nächstes kommt orange. Das ist die Farbe der Hoffnung. Für uns Christen gibt es immer Hoffnung, deshalb gibt es keinen Grund aufzugeben“, hatte sie gesagt.

„Danach kommt ein gelber Bogen. Gelb ist die Farbe der Ewigkeit. Jesus ist in diese Welt gekommen, um uns ewiges Leben zu schenken. Nun ist grün an der Reihe, die Farbe des Wachstums. Du darfst immer darauf

vertrauen, dass Gott sich um dich kümmert. Jetzt hellblau, die Farbe der Wahrheit. Gott hat seinen Sohn in unsere Welt gesandt, um uns die Wahrheit über ihn und sein Wort zu verkünden. Als letztes kommen dunkelblau und lila“, hatte sie erklärt.

„Dunkelblau ist die Farbe der Treue. Gott ist treu. Er wird dich nie verlassen, es sei denn, du wendest dich von ihm ab. Und lila ist die Farbe der Buße und Versöhnung. Jesus Christus ist für uns am Kreuz gestorben, um uns in die Gemeinschaft mit dem Vater zurückzuholen. Wenn wir zu ihm kommen, bereuen und Buße tun, wird er uns all unsere Schuld vergeben, egal, was wir getan haben. In Jesus hat Gottvater einen neuen Bund mit den Menschen geschlossen.“

Dann hatte Oma Anna traurig gemeint: „Heute versuchen Menschen, dem Regenbogen seine wahre Bedeutung zu nehmen. Sie haben ihm sogar eine Farbe gestohlen, aber dem Regenbogen am Himmel können sie keine Farben wegnehmen.“

Noch immer starrte Tina gebannt auf den Regenbogen über der Kirche. Auf einmal hatte sie das Gefühl, dass Gott durch ihn zu ihr sprach, um auch ihr seinen Bund anzubieten. Gleichzeitig schien sie die Gebete, die über dem Ort hingen, spüren zu können. Sie begann eine Ahnung zu bekommen, was ihre Oma all die Jahre hier getan hatte. Mit ihrem Laden trug sie dazu bei, diesen Ort zu einem Ort der Hoffnung für die Menschen zu machen, damit diese gestärkt in ihren Alltag zurückkehren konnten. Denn das wurde Tina schlagartig klar, die Geburt Jesu, sein Leben hier auf Erden und sein Tod am Kreuz, waren nichts anderes als der Liebe Gottes zu den Menschen geschuldet. Das war es, was diese Menschen hierher brachte und das war der Grund, warum sie in wenigen Wochen Weihnachten feierten.

Der Regenbogen verblasste langsam. Als von ihm nichts mehr zu sehen war, ging sie in die Kirche, um dort eine Kerze für ihre Oma anzuzünden. „Danke“, flüsterte sie und war sich nicht sicher, ob sich ihr Dank an Oma, Gott oder an beide richtete. *Text: Andrea Christ; Foto: gem*

Sudoku

		7			1	5	3	2
4	6		2	5			9	
1	5			9	4	8		
9		2	4		8		7	
4		8			6	3		5
5			2	7	3			9
1			3	8		6		4
7	8	4	5	6			1	
6			1	9		2	7	8

Die Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

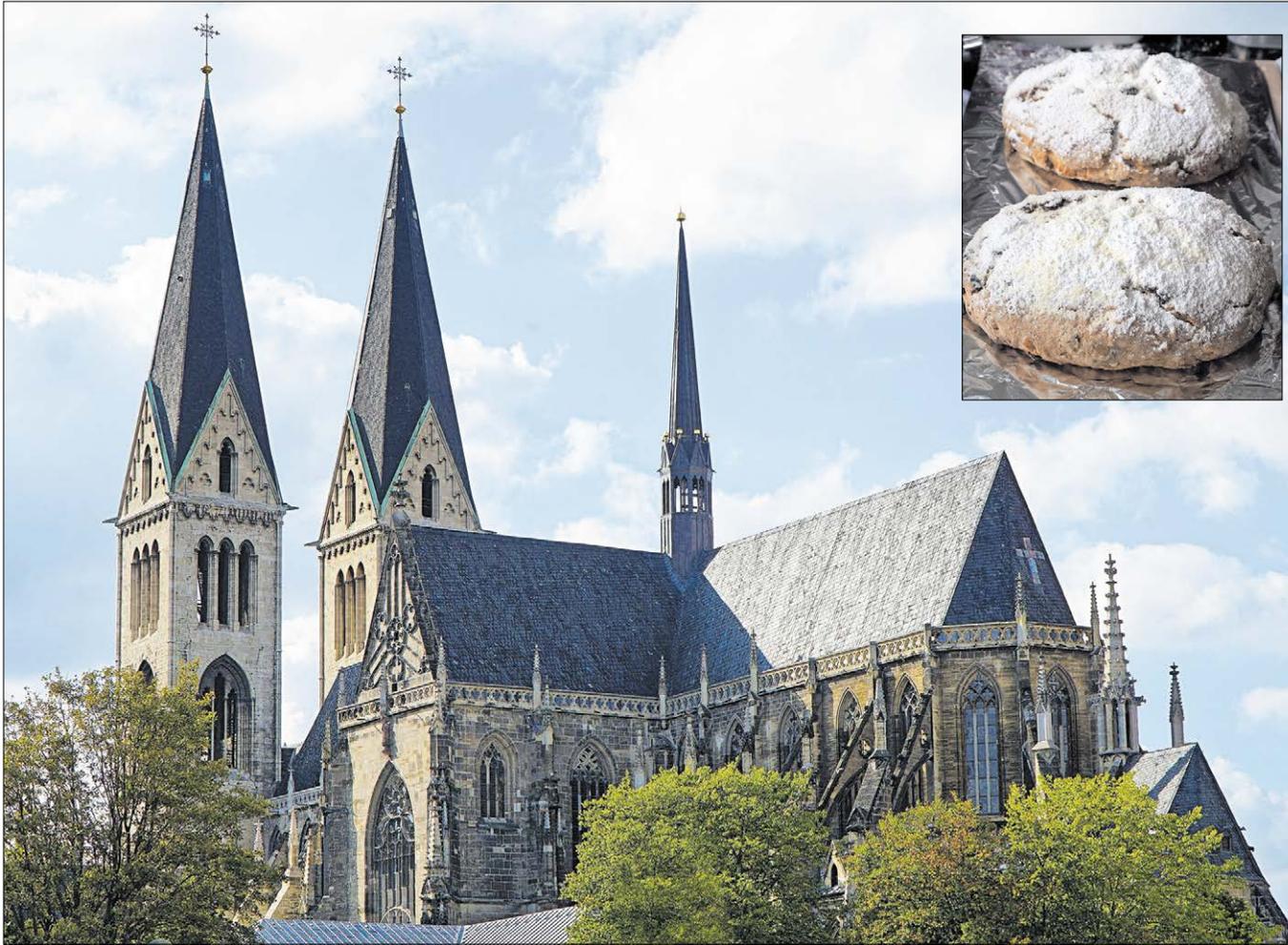
Oben: Lösung von Heft Nummer 46.

			1	2		4		7
	2	1				9		6
	7	8	3	9				
9	4	2						
				3	2		9	4
			4	5				1
7	8	6				3		
2				4	6	7		
			7	3	8	5		



1605

©2022 by King Features Syndicate, Inc. World rights reserved



Hingesehen

Im Remterkeller unter dem Halberstädter Dom wurden seit Ende Oktober wieder Christstollen eingelagert. Dort fanden die insgesamt 1500 Domstollen bei hoher Luftfeuchtigkeit und konstanten Temperaturen ideale Lagerbedingungen vor. An diesem Wochenende geht das Weihnachtsgebäck zum Ersten Advent in den Verkauf. Begonnen hat die Tradition im Jahr 2016 mit rund 500 Christstollen. Seitdem wird der Domstollen als Gemeinschaftsprojekt der Halberstädter Bäcker und Konditoren GmbH und der Kulturstiftung Sachsen-Anhalt als Verwalterin des Doms sowie der örtlichen evangelischen Kirchengemeinde als besonderer kulinarischer Genuss rund um die Advents- und Weihnachtszeit angeboten.

epd/Fotos: gem

Wirklich wahr

Die anhaltende Versorgungskrise auf Kuba führt nach Berichten lokaler unabhängiger Medien zu einem Engpass bei Hostien. Allen Bistümern sei mitgeteilt worden, dass es keine Hostien mehr zu kaufen gibt, heißt es in einer Erklärung des Karmeliterordens. Die Mehl-Reserven seien inzwischen aufgebraucht.



zugespitzt. Während die Regierung das jahrzehntelange Handelsembargo der USA für die schwierige wirtschaftliche Lage verantwortlich macht, wirft die auf der sozialistisch regierten Karibikinsel offiziell verbotene Opposition der Regierung schwere Fehler in der Wirtschaftspolitik vor. Nach Massenprotesten im vergangenen Jahr hat die Zahl der Flüchtlinge deutlich zugenommen. *KNA; Foto: gem*

Die Versorgungskrise auf Kuba hat sich in den vergangenen Jahren weiter

Zahl der Woche

3000

Briefe sind bereits beim saarländischen Nikolauspostamt in St. Nikolaus eingetroffen. Sie werden in den kommenden Wochen von ehrenamtlichen Helfern beantwortet, sagte die Leiterin der Briefaktion, Sabine Gerecke. Erwartungsgemäß kommen die meisten Briefe erst im Dezember beim Nikolauspostamt an. Zuletzt waren es insgesamt etwa 30 000 aus 80 Ländern.

Das Nikolauspostamt nahe der französischen Grenze öffnet offiziell am 6. Dezember. Bis Heiligabend am 24. Dezember beantworten rund 100 ehrenamtliche Helfer die Schreiben aus aller Welt. Antworten erhalten die Briefschreiber jeweils in ihrer Sprache auf Nikolaus-Papier und mit einer extra für die Aktion gestalteten Nikolaus-Briefmarke. Post kommt sogar aus China und Russland. „Von dort schreiben vor allem Studenten, die sich oft in langen Briefen vieles von der Seele schreiben“, sagte Gerecke. *KNA*

Impressum

Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg

Telefon: 08 21/5 02 42-25
Telefax: 08 21/5 02 42-83

Herausgeber und Verlag (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 42 vom 1.1.2022. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

Postanschrift: Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 www.katholische-sonntagszeitung.de

Mediendesign: Gerhard Kinader
Telefon: 08 21/5 02 42-36

Geschäftsführerin: Ruth Klaus

Druck und Repro: Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller
Chef vom Dienst: Thorsten Fels
Regionales: Barbara Lang, Susanne Loreck, Ulrich Schwab
Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Victoria Fels (Nachrichten), Romana Kröling, Lydia Schwab, Simone Sitta

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)
Telefax: 08 21/5 02 42-81

Nachrichten: Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt

Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),

Leserservice, Vertrieb und Marketing

Karola Ritter,
E-Mail: vertrieb@suv.de
Telefon: 08 21/5 02 42-12,

Leserservice: Telefon: 08 21/5 02 42-13 oder 08 21/5 02 42-53
Telefax: 08 21/5 02 42-80

Bezugspreis: Vierteljährlich EUR 35,25. Einzelnummer EUR 2,80. Bestellungen direkt beim Verlag, Leserservice.

Abbestellungen sind vier Wochen vor dem darauffolgenden Monatsende schriftlich an den Verlag nach Augsburg zu richten, entweder per E-Mail, per Fax oder per Post.

Bankverbindung: LIGA Bank eG
IBAN DE51750903000000115800
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskampf besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

Wieder was gelernt

1. In welchem Landkreis liegt Halberstadt?

- A. Anhalt-Zerbst
- B. Harz
- C. Elbe-Elster-Kreis
- D. Vogtlandkreis

2. Wofür ist Halberstadt neben dem Dom noch bekannt?

- A. Holzschnitzkunst
- B. Bockbier
- C. Fruchtbrot
- D. Dosenwürstchen

0 2 ' 1 : unsoj

Wie sollte Ihr „letzter“ Tag sein?

Der biblische Ruf zur Wachsamkeit verhilft auch zum richtigen Blick auf sich selbst

Hast du schöne Augen!“, sagen Verliebte zueinander. „Schau, was sie schon für wache Augen hat!“, sagen Eltern zu ihrer neugeborenen Tochter. „Man sieht nur mit dem Herzen gut“, sagt der Schriftsteller Antoine de Saint-Exupéry. „Die Augen sind der Spiegel der Seele“, sagt ein Sprichwort.

„Seid wachsam!“, sagt Jesus (*siehe Seite 10*). Auf dem Weg zur Menschwerdung spielen am ersten Advent die Augen eine besondere Rolle – wachsam sein, mit offenen Augen auf die Menschwerdung Gottes zugehen.

Alles unter Kontrolle?

Wie sind Menschen von heute wachsam? „Wer wachsam ist, hat alles im Blick, hat die volle Kontrolle“, könnten wir denken. In vielen Bereichen unseres Lebens stimmt das: Straßenverkehr, Bank- und Börsengeschäfte, Terminplanung. Auf Weihnachten bezogen kümmern sich „wachsame Menschen“ um das Einkaufen der Geschenke, die Essensplanung für die Feiertage, den Christbaumkauf, die Dekoration, Adventsbesinnung ... Wachsamkeit in diesen Dingen verhilft zu einer Ordnung, die viele Dinge im Leben erleichtert. Das würde Jesus, denke ich, auch unterschreiben.

Für mich hat Wachsamkeit drei Dimensionen: eine, die nach innen schaut, eine, die in den Spiegel schaut, und eine, die auf mich schaut. In der Regel – vermutlich ist es bei vielen von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, ähnlich – ist die Reihenfolge umgekehrt: Zuerst



Unsere Autorin

Nicole Seibold ist Diplom-Theologin und Pastoralreferentin in der Diözese Augsburg. Sie ist verheiratet und hat vier Söhne.



▲ „Im Schauen auf mich selbst“, schreibt unsere Autorin, „kommt der Gedanke: Da gibt es doch auch noch den Blick nach innen, dahin, wo Gott in mir wohnt!“
Foto: Imago/Westend61

schaue ich um mich, nehme wahr, was zu tun ist, in Haus und Garten, in meinem Beruf, in der Familie, bei Menschen in meiner Umgebung. Da ich wachsam bin, frage ich: Was brauchen sie?, und versuche, da zu sein und Bedürfnisse zu befriedigen.

Und wo bleibe ich?

Dann kommt irgendwann (meist in einem ziemlichen Erschöpfungszustand) der Blick in den Spiegel und die Frage: Was brauche ich? Wie kann ich für mich sorgen? Da ist oft schon ziemlich viel aus dem Gleichgewicht gekommen, die Wachsamkeit mir gegenüber kommt oft (zu) spät. Im Schauen auf mich selbst und in einer gewissen Hilflosigkeit, wie ich gut für mich sorgen kann (Shoppern und Wellness sind auch nicht sehr nachhaltig), kommt der Gedanke: Da gibt es doch auch noch den Blick nach innen, dahin, wo Gott in mir wohnt!

Ich schließe die Augen und richte meine Wachsamkeit auf Gott in mir. Was erwartet mich da? Vermutlich erst einmal viel Unruhe und Erschöpfung, Stimmengewirr, 1000 Gedanken. Doch irgendwann löst sich das Gewirr. Mir wird im Auge Gottes bewusst, dass mein inneres Gleichgewicht aus der Mitte gerückt wurde – es ist verrückt. Es ist verrückt! Ich jage vielen Menschen, Problemen, Dingen, Tätigkeiten

nach, die mich letztlich verrückt machen.

„Seid wachsam, denn ihr wisst nicht, an welchem Tag der Herr kommt!“ Endzeitliche Wachsamkeit wird da angesprochen. Bereithalten ist angesagt für die Ankunft des Menschensohnes. „Lebe jeden Tag, als ob es dein erster und dein letzter wäre.“ Dieses Zitat von Angelus Silesius, das es übrigens in ähnlicher Form von vielen bedeutenden Menschen unterschiedlicher Religionen gibt, drückt genau das aus. Jeden Tag so leben, als ob heute alles beginnt und morgen alles zu Ende ist. Was für eine Intensität von Leben darin steckt!

Zurück zur Mitte!

Nehmen wir uns doch den heutigen oder gestrigen Tag vor und machen uns auf die Suche ... Wie war der Tag? Was ist passiert? Was habe ich gemacht? Wem bin ich begegnet? Würde ich mir so den letzten Tag vor der Wiederkunft Christi vorstellen? Sicher hat jeder von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, eine andere Vorstellung davon, wie ein gelungener, guter Tag aussieht. Mein gelungener „letzter“ Tag bräuchte ein gewisses Maß an Ordnung, aber auch Spontaneität. Er bräuchte gute Begegnungen und Gespräche, aber auch ein bisschen Einsamkeit und Stille. Er müsste etwas Schönes haben, zum Beispiel

eine Naturerfahrung, und vielleicht auch Musik.

Letztlich müsste es ein Tag sein, der mich nicht aus meiner Mitte verrückt hat, sondern eher einer, der mich in meine Mitte rückt. Einer, der einen Blick nach innen hat, der in den Spiegel schaut, und einen Blick, der auf mich schaut. Ich wünsche Ihnen Tage im Advent, die das Zeug dazu haben, solche „letzte“ Tage zu sein, voller Wachsamkeit und dem richtigen Blick!

Nicole Seibold

Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt mit Spendenaufruf von Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e.V., Paderborn, und Eigenbeilage des Verlags „Namenstagskalender 2023“. Einem Teil dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt von missio Shop, München, und Prospekt von Möbel Bemmerl, Steinach-Agendorf. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

Verschiedenes

Schmalfilm & Video auf DVD

Super8, Normal8, Doppel8
Alle Formate VHS, Hi8, MiniDV

www.filme-sichern.de · 08458 / 38 14 75



Es gehört zu deiner Berufung, das Evangelium von den Dächern zu rufen, nicht durch das Wort, sondern durch dein Leben.

Charles de Foucauld

DIE BIBEL LEBEN TAG FÜR TAG

Erster Advent, 27. November
Auf, wir ziehen hinauf zum Berg des HERRN und zum Haus des Gottes Jakobs. Er unterweise uns in seinen Wegen, auf seinen Pfaden wollen wir gehen. (Jes 2,3)

Die Adventszeit hat wieder begonnen und der Prophet Jesaja wird uns öfters begegnen. Heute lädt er uns ein, uns aufzumachen zum Haus des Herrn: in unsere Pfarrkirche, um sein Wort als Orientierung für diese Zeit zu empfangen und unseren Alltag danach auszurichten.

Montag, 28. November
Sie erheben nicht das Schwert, Nation gegen Nation, und sie erlernen nicht mehr den Krieg. Haus Jakob, auf, wir wollen gehen im Licht des Herrn. (Jes 2,4)

Wir erleben gerade eine Zeit der Kriege und Unruhen. Werden wir persönlich zu Friedensstiftern! Versuchen wir, uns in unserer nächsten Umgebung mit den Menschen zu versöhnen, denen wir im Alltag begegnen! Dann breitet sich von uns der Friede in die Welt aus.

Dienstag, 29. November
Er richtet nicht nach dem Augenschein und nach dem Hörensagen entscheidet er nicht. (Jes 11,3)

Wie schnell urteilen wir über andere und tragen Gerüchte weiter! Wir haben in der Firmung die Gaben des Heiligen Geistes empfangen, die uns Kraft geben, dieses Verhaltensmuster klug zu durchtrennen.

Mittwoch, 30. November
Hl. Andreas
Wie willkommen sind die Füße der Freudenboten, die Gutes verkünden! Doch nicht alle sind dem Evangelium gehorsam geworden. Denn Jesaja sagt: Herr, wer hat unserer Kunde geglaubt? (Röm 10,15f)

Welche Sehnsucht spüre ich in meinem Herzen nach einer guten Predigt, die mich im Glauben stärkt? Beten wir heu-

te besonders für unsere Priester und Bischöfe, dass sie in dieser Zeit das Gute verkünden können. Heiliger Apostel Andreas, bitte für sie!

Donnerstag, 1. Dezember
Verlasst euch stets auf den HERRN; denn GOTT, der Herr, ist ein ewiger Fels. (Jes 26,4)

Wie kann ich das Fundament meines Glaubens in diesen Tagen erneuern? Wer ist Gott für mich konkret? Ich nehme mir heute zehn Minuten Zeit, um in der Betrachtung des Evangeliums den Willen des Vaters tiefer zu verstehen.

Freitag, 2. Dezember
Sie werden den Heiligen Jakobs heilig halten und den Gott Israels werden sie fürchten. Dann werden, die verwirrten Geistes waren, Einsicht erkennen, und die murrten, nehmen Belehrung an. (Jes 29,24)

Viel Verwirrung herrscht in diesen Tagen auch innerhalb unserer Kir-

che. Vielleicht murren Sie gerade auch über das, was alles passiert? Im Betrachten der Heiligen Schrift schauen wir auf den lebendigen Gott und finden Orientierung für unseren Glaubensweg.

Samstag, 3. Dezember
Deine Augen werden deinen Lehrer sehen, deine Ohren werden es hören, wenn er dir nachruft: Hier ist der Weg, auf ihm müsst ihr gehen, auch wenn ihr selbst rechts oder links gehen wolltet. (Jes 30,20f)

Wie tröstlich und aktuell sind die Worte des Propheten Jesaja! Jesus ist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Beginnen wir heute neu, auf sein Wort zu hören und seine Jünger zu werden! Werden wir Zeugen des Wachsens des Reiches Gottes mitten unter uns in diesen Tagen!

Schwester M. Petra Grünert ist seit 25 Jahren Franziskanerin von Maria Stern und leitet das Haus St. Hildegard am Dom in Augsburg (www.franziskanerinnen-am-dom.de).



Jetzt verschenken!

Das Gotteslob für das Bistum Augsburg

Auch im edlen Ledereinband mit Goldschnitt oder im Großdruck erhältlich!

Hier ohne Versandkosten bestellen!



www.gotteslob-augsburg.de
Tel. 0821/50 242-12



Verschiedene Ausführungen, ab 19,95 Euro



KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

SPEZIAL

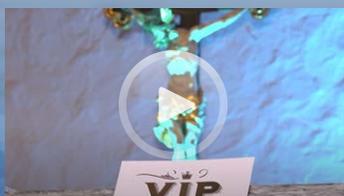
Den Glauben leben, die Welt entdecken

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de



▶ 4:01 Mesnertag in Mindelheim



„VIP-Event“:
Christkönigsfest in
Seifriedsberg

3:30



Kirchenportrait
Oberschönenfeld

4:11



Fahrradkurs für
Flüchtlinge aus dem
Irak

3:45



Gedenkfeier
für Opfer
von Missbrauch

3:30



RADIO **DAB+** **AUGSBURG**

Die beste **Musik** aus vier Jahrzehnten



Der Advent und seine Symbole Adventskranz, Weihnachtspyramide und Co.

Es ist doch tatsächlich schon am kommenden Sonntag der 1. Advent. Das heißt auch, die erste Kerze brennt dann an unserem Adventskranz. Aber neben dem Adventskranz finden wir noch viel mehr Symbole rund um die Adventszeit.

Roland Stingl hat sich mal etwas genauer umgesehen.



Vorbereitung auf Weihnachten Lichter im Advent

Am Sonntag dürfen wir das erste Lichtlein am Adventskranz anzünden. Es ist der 1. Adventssonntag. Und auch in den meisten Städten und Gemeinden gehen jetzt die Lichter der Weihnachtsbeleuchtung an. Denn trotz Energiekrise will kaum jemand auf die besondere Stimmung der vielen Lichterketten verzichten. Aber was bedeuten die Lichter in der Adventszeit für uns eigentlich?

Eva Fischer von Radio Augsburg berichtet.





**Das aktuelle katholische
Nachrichten-Magazin**

Katholisch1.tv – das Magazin (KW 46/2022)



**u. a.
Gedenkfeier für Opfer von Missbrauch,
Mesnertag in Mindelheim, Christkönigssonntag,
Gräbergeschichten Hermanfriedhof,
Franziskanerschwester Daniela Martin**

www.katholisch1.tv

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

Termine und
Gottesdienste



Gottesdienste vom 26. November bis 2. Dezember

Dekanat Augsburg I

Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8 
Sa 7 M, für Katharina und Max Weittmann, 9.30 M, für Geschwister Weckbach, 16.30 BG, 18 Cantate Domino. **So** 7.30 M, für Johann Frey, 9 Kapitelamt, 10.30 PfG sowie Kindergottesdienst, 11.30 Dompredigermesse, für Horst Viehmann. **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M, für Rufin Morawietz und Irene Machna, 16.30 BG. **Di** 7 Rorate - Laudes, M (Westchor), 9.30 M, für Hertha Klein, 16.30 BG. **Mi** 7 M, für die armen Seelen, 9.30 M, für Fam. Aich, 16.30 BG. **Do** Priesterdonnerstag, 7 M, für Irmgard Wendler und Eltern, 9.30 M, für Gertrud Leitner JM, 16.30 BG, 18 Euch.-Feier zum Priesterdonnerstag mit anschl. Aussetzung und Anbetung des Allerheiligsten. **Fr** 7 Rorate, für Domkapitular Prälat Konrad Hölzl und Angeh., 9.30 Go mit Bischof Dr. Meier zum bundesweiten Start der Nikolausinitiative des Bonifatiuswerk „Weihnachtsmannfreie Zone 2022“, 16.30 BG.

Pfarreiengemeinschaft St. Georg/St. Maximilian/St. Simpert Augsburg, St. Georg,

Georgenstraße 18 
Sa 14 Taufe, 15 Taufe, **So** 10 PfG, 18 M, Gerhard Pöpperl. **Di** 18 Roratemesse, Charlotte Turi, Hans Wiedemann. **Do** 18 M, Dr. Georg u. Marie-Luise Haindl.
Augsburg, St. Sebastian,
 Sebastianstraße 24
Sa 18 Roratemesse der PG Augsburg Mitte; musikalische Gestaltung: Blaskapelle Rehling, Verst. der Fam. Hosp und Debus.
Augsburg, St. Maximilian,
 Franziskanergasse 4 
So 8.30 M (St. Markus Fuggerei), 11 Wortgottesfeier für Kinder, 11 PfG, anschl. Kirchenkaffee. **Mo** 18 M. **Di** 9 M, Theresia Seidl, Andreas und Franziska Säckler. **Do** 9 M. **Fr** 16.30 M der ungar. Mission, 17.30 Herz-Jesu-Andacht, 18 Roratemesse.
Augsburg, St. Simpert,
 Simpertstraße 12
So 9.30 PfG, Oskar Willomitzer.

Augsburg, St. Moritz,

Moritzplatz 5 
Sa 18 VAM, für Familien Falk, Holke, Günther. **So** 10 PfG, für verst. Familienmitglieder der Familie Schapfl, 18 AM. **Mo** 12.15 M. **Di** 7 Roratemesse, 12.15 M für Georg Schweinberger, 16-17.30

„Offenes Ohr“ (Pfarrer Peter Greiff), 18 AM. **Mi** 12.15 M, 17 Kreuzgang St. Moritz, „Höfe im Adventslicht“. **Do** 12.15 M für Priester- und Ordensberufungen, 16-17.30 „Offenes Ohr“ (Pfarrer Herbert Limbacher), 18 AM für Jeanette Kastner, 18.30 Eucharistische Anbetung. **Fr** 6.30 Morgenlob im Advent, 12.15 M, 17.30 Rkr in Maria Stern, 18 AM in Maria Stern. **Mo-Fr**, 12 Uhr Gebet „Engel des Herrn“.

Augsburg, St. Peter am Perlach

Rathausplatz
 Die Kirche ist **täglich von 8-18 Uhr geöffnet**. **Täglich** (Werktags, Sonn- und Feiertags) findet um **9 Uhr ein Gottesdienst** statt.

Pfarreiengemeinschaft St. Ulrich u. Afra/St. Anton Augsburg, St. Ulrich u. Afra,

Ulrichsplatz 19 
Sa 17.30 Rkr und BG, 18 VAM für die Verst. der Fam. Stöcklein, für Fridolin Müller. **So** 8.45 M, für Dr. Anita Geier u. verst. Vater, 10.30 Fam.-Go., 17.30 Rkr, 18 M. **Mo** 17.30 Rkr und BG, 18 M. **Di** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M, für Prof. Dr. Reinhold Werner, Fam. Wohlfarth und König. **Mi** 9.15 M, 17.30 Rkr in St. Margaret, 18 M in St. Margaret. **Do** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M, Maria Ottmann. **Fr** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M, für Fam. Heine Habel.
Augsburg, St. Anton,
 Imhofstraße 49 
Sa 17.30 Fam.-Go. zum 1. Advent mit Adventskranzsegnung anschl. mit Adventsbläser und Verkauf von Essen und Getränken, Alexandra Höck und Anna u. Xaver Reiner. **So** 10 PfG, Rita u. Siegfried Kerscher. **Do** 18 AM, Anton und Maria Schiele. **Fr** 19 Zeit für Gott - Zeit für mich.

Augsburg, St. Margaret,

Spitalgasse 1
 Liturgie im außerordentlichen Ritus
Sa 8 M. **So** 9.20-9.50 Beichte, 10 Amt. **Mo** 8 M, anschl. Aussetzung bis 11.30 Uhr. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Mi** 8 M. **Do** 17.15 Rkr, 18 M. **Fr** 17 Anbetung, BG während der Anbetung, 18 Amt.

Pfarreiengemeinschaft Christkönig/St. Franziskus Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1
Sa 14 Taufe der Gemeinde, 17.30 Rkr und BG, 18 VAM mit Bläsergruppe, Benita Schaffler u. Frank Dietrich, Johann Hirschmann, Gisela Fritsch zum JM. **So**

10.45 Pfarr- u. Fam.-Go., Richard und Wilhelmine Kirchmair, Irmgard Kirchmair. **Mo** 8 M, Arme Seelen. **Di** 8 M, GR Martin Gomm. **Fr** 8 M, Verst. d. Fam Güntheroth, Plöckl, Kapfer u. Storch, 8.30 Anbetung vor dem Allerheiligsten mit Rkr.
Hammerschmiede, Christkönig,
 Pappelweg 7 
Sa 17 Rkr. **So** 8.45 PfG, † Angeh. der Fam. Förch, Margareta Trautner zum JG, Robert Klar zum JG, Judith Wolferseder JM, 17 Rkr, 17.30 BG, 18 Abendgottesdienst, gestaltet vom Blasorchester Lechhausen, mit Beginn des Frauentragens und Segnung der Adventskränze, Hanns Dickenherr, Angeh. der Fam. Dickenherr u. Prihoda, Frieda Helms zum JG, Sieglinde Tatzel, † Eltern u. Angeh. Fam. Kühnlein u. Wolf, Katharina Marschall, Walburga Hafner, Richard Böhm u. Edgar Görl. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr. **Mi** 8.30 M, 9.15 Beten für Kinder, 17 Rkr. **Do** 17.45 Rkr, 18.30 M, 19 Anbetung vor dem Allerheiligsten. **Fr** 6.30 Rorate, † Specker u. Timpel, 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Don Bosco/St. Wolfgang Herrenbach, Don Bosco,

Don-Bosco-Platz 3
Sa 20 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 10.30 Euch.-Feier, Georg Viola, Adriana Lucceta Rusin. **Di** 17.30 Rkr, 18 Rorate. **Do** 8.30 Rkr, 9 Euch.-Feier.
Spickel, St. Wolfgang,
 Hornungstraße 26
Sa 18 Jugendgottesdienst, Eltern der Sternenkinder. **So** 9 Euch.-Feier, Pfarrer Stiefenhofer. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Fr** 18 Euch.-Feier, Emma Raimann.

Pfarreiengemeinschaft Hochzoll Hochzoll, Heilig Geist,

Grüntestraße 19 
Sa 11 Taufe, 17.30 Rkr. **So** 8.30 M, 11 M Wilhelm Machura, Eltern Gump und Roppel, Margit Faulhammer, Andreas und Edeltraud Seebald und Hubert Rauberger, 18.30 Abendmesse, Emmy und Ludwig Horn, Franz und Rosemarie Greiner, Wilhelm Zonninger. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 9 M. **Do** 18 AM (Maria Alber, Friedberg-West). **Fr** 9 M, 17.30 Rkr.
Hochzoll, Zwölf Apostel,
 Zwölf-Apostel-Platz 1
Sa 17.45 Rkr (Unterkerche), 18 BG, 18.30 VAM, Werner Lutz, Karl und Elisabeth Reiser, Josef und Thekla Knaus. **So** 9.45 PfG, Maria, Philipp und Willi Becker, Irmgard

Veit und Kunigunde Brütting, 17.45 Rkr (Unterkerche). **Mo** 10 Mütter beten für ihre Kinder (Unterkerche), 17.45 Rkr (Unterkerche). **Di** 9 M (Unterkerche), 17.45 Rkr (Unterkerche), 19 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung (Unterkerche). **Mi** 17.45 Rkr (Unterkerche). **Do** 17.45 Rkr (Unterkerche). **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes (Unterkerche), 7 Rorate (Unterkerche), 17.45 Rkr (Unterkerche).

Pfarreiengemeinschaft Lechhausen Lechhausen, St. Pankratius,

Blücherstraße 13 
Sa 8 M, 16.30 BG im Pfarrzentrum, 17.25 Rkr, 18 VAM, Verst. Fam. Fichtl und Geith, Anna-Sophie u. Fritz Still, Maria Mielke u. Dieter Götz. **So** 7 Rorate - mit kurzer Aussetzung, Peter Ratajczak u. Eltern Everszumrode, Eltern Gerstmeir u. Eltern Kral, Hedwig Lohr, Eltern u. Geschwister Haas, 9.30 M, Emma Gärtner, Verstorbene d. Fam. Feuerer u. Spreider, 17 Rkr. **Mo** 8 M, August u. Centa Kramer, Georg u. Anna Baur. **Di** 8.40 Rkr, 9.15 M, Katharina u. Max Weittmann. **Mi** 18.25 Rkr mit Gebet um geistl. Berufe, 19 Rorate, Katharina Burger, Andreas u. Maria Klimmer, Paul Knöfele. **Do** 8 Bruderschafts-Go. **Fr** 9 Herz Jesu M anschl. Anbetung vor dem Allerheiligsten, Jakob u. Ludwig Schlereth.

Lechhausen, Unsere Liebe Frau,

Blücherstraße 91
Sa 17 VAM, in besonderem Anliegen. **So** 9.55 Rkr, 10.30 M - Aussendung der Marienikone zum Frauentragen, Romuald, Adam und Waldemar Lapiniak, Luisa u. Anton Lapiniak mit Angeh., Angela u. Arthur Matuschek mit Angeh., Halina, Josef, Danuta Karst mit Angeh., Irmgard u. Josef Biller mit Angeh., Genovefa und Herbert Penschor mit Angeh. **Di** 18.25 Rkr, 19 Rorate - Mitgestaltet durch den Frauenbund- Kollekte für Fam. in Not-. **Mi** 8.25 Rkr mit Gebet um geistl. Berufe - in der Crescentia-Kapelle, 9 M in der Crescentia-Kapelle. **Fr** 8 Herz-Jesu-Messe, anschl. Anbetung vor dem Allerheiligsten - in der Crescentia-Kapelle, 16.30 Adventsgottesdienst für (Erstkommunion-) Kinder und Erwachsene.

Lechhausen, St. Elisabeth,

Elisabethstraße 56
Sa 17.20 Rkr, 17.30 BG in der Taufkapelle, 18 M Segnung der Adventskränze, Hildegard und Karl Heda, Rufin Morawietz, 20.15 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 8.50 Rkr, 9.15

Erstkommunion 2023 - Treffen im PH, anschl. gemeinsamer Go, 9.30 PFG, M für die lebenden und verstorbenen Angeh. der Pfarrei mit Vorstellung der Erstkommunionkinder, 18 Rorate mit den Schmuttalter Musikanten, Theresia und Franz Hermann und Geschwister, Fam. Kruck, Gastl und Fischer. **Mo** 14.30 Gesprächs-Cafe im Atlantum, 16.30 Rkr, 20 Glaubensverkündigung (Unterkirche). **Di** 7 Morgenlob in der Unterkirche, 7.30 Morgengebet der Gemeinde, 9 M, Dieter Schäringer, 15 und 16 Uhr - Erstkommunion 2023 / 2. Weggottesdienst „Taufe“, 16.30 Rkr. **Mi** 9 M, Elfriede Polzmacher, 15 Bibeltreff im Atlantum (Hauskapelle), 16.30 Rkr. **Do** 17.20 Rkr mit Aussetzung, 18 M, Rosa Kruck, 20 Glaubensverkündigung (Unterkirche). **Fr** 7.45 Anbetung, 9 M, Adriana Rosini, 16.30 Rkr, 17 30 Minuten schweigen & beten für den FRIEDEN.

Zum Guten Hirten (St. Canisius)

Univiertel, Zum Guten Hirten,

Salomon-Idler-Straße 12

Sa 10 M zum Dank, Anni u. Johannes Freund, 18 Rkr, 18 BG. **So** 9 M (St. Canisius Augsburg), Mara u. Mato Tomic u. Iva u. Fronjo Müller, 10.15 Gemeindegottesdienst, Anna und August Urbas mit Eltern, Geschwister und Großeltern, Verst. Eltern Sappok u. Kristian Sappok, 18 Abendmesse, Herbert u. Rosa Labuzga u. Jan u. Gertruda Dziuk u. Manfred Labuzga u. Angeh.

Augsburg, Hl. Kreuz,

Wallfahrtskirche, Hl.-Kreuz-Str. 3

Donnerstag, 1.12., Eucharistische Anbetungsstunde von 15-16 Uhr.

Freitag, 2.12., 9 Uhr, Quatember-Gottesdienst.

Jeden Sonntag: 11 Uhr Gottesdienst (Spanische Mission, außer an Festtagen), 20 Uhr Gottesdienst für junge Leute.

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag: jeweils um 19 Uhr Heilige Messe.

Der Donnerstagsgottesdienst entfällt am Priesterdonnerstag. Während der Schulferien entfallen die Werktagsgottesdienste.

Augsburg, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6

Sa 7 Morgenlob-Laudes. **So** 7 Morgenlob-Laudes, 10 Eucharistiefeyer, 18 Abendlob-Vesper, 19.30 Komplet. **Mo-Fr** 6 Morgenlob-Laudes, 6.40 Eucharistiefeyer, 18 Abendlob-Vesper, 19.30 Komplet - in den Ferien: 7.40 Eucharistiefeyer, 18 Abendlob-Vigil, 19.30 Komplet.

Dekanat Augsburg II

Pfarreiengemeinschaft

Augsburg-Göggingen/Bergheim

Bergheim, St. Remigius,

Wirthshölzelweg 11

So 9 Fam.-Go. mit Vorstellung der Erstkommunionkinder, 18.30 AM. **Do** 18 Rkr, 18.30 Rorate, Alexander Schorer, Brigitte Merz mit Ehemann und Eltern, Luise und Günther Eh und Leonhard Bank.

Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,

Wellenburger Straße 58

Sa 18.30 VAM, musikalisch gestaltet durch den Kirchenchor, Erwin Stix, Mathilde Pfeiffer, Erwin Strobel mit Fam. **So** 10.30 Fam.-Go. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 M, 17 Rkr, 19.30 Adventsandacht. **Mi** 19 Rorate. **Do** 17 Eucharistische Anbetung. **Fr** 9 M, 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft

Augsburg-Göggingen/Inningen

Göggingen, St. Georg und Michael,

Von-Cobres-Straße 6

Sa 18 PFG, VAM, Susanne und Ludwig Kaiser mit Angeh., Josef Ruoff mit Angeh., Thomas Apt. **So** 9.15 PFG, 11 Familienkirche. **Mo** 16 Rkr. **Di** 9 Euch.-Feier. **Mi** 18.30 AM. **Fr** 9 Euch.-Feier, Angeh. der Fam. Reschka.

Göggingen, Kuratie St. Johannes

Baptist (Kur),

Friedrich-Ebert-Straße 10

So 10.45 PFG, Josef und Karolina Kramer mit Charlotte Kuhn. **Di** 18.30 Abendlob. **Do** 18.30 AM, 19 Eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr.

Inningen, St. Peter u. Paul

Bobinger Straße 59

So 9.30 PFG - mit Kirchenchor, Luise Holzhauser, 10.45 Kindergottesdienst im Pfarrgarten/Pfarrheim. **Mo** 17 Rkr. **Di** 19.30 ökumenischer Adventsgottesdienst für Frauen in der ev. Johanneskirche, Inningen - Thema: „Folge dem Stern“ mit anschl. Begegnung. **Do** 18.30 Abendlob. **Fr** 6 Rorate.

Pfarreiengemeinschaft

Augsburg-Haunstetten

Haunstetten, St. Albert,

Tiroler Straße 7

Sa 17.30 BG, 18 Rkr, 18.30 Adventssingen mit Kirchenchor und Blockflötensensemble, anschl. Adventsmarkt auf dem Kirchenvorplatz. **So** 8 M - Rorate, Fam. Sechser und Dollinger, Elfriede u. Josef Schmucker, Ernst Mokosch und † Angeh., Klaus Bamberger, Kreszenz und Johann Unmann, 17 Anbetung: „Auftanken - Kraft sammeln“. **Di** 8.30 Rkr, 9 M. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 7 Rorate, anschl. Herz-Jesu-Andacht, Kurt Fleischhacker, 8.30 Rkr um Priester- und Ordensberufungen.

Haunstetten, St. Georg,

Dudenstraße 4

Sa 8 M (MGK), 10 in Maria & Martha: Bibel & Brunch, 16.30 Rkr, 18 Adventssingen im Medizincampus-Süd. **So** 8 M, Fam. Guppenberger, 10.30 Fam.-Go. für die Pfarrfamilie St. Albert und St. Georg, 18 Rorate. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 16.20 Rkr, 17 Rorate, Alexander Rank. **Mi** 16.30 Rkr. **Do** 17 BG und Stille Anbetung, 17.30 Rkr - um Priester- und Ordensberufungen, 18 Rorate, Susanne Beermann-Hagel, Karola Kolonko und Schwestern. **Fr** 16.30 Rkr.

Haunstetten, St. Pius,

Inninger Straße 29

Sa 17.45 BG in der Kapelle, 18.30 Adventlicher Go mit Kerzenlicht und Aussendung der Maria „Frauentragen“, Ged. Josefa Höhnle. **So** 10 M für die Pfarrge-

meinde, Fam.-Go., Ged. Rosa Bachmeier und alle Verst. **Di** 18.30 Rorate, für die armen Seelen. **Mi** 18.30 Adventliches Friedensgebet. **Do** 7 Rorate, 8.15 „Frühstückstreff“ im Franzikussaal. **Fr** 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, für Gerhard Bania, Eltern Hoch u. Bania, 17 Rkr, Aussetzung u. Anbetung des Allerheiligsten bis 18 Uhr, 19.52 Acht vor Acht.

Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber

Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,

Ulmer Straße 199

Sa 17.30 BG, 18 VAM, vor und nach dem Go Verkauf von Adventsgestecken und Plätzchen. **So** 10 Go zum Kolpings-Gedenktag musikalisch gestaltet vom Chor Gaudeamus Vor und nach den Gottesdiensten Verkauf von Adventsgestecken und Plätzchen. Nach der Sonntagsmesse Glühwein, Kinderpunsch und Bratwürste gegen Spende., 12 Go der Katholischen Ukrainischen Gemeinde im byzantinischen Ritus. **Mo** 9 M. **Mi** 9 M. **Do** 18 M.

Kriegshaber, St. Thaddäus,

Ulmer Straße 63

Sa 17.30 BG, 18 VAM. **So** Der Kindergottesdienst im PH, Kobelweg 1, entf. bis zum Jahresende., 9.30 PFG, 11 M gestaltet vom Reggio-Kindergarten in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum, 14 Go der Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg in deutscher/englischer/französischer Sprache in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum. **Mo** 18 M. **Di** 9 M. **Mi** 11 Go in der Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3, verlegt auf Donnerstag. **Do** 9 M, 11 Go in der Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3. **Fr** 9 Herz-Jesu-Messe für die lebenden und † Wohltäter der Pfarrei, Vorfahren und Verwandtschaft der Fam. Bayer.

Leitershofen, Exerzitenhaus,

Krippackerstraße 6

So 11 M, danach Mittagessen möglich (vorher Anmeldung an der Rezeption). **Di** 7.15 M. **Mi** 7.15 M. **Do** 19 M anschl. Eucharistische Anbetung. **Fr** 11 M.

Pfarreiengemeinschaft

Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller

Oberhausen, St. Martin,

Zirbelstraße 21

So 11 M mit Kinderevangelium für kleine Kinder bis zur 2. Klasse und mit Segnung der Adventskränze, 18 Taizégebet. **Mo** 18 Rkr, 18.30 Rorate. **Di** 8.30 M, 9 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz. **Do** 18 Rkr. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz.

Oberhausen, St. Joseph,

Donauwörtherstraße 9

Sa 16.30 Rkr - Gebet der syr.-kath. Gemeinde, 17 Fam.-Go. zum Start in den Advent, 18.30 M mit Segnung der Adventskränze, Thomas, Leni und Franz Kautnick mit Geschwister Neusiegl. **So** 16.30 Rkr - Gebet der syr.-kath. Gemeinde, 17 Go der syri.-kath. Gemeinde. **Di** 16.30 Rkr - Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Mi** 16.30 Rkr - Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Do** 18.30 Rorate. **Fr** 16.30 Rkr - Gebet der syr.-kath. Gemeinde.

Oberhausen, St. Peter u. Paul,

Hirblinger Straße 3

Sa 17.30 Rkr. **So** 9.30 M mit Segnung der Adventskränze, Josef Schlegel und Franz Schmid, 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 Rorate, Verstorbene der CC-Bruderschaft. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

Bärenkeller, St. Konrad,

Bärenstraße 22

So 10.30 M mit Segnung der Adventskränze, Herbert Sacher, Heinz Kindelbacher, 18.30 Rorate musik. Gestaltung: Solo Instrument und Orgel, Hedwig und Karl Strelcyk und Enkel Manfred. **Di** 18.30 Rkr, 19 AM Silentium im Meditationsraum. **Fr** 8.30 M anschl. Rkr.

Pfersee, Herz-Jesu,

Franz-Kobinger-Str. 2

Sa 9 M für Elisabeth Kolb, 17 BG, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 Rorate mit den Ehejubilaren und Flötenmusik unter Leitung von Cordula Ostertag, Hannelore und Josef Dörflinger, Eltern Bühn, Eltern der Fam. Bonengel, Heinz Wanner, Resi und Helmut Watzinger. **So** 8.15 BG (Marienkapelle), 9 PFG, 10.30 Fam.-Go. mit dem Kinderchor und Flötengruppe, Viktoria Krzipopa mit Angeh., Angeh. der Fam. Hilbich und Karl-Heinz Kremser, 17 Rkr (Marienkapelle). **Mo** 9 M, Herbert Heinemann, 17 Rkr (Marienkapelle). **Di** 9 M, Ewald Weldishofer, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 Rorate. **Mi** 9 M für Andrea Renate Mayr, Jon Aboitz, 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Kloster). **Do** 9 M für Eletherios Sofitsis, Herbert Heinemann, 18.30 Gebet um geistl. und kirchliche Berufe. **Fr** 9 M für Johann Otto, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 M, anschl. eucharistische Anbetung bis 20 Uhr, Herbert Gottfried und Fam.

Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen

Deuringen, St. Gabriel,

Kapellenstraße 6

Sa 15 Eröffnung des Christkindlmarktes in Deuringen. **So** 9.15 PFG, musik. gestaltet mit Harfenmusik. **Fr** 13 10 Minuten Auszeit.

Leitershofen, Zum auferstandenen

Herrn/ St. Oswald,

Riedstraße 16

So 10.45 Fam.-Go., musik. gestaltet von der Instrumentalgruppe, anschl. Verkauf von Plätzchen und Glühwein durch die Pfadfinder, Verstorbene der Fam. Bäumler, Kurt Lippert mit verst. Eltern, Margit Schnell. **Mo** 17 Rkr. **Di** 18.30 Rorategottesdienst bei Kerzenschein, Kurt Lippert mit verst. Eltern. **Do** 18.30 Gebet um geistl. Berufungen - Andacht mit eucharistischem Segen.

BETTGESTELLE
IN KOMFORTHÖHE
Große Auswahl

zum bequemen Ein- und Aussteigen

Inkl. Lieferung + Montage

REISBERGER BETTEN
 Messerschmittstraße 7
 86453 Dasing · Tel. 08205/9632244

Stadtbergen, St. Nikolaus,
Schulstraße 2

Sa 18 Rkr. **So** 18.30 Adventliches Abendlob bei Kerzenschein. **Di** 17 Rkr. **Mi** 10 Kurs: Lebensqualität fürs Alter im PH, 18.30 Rorategottesdienst bei Kerzenschein, JM Ursula u. Johann Mayer, Walter Seefried, Konrad Blösch. **Fr** 6.45 Morgengebet für Kinder der Grundschule, anschl. Frühstück im PH, 15.30 M im Altenheim Schlössle, 16.30 M in der Dr.-Frank-Stiftung.

Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,
Bismarckstraße 63

Sa 14 Eröffnung des Stadtberger Weihnachtmarktes mit einem Stand der Pfarrei Maria Hilf am Bürgersaal, 18 BG, 18.30 VAM bei Kerzenschein mit den Firmlingen der PG, musik. gestaltet von der Instrumentalgruppe, anschl. Verkauf von Eine-Welt-Waren, Margarete und Johann Enser. **So** Stadtberger Weihnachtsmarkt mit einem Stand der Pfarrei Maria Hilf am Bürgersaal, 10.45 Felixgottesdienst im großen Pfarrsaal. **Mo** 8.30 Rkr, 15 Sitztanz im großen Pfarrsaal. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 8.30 Rkr. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, JM Michael Bader, JM Werner Sammet, JM Ellen Fürst, verst. Angeh. der Fam. Neumeier und Kurz, Walter Seefried. **Fr** 8.30 Rkr.

Dekanat Augsburg-Land

**Pfarreiengemeinschaft
Altenmünster/Violau
Altenmünster, St. Vitus,**
Rathausplatz 2

So 10 M, Ignatz u. Sofie Maugg, Martin Tausend u. Angehörige, Thomas Blank, Amalie u. Johann Holland, Erwin Blank, Anna u. Adolf Saliger, Fridolin u. Katharina Rößle u. Sohn Fridolin u. Johann Wenger, Marion Walter, Albert u. Aloisia Gribl, Karoline u. Franz Xaver Grimmeiß u. † der Fam. Kraus, Grimmeiß u. Kleber. **Mi** 18 M als Rorate (Kapelle Hennhofen), Maria Walter u. Angeh., Franz Stuhlenmiller, Johann u. Kreszentia Stuhlenmiller.

Baiershofen, St. Leonhard,
Dorfanger

Sa 18 Sonntagsmesse als Rorate, Helmut Rischert, Berta u. Johann Scheel, Friedrich Rolle u. Konrad u. Wolfgang Gaugenrieder, Johann Rolle, Eltern u. Geschwister, Katharina u. Georg Bayer u. Verstorbene Bayer u. Rauner, Kreszenz u. Ludwig Fendt u. Schwiegertochter Karola, Brigitte Thomas, Maria u. Markus Matt, zur lieben Mutter Gottes. **Di** 18 M als Rorate, Sepp Fischer u. Eltern, Christine Hampp u. Richard Kränzle.

Hegenbach, St. Georg,
Kirchgasse

So 8.30 M, Hermann Rauscher u. † Angeh., Sophie u. Adolf Spiegler u. Großeltern. **Do** 18 M als Rorate, Benedikt Rieger, Günter Pinzer (Monatsmesse), für die armen Seelen.

Violau, St. Michael,
St. Michael-Straße 8

Sa 10 Taufe von Rafael Kempfer, 11 Taufe von Toni Egger, 18 Fam.-Go. zum 1. Ad-

vent. **So** 10 Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, M für die Leb. u. † der PG, Mathilde u. Karl Glenk, Magdalena u. Andreas Leopold, Theodor Aubele, Karl Stadler, Helene Vogel u. † Eltern u. Brüder Hildebrand, Gertrud u. Anton Ratzinger u. Sohn Reinhold, Eleonore u. Franz Findler mit Tochter Marianne, Engelbert Steppe, Judith Steinfeld, Erna u. Franz Kießling u. Leonhard Endris, Gerda Burkner, Achim Lorenz, Ernestine Burkner, Centa Mair, Bronnhuber, Hiemer, Wühr, Haug mit Brenner, Walter Reim. **Mi** 8.30 BG, 9 Pilgermesse am Gnadenaltar, Franz u. Teresia Vogel u. Söhne Bruno u. Leopold u. Tochter Priska, Andrea Weiß, Fam. Waldenmayr u. Karg u. † Angeh., Günter u. Thea Pecher u. Rudi Höfer, zur Hl. Mutter Gottes in einem bes. Anliegen mit der Bitte um Schutz u. Fürsorge, die armen Seelen.

Zusamzell, St. Nikolaus,
St.-Nikolaus-Straße 2

So 8.30 M, Verstorbene d. Fam. Häußler u. Angehörige, Richard Eggert u. Eltern, Antonie u. Johann Urban, Kreszentia, Josef u. Johann Eser, Luise u. Johann Kamefzky, Josef Schmid u. † Dietrich, Cäcilia Erhard (Monatsmesse) u. Franz Xaver Erhard. **Fr** 18 M als Rorate, Johann Brandl, Anneliese, Kaspar Hölzle u. Sohn.

**Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen
Batzenhofen, St. Martin,**
Martinstraße 6

Sa 18 VAM mit Kerzenlicht in St. Wolfgang, Adventskranzsegnung, Juliana und Konrad Keis, Rosa Grußler JM. **So** 9.30 Fam.-Go. für die Leb. und † der PG, Adventskranzsegnung, Verabschiedung von Ministranten u. Aufnahme der neuen Ministranten, Berta, Willi, Anna, Josef u. Tobias Köhler, Maria u. Rudolf Klösel, Maria u. Otto Mozart, Maria u. Adolf Ullmann, Lydia Jockisch u. Josef Steppich sen., Ferdinand Thoma JM und Paula Thoma, 15 Taufe von Jakob Sisa, 16 Adventsfeier in der Kirche in Hirblingen (Bitte Tasse mitbringen für Glühwein und Kinderpunsch. Dazu gibt es Bratwurstsemmeln.). **Di** 18 Rorate, Verw. Gründler und Miller. **Do** 9 M nach Meinung. **Fr** 19 Rorate für die Verst. der FFW Batzenhofen.

**Pfarreiengemeinschaft Biberbach
Affalter, St. Sebastian,**
Pfarrer-Brümmer-Straße

So 9 PFG.

Biberbach, St. Jakobus maj.,
Am Kirchberg 24

Sa 14 Taufe von Christina Schmid, 18 Rkr u. BG, 18.30 Rorate „Kündet allen in der Not...“. **So** 10 Fam.-Go., 16 Adventskonzert des Blasorchesters Biberbach (Wallfahrtskirche Biberbach), 18 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft Diedorf
Diedorf, Herz Mariä,**
Marienplatz 2

So 10 PFG, † Abbt u. Fleiner, Hyazinth u. Theresia Wiedemann u. Heide Wiedemann, Fam. Ottmann u. Strehler, Anna Schlichtebrede, Johann u. Emma Dörich, 16 BG bis 16.45 Uhr, 17 Rorate- u. Fam.-Go., Alois u. Karolina Rittel, Merk u.

Hofmarksrichter, Verst Dyga u. Hörmann, Klemens Sumser, Sohn Stefan u. Angeh., † Schalk u. Gaugenrieder, Sophia Schalk-Jiresch, Alois Gaugenrieder, Christine Naß u. Martin Schalk, Maria Schalk. **Di** 18.25 Rkr, 19 AM. **Do** 18.25 feierlicher Rkr um geistl. Berufe. **Fr** 8.30 Go, Anni Scharpf, Therese Paul u. Fam., 9 Hauskommunion.

**Pfarreiengemeinschaft Dietkirch
Agawang, St. Laurentius,**
Obernesfried 2

So 9.30 Konvent der Marianischen Kongregation, 10 Euch.-Feier -Heizungsopfer-, Adolf u. Marianne Geh, Anton u. Johanna Dörle, Rudolf Ludwig u. verst. Angeh., JM Hildegard Schorer u. verst. Angeh., Josef u. Antonie Scheurer, Karl, Maria u. Theodor Häusler, Günther u. Waltraud Klement, Maria u. Edwin Gromes, Leonhard Donderer, Alois Hauser u. verst. Angeh., Albert u. Johanna Bermeitinger u. verst. Angeh. **Di** 8 Rkr. **Fr** 18 Rkr.

Dietkirch, St. Johannes Baptist,
Kirchplatz 3

So 8.30 Euch.-Feier, Josef u. Martina Locher u. Hubert Egger. **Fr** 18.30 Adventsandacht (St. Peter u. Paul Wollishausen).

Döpschhofen, St. Martin,
St.-Martin-Straße

So 8.30 Euch.-Feier, Edmund u. Sofie Groß u. Maria Mögele.

Kutzenhausen, St. Nikolaus,
St.-Nikolaus-Straße

Sa 14.30 Einstieg in den Advent - Besinnungsnachmittag „Stammbaum Jesse-Gott schreibt auf krummen Zeilen Heilsgeschichte“, 19 Euch.-Feier am Vorabend - gest. als Fam.-Go. -, JM Georg Rapp, Katharina u. Friedrich Fahrenschon, Elisabeth Heinzl u. Fam. Steppan, Josef u. Thekla Kugelmann u. Sohn Erich, Lidwina u. Josef Augustin u. Geschwister Bühler. **So** 18.30 Orgelmusik zum Adventsbeginn. **Mo** 8 Rkr. **Di** 19 Euch.-Feier, Maria u. Johann Kranzfelder u. verst. Angeh., JM Franz Jaser u. Josefa Jaser.

Margertshausen, St. Georg,
St.-Georg-Straße 2

So 10 Euch.-Feier, Johann u. Lore Straßer, JM Elfriede u. Richard Sirch, Franz Steiger, JM Monika Kehrl. **Do** 8.30 Euch.-Feier, Andreas Jaser.

Rommelsried, St. Ursula,
Am Herzogberg 10

So 16.30 Wort-Gottes-Feier, gest. als Fam.-Go. **Do** 18 Rkr, 18.30 Euch.-Feier -Rorate-.

Ustersbach, St. Fridolin,
Schmiedberg 2
Di 18 Rkr.

Mödishofen, St. Vitus,
Kirchplatz 1

Sa 18.30 Euch.-Feier am Vorabend -Rorate-, JM Simpert Kastner, Barbara u. Peter Zimmermann u. verst. Angeh., verst. Angeh. Zott u. Schaller. **Mi** 18.30 Euch.-Feier, JM Irmgard Böhm.

**Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben
Anried, St. Felizitas,**
Kirchstraße 5

So 10 M mit Adventskranzsegnung, Luzia u. u. Ludwig Eisele, Eltern u. Geschw. Jaser u. Eisele. **Mi** 19 Lichter-Messe.

Dinkelscherben, St. Anna,
Augsburger Straße 1

Sa 18.30 St. Simpert: Rkr und BG entfällt, 19 St. Simpert: VAM mit Adventskranzsegnung, musik. gest. v. Salonorchester „Con Sentimento“, Werner Mornhart u. Verw., Franz Ketzner JM u. Hilde Ketzner, Rudolf u. Anna Weikhart. **So** 9.30 St. Simpert: Rkr, 10 St. Simpert: PFG mit Adventskranzsegnung und Aussendung der Gottesmutter, Verst. unserer PG, Peter Bäurle, Walter Titze, Ludwig Lutz, Bogenrieder u. Aumann, Gerhart Geissler, Traudel Birner, Cilli Wenisch, Berta Rohra, Sofie Frey. **Mo** 17 St. Simpert: Rkr. **Di** 17 St. Simpert: Rkr. **Mi** 9.30 Altenh.: Wortgottesdienst ggf. unter Beachtung der aktuellen Corona-Bestimmungen für das Heim, 17 St. Simpert: Rkr. **Do** 19 St. Simpert.: M, Oswald u. Bernhardine Miller, Andreas u. Josefa Grünwald u. Sohn, Josefa Reiser u. Angeh., zu Ehren der Muttergottes, 19.30 St. Simpert: Anbetung bis 21.45 Uhr. **Fr** 9.30 Altenh.: M ggf. unter Beachtung der aktuellen Corona-Bestimmungen für das Heim, Richard Kapfer u. Angeh., Irmengard Trieb, 17 St. Simpert: Rkr.

Ettelried, St. Katharina,
Pfarrer-Bort-Straße 4

So 10 Patrozinium: M mit Adventskranzsegnung und Aussendung der Gottesmutter, Erna u. Hermann Seibold, Benedikt u. Kreszenz Grüner, Josefine u. Alois Knöpfle. **Mi** 19 Lichter-Messe, Viktoria u. Michael Scherer.

Fleinhausen, St. Nikolaus,
Römerstraße 23

So 8.30 M mit Adventskranzsegnung und Aussendung der Gottesmutter, anschl. Konvent, Maria u. Herbert Kugelmann u. Anna u. Franz Steingruber, Barbara Kraus JM. **Di** 18.30 Rkr, 19 M.

Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,
Kirchbergstraße 2

Sa 19 Lichter-Messe mit Adventskranzsegnung und Aussendung der Gottesmutter, Stefan JM u. Georg Sirch, Martin Wundlechner, Hermann Walter JM u. Andreas Walter. **Di** 19 M.

Häder, St. Stephan,
Kirchplatz 1

So 8.30 M mit Adventskranzsegnung, Else u. Sebastian Walter u. Michael Göbel, Hildegard u. Moritz Leutenmayr u. Maria u. Stefan Schmid, verst. Verwandtschaft der Fam. Hauser, Perkl, Schmid, Wagner u. Ritter, Stefan u. Philomena Schmid, 12.30 Kapelle: Rkr für die Verst. **Di** 8.30 Kapelle: Rkr für die Verst. **Do** 19 Lichter-Messe, Josef u. Elisabeth Böck u. Sohn Franz Josef, Karl u. Maria Leutenmayr u. verst. Angeh., Alois Leutenmayr u. Kinder Mina u. Siegfried, Karl u. Mathilde Schmid u. GR Balthasar Förg.

**Pfarreiengemeinschaft Emersacker
Emersacker, St. Martin,**
Lauterbrunner Straße 2

Sa 15.30 St. Martin feiert Advent im Hof vor dem Klostergebäude. **So** 8.45 PFG mit Adventskranz-Segnung für die Leb. und † der PG. **Di** 9 M. **Do** 18 M, Fridolin Fischer u. Angeh. **Fr** 18 Lichterandacht „Sternstunde“ mit dem Chor Lichtblick.

St. Martin, Heretsried,

Augsburger Straße 9

So 10 M mit Adventskranz-Segnung für, Rudolf Bernhard, Sohn Rudolf, Enkelin Tanja u. Eltern Bernhard u. Müller, Walter Liepert u. Eltern, Josefa u. Michael Müller, † der Fam. Huber u. Cimala. **Di** 9 Novene zur unbefleckten Empfängnis (1. Tag). **Mi** 9 M mit Novene zur unbefleckten Empfängnis (2. Tag) für, † der Verw. Joachim u. Faßnacht. **Do** 9 Novene zur unbefleckten Empfängnis (3. Tag). **Fr** 9 Novene zur unbefleckten Empfängnis (4. Tag).

St. Vitus, Lauterbrunn,

Hauptstraße

Sa 17.30 BG, 18 erste Sonntagsmesse mit Adventskranz-Segnung musik. gest. von den Edenberger Musikanten, Elisabeth Meier JM, Katharina Wiedmann u. † Angeh. **Mi** 18 M, Georg Rölle u. † Angeh.

Pfarreiengemeinschaft Gablingen/Langweid**Achsheim, St. Peter u. Paul,**

Kirchweg 2

Sa 14 Taufe. **So** 8.30 PfG (für die Leb. und † der Pfarrei) mit Beginn des Frauentragens, anschl. Konvent der Marianischen Kongregation, mit der Männerschola Achsheim. **Mo** 17 Rkr. **Mi** 19 M.

Gablingen, St. Martin,

Schulstraße 19

So 9.45 M mit Beginn des Frauentragens, Leonhard Kratzer, Eva u. Paul Bammer, Johann Steppich m. Angeh., Franz u. Rosa Rehberger, Verst. d. Fam. Vogg und Schmid, in persönlichen Anliegen. **Di** 18.30 Rkr, 19 M, Anna u. Stefan Kaiser, Karl Dössinger m. Eltern u. Geschw., Adalbert und Franziska Oblinger. **Mi** 18.30 Halbzeitpause - Herz hoch 3-Andacht „Trauernde trösten“. **Do** 18.30 Bußgottesdienst, anschl. BG. **Fr** 19 M mit Aussetzung des Allerheiligsten Anchl. BG im Obergemach.

Langweid, St. Vitus,

Augsburger Straße 28

Sa 17.30 Rkr, 18 M, Barbara Steiger u. Fam. Rauch, Michael Eber, Anna u. Helmut Seibert u. Angeh. **Di** 6 Laudes (kirchliches Morgengebet), 17.30 Rkr, 18 M. **Do** 17.30 Rkr um geistl. Berufe. **Fr** 9 M, Frieda Wieser u. Angeh., Georg Hauk.

Lützelburg, St. Georg,

Georgenstraße 20

Sa 14 Taufe, 19.15 M, mit dem Familienchor Lützelburg, Doris Süß-Hörmann u. † Süß u. Schaller, Josef, Scholastika u. Nicola Falch m. Verw, Magda Falch, Wendelin Ziegelmayr mit Eltern, Maria u. Michael Klein und Magdalena u. Franz Holland, Anna u. Ludwig Tischmacher u. Maria u. Josef Waliczek. **Mo** 8 Laudes, 18 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 18 Rkr, 18.45 Ökum. Taize-Gebet. **Do** 18.30 Rorate, Anna Kieninger, Max Mann, Sidonie Lutz u. Maria Erber, Wilhelm Stimpfle, Eltern Stimpfle u. Baste, Angeh. Baste, Cal, Rillo, Rosa u. Alfons Lang u. alle Angeh., 19 Aussetzung des Allerheiligsten. **Fr** 18 Herz-Jesu-Andacht.

Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,

Gablinger Straße 6

So 11 M, Albert Liechtenstern u. Angeh. **Di** 18.15 Rkr. **Mi** 8.30 M.

Pfarreiengemeinschaft Gersthofen Gersthofen, St. Jakobus,

Schulstraße 1

So 10.15 M, JM Maria Barbara Wagner und Angeh. **Mi** 9 M (Ulrichskapelle), Franziska u. Konrad Bichler, Anna u. Andreas Wintermayr mit Angeh., Frieda und Georg Schmidt. **Do** 9.45 Stille Anbetung (Ulrichskapelle), 18.30 Rkr, 19 M (Ulrichskapelle). **Fr** 9 M (Ulrichskapelle).

Gersthofen, Maria, Königin d. Friedens,

Johannesstraße 4

Sa 17.15 BG, 18 Ökumenische Vesper zu Beginn des Advent. **So** 8.30 PfG, 16 Adventskonzert der Musikschule Gersthofen. **Di** 19 M.

Hirblingen, St. Blasius,

Wertinger Straße 26

So 9.30 M, Andreas und Barbara Weber. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M (Rorate), Walburga Pfiffner JM. **Fr** 8.30 M, 9 Eucharistische Anbetung.

Pfarreiengemeinschaft Horgau**Biburg, St. Andreas,**

Ulmer Straße 6

So 10.15 Fest-Go, Patrozinium mit Segnung der Adventskränze/Gestecke, für Alois und Anna Dirr, Meinrad Gistel, Schwester Rosamunda und Pfarrer Karlheinz Reichhart.

Horgau, St. Martin,

Martinsplatz 1

Sa 18 Rkr, 18.30 M, Jug.-Go mit Segnung der Adventskränze/Gestecke, für Fam. Zobel, für Werner Käsmayr mit Eltern und Verst. Kleinheinz, für Walter Semler und Philomena Schmid, für Alois Scheurer, für Josefina und Rudolf Drexel und Josefina Schmid. **So** 9 M mit Segnung der Adventskränze/Gestecke, für Josef und Gertrud Tögel, Fam. Gebauer und Terk, für Böck- Ullmann, Sylvia Ullmann, Juliana und Fritz Kimmel, für Helga Escheu JM und Franz Holland. **Di** 18.30 Wortgottesfeier (St. Maria Magdalena Horgauergrut). **Fr** 14 M für Senioren und Kranke.

Pfarreiengemeinschaft Meitingen**Herbertshofen, St. Clemens,**

Klemensstraße 12

Sa 17.25 Rkr, 18 VAM, JM Maria Nussbauer, JM Michael Wiedenmann mit Angeh., JM Hermann Josef Wenger und verst. Angehörige, JM Ulrike Kosick, Katharina und Anton Kuttelwascher mit Sohn Walter. **So** 17 Rkr, 18 Rkr in der Kapelle St. Martin Erlingen. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr. **Do** 17 Rkr. **Fr** 17 Rkr.

Langenreichen, St. Nikolaus,

Wertingerstraße 61

So 8.30 Go - M für die Leb. und Verst. der PG, August Ludwig, JM Lorenz Gwalt jun. mit Eltern Lorenz und Irma Gwalt und verst. Angeh., JM Peter und Franziska Kapfer mit Angeh., 13 Rkr in der PK.

Meitingen, St. Wolfgang,

St.-Wolfgang-Straße 2

Sa 17 Rkr. **So** 10 Go, - Fam.-Go. mit Segnung der mitgebrachten Adventskränze, Katharina u. Josef Hartung, Wally u. Anton Heinzl, Paul Schulz u. Eltern, JM Anna Martin, Maria Meitingen u. Maria Hapbach, Wilhelm Beutmüller, Helmut u. Erna Tanzer, Elisabeth Pauldrach sen., Erna u. Alfons Januschke, JM Karl Ludwig, † Fam. Schrötter und Heinrich, Jutta Menhart, JM Maria Schwegler und Isidor Schwegler, 17 Adventskonzert. **Mo** 17 Rkr. **Di** 6.15 Rorate (Gest. KAB), Roman Margazyn, Leonhard u. Lucia Schmid, Anna u. German Joseph mit Eltern u. Schwiegereltern, Anna Pipp mit Eltern u. Schwiegereltern, Helene Reitingen, zum Dank, für † Mitglieder der KAB Meitingen, Anna Bauer, 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr, 20.30 Abendgebet „adventLich(t)“ - Schenke mir Gott ein HÖRENDES Herz. **Do** 17 Rkr, 19 Bibel- und Gebetskreis im Haus Pfarrheim St. Wolfgang. **Fr** 18 Rkr, 18.30 Herz-Jesu-Messe mit sakramentalem Segen, zu Ehren des unbefleckten Herzens, Xaver Baur, Erwin Jäger, Xaver Bacher und Angeh.

Pfarreiengemeinschaft Neusäß**Aystetten, St. Martin,**

Martinsplatz 4

Sa 17 Rkr. **So** 10.30 M mit Kirchenchor und Segnung der Erstkommunionfamilien. **Di** 9 M - 8.30 Rkr.

Hainhofen, St. Stephan,

Am Kirchberg 10

Sa 18 VAM, Rosa und Anton Mohr, Fam. Bürle und Wagner. **So** 9 PfG mit Vorstellung der neuen Kommunionkinder. **Mo** 8 M. **Do** 8 M in Schlipshheim, 18 Andacht mit stillem Gebet.

Kobelkirche, Maria Loreto,

Kobelstraße 36

So 16.30 Rkr und BG, 17 M (Segnung der Adventskränze), für Verstorbene der Fam. Aufhauser und Mayr und für die armen Seelen, Erna Frey mit Eltern und Anton Leinohr. **Mo** 8.15 Rkr. **Di** 8 BG, 8.15 M, Markus Völk, 9 Rkr. **Mi** 8 BG, 8.15 M, zur Ehren der Muttergottes, 9 Rkr. **Do** 8 BG, 8.15 M, Priesterdonnerstag, um den Beistand des Heiligen Geistes und der Gottesmutter, 9 Rkr. **Fr** 14.15 BG, 14.30 Rkr, 15 M, Herz Jesu Freitag, Josef Spiess.

Neusäß, St. Ägidius,

Bgm.-Kaifer-Straße 6

Sa 18 VAM mit Segnung der Erstkommunionfamilien - 17.15 Rkr, Dr. Ulrich Gerstner, Helmut Christa und Angeh. Almus. **So** 9 M, Leb. und † der PG. **Mi** 18 M - 17.15 Rkr. **Do** 16.45 Anbetung in Stille in der Ägidiuskapelle.

Neusäß, St. Thomas Morus,

Gregor-Mendel-Straße 1

So 10.30 M mit Segnung der Erstkommunionfamilien, Verwandte Ebenhöf und Wachauf, Herbert Greißel, Wilhelm Rueß. **Do** 18 M um geistl. Berufe - 17.30 Rkr.

Ottmarshausen, St. Vitus,

St.-Vitus-Straße 6

So 10.30 M, Evelyn Bruneau und Fam. Schmucker Fontain, JM Stanislav Merlin, Maria Welter, 11.30 Taufe. **Do** 9 M, Andreas Stemmer und Angeh.

Stappach, St. Raphael,

Kolpingstr. 8a

Sa 18 VAM mit Segnung der Erstkommunionfamilien - 17.25 Rkr, Andreas Schaich, Großeltern der Fam. Schaich und Mozer. **So** 10.30 Kindergottesdienst im Pfarrsaal, 10.30 M, Martin und Theresia Keller u. Angeh. der Fam. Ruisinger, 12 Taufe, 16 Adventskonzert zum Mitsingen für die ganze Fam. mit Robert Haas. **Mi** 9 M - 8.25 Rkr. **Fr** 16 Anbetung des Allerheiligsten.

Täferingen, Mariä Himmelfahrt,

Portnerstraße 4

Sa 17 Rkr. **So** 9 M mit Segnung der Erstkommunionfamilien - 8.30 Rkr, Katharina Miller, Wilhelm Miller, Berta Vogl, JM Siegfried Grabmair. **Mi** 9 Morgenlob mit Anbetung. **Fr** 9 M, Angeh. Braunmiller und Wiedemann.

Westheim, St. Nikolaus von Flüe,

Von-Ritter-Straße 6

So 9 M mit Segnung der Erstkommunionfamilien, musikalische Gestaltung Kirchenchor. **Di** 18 M - 17.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Nordendorf/Westendorf**Allmannshofen, St. Nikolaus,**

Amselweg 1

Sa 18 VAM mit Vorstellung der Erstkommunionkinder, Susanne Kratzer und verstorbene Angeh.

Ehingen, St. Laurentius,

Hauptstr. 47

So 8.30 M mit Vorstellung der Erstkommunionkinder, Bernhard Kratzer, Xaver und Korbiniana Wipfler, Eltern und Geschwister; für Philomena, Martin und Manfred Geisel, Franz Sedlacek, Therese und Johann Wech und Xaver und Johanna Egger und zur Muttergottes, † Verw. Mordstein und Wille, Lydia Köbinger JM.

Bestattungsdienst der Stadt Augsburg

Da, wenn Sie uns brauchen:
Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033

Tag und Nacht erreichbar, auch Sonn- und Feiertags
Morellstraße 33, 86159 Augsburg
Fax 0821 324-4035
bestattungsdienst@augsbuerg.de

 Stadt Augsburg

Bestattungen
Überführungen
Bestattungsvorsorge

Holzen, Kuratie St. Johannes Baptist,
Klosterstraße 1

So 8.30 M, Josef und Lore Reiter, Verwandtschaft Rösch und Rauch, Johann und Margarete Helber.

Nordendorf, Christkönig, Kirchweg 1

So 10 PFG, M mit Vorstellung der Erstkommunionkinder, Rudolf Groer mit Eltern und Geschwister, Berta Wiesinger und Edith Hoffmann JM und † Angeh., Anna und Anton JM Würfel und † Angeh., Brigitte und Friedrich Weixelmann, Rupert JM und Paula Schuster, Ludwig und Elisabeth Schröttle, Söhne Gerhard und Ludwig und Schwiegersohn Xaver.

Westendorf, St. Georg,

Schulstraße 4

Sa 18 VAM mit Vorstellung der Kommunionkinder aus OD und WH, Max Gogl JM, Magdalena, Auguste und Ewald Gogl, Wagner Alois und Fam. Wagner. **So** 10 M mit Vorstellung der Erstkommunionkinder aus WD und KT, Leonhard Müller und Eltern, Hubert Ostermeier und verst. Angehörige, Anna und Josef Berchtenbreiter, 14 Adventskonzert und anschl. Basar.

Oberschönenfeld, Zisterzienserinnen-Abtei,

Oberschönenfeld 1

Sa 7 M, Konrad Zott, Leb. und Verst. d. Körper, z. E. d. hl. Muttergottes. **So** 8.30 M, Karl-Heinz Jung, Helmut Kneißl, Stephan und Sophie Klemmer, Georg Mayer, Josef Seitz und Eltern. **Mo** 7 M, Dankmesse n. Meinung v. Fam. St., Josef Langhans, z. E. d. hl. Geistes i. bes. Anliegen. **Di** 7 M, verst. Angeh., Freunde und Wohltäter, z. E. d. hl. Antonius, f. Schwerkranken. **Mi** 7 M, Katharina Pesch und Angeh., Johann Stehle und Angeh., Volker Heinrich, Großeltern und Angehörige. **Do** 7 M, Sr. M. Hildegard Feldker, Dr. Janosch Nemeth, z. E. d. hl. Judas Thaddäus i. e. bes. Anliegen. **Fr** 7 M, Leb. u. Verst. d. Fam. Bayer, Claudia Gartzke und Angehörige, für die Verstorbenen.

Pfarreiengemeinschaft Welden

Adelsried, St. Johannes der Täufer,
Kirchgasse 4

Mo 19 Ökum. Bibelgespräch im Jugendraum über der Feuerwehr. **Di** 18 M für, Hildegard u. Roland Geiger, Walli u. Adolf Köhler, Viktoria u. Michael Schaller, Max Probst, Mathilde u. Martin Brandler JM.

Autobahnkirche a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 10 u. 18 Go.

Welden, Mariä Verkündigung,

Uzstraße 2

Sa 14.30 Markttreff Welden: Pfarrfamiliennachmittag, 19 PK: VAM, Maria Griechbaum u. Verw., Josef u. Marie Heinz u. Angeh., Annelies Schühler u. Franz Kapfer, † der Fam. Mathe u. Grasinger u. Waltraud Colsman, Verst. Angeh. der Fam. Schüttner. **So** 17 Fest-Go und Amtseinführung von Pater Thomas Payappan, 18 St. Thekla: Rorate-Messe gestaltet vom Kirchenchor. **Mo** 19 PK: Anbetung. **Mi** 9 M. **Do** 18 PK: Rorate-M., Annelise Hünninger, Albert Bihler JM u. Sohn Richard, Johanna Bauer, 18.30 Rkr. **Fr** 15 PK: Stille Anbetung.

Reutern, St. Leonhard,

Ludwig-Rif-Str.

Sa 17.30 VAM, Erwin Wieland JM. **Mi** 18 Rorate-Messe, Leonhard Holland, Eltern Holland u. März u. Theresa Hörtensteiner.

Pfarreiengemeinschaft Willishausen

Anhausen, St. Adelgundis,

Adelgundisstraße 12

So 10.30 Go für Groß und Klein und M für die Pfarrgemeinde, Frieda und Ägidius Ortler und Verstorbene der Fam., Werner Höfer, Kreszenz und Josef Lohner, Luise Himml. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, Fam. Morgott, Fam. Eckl, nach Meinung(G).

Willishausen, St. Martinus,

Biburger Straße 8,

So 9 M, Sebastian u. Maria Dirr u. Siegfried Dirr u. Großeltern, 17 Friedensgebet vor d. Kindergarten in Hausen, 17 Kinderkirche Willishausen: Lichterweg v. Willishausen nach Deubach. **Mi** 18 Rorate (St. Nikolaus Hausen). **Fr** 8.30 M i. Pfarrhof.

Deubach, St. Gallus (StG),

St.-Gallus-Straße,

So 19 Friedensgebet vor der Kapelle. **Di** 19 Rorate, Hans Peter Bogdahn, Fam. Zoller, Max Gampl.

Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen

Gabelbach, St. Martin, Kirchgasse

So 8.45 M, Franz und Rosa Hauf, Maria und Johann Endres und † Angeh., Josef und Leni Glaß und † Kretzler und † Kranz. **Mo** 18 Rkr für den Frieden in der Welt. **Do** 19 Rorate, Juliane u. Alfred Schenk und Centa u. Bruno Selinger.

Steinekirch, St. Vitus, Modestus u.

Kreszentia, Hofmannstraße 12

Sa 17.30 Rkr für den Frieden in der Welt, 18 VAM zum 1. Advent, Anneliese JM und Georg Fischer, Gabi Kania, † Baumeister und † Demharter, Anna u. Fritz Beck, † Eltern und Angeh. **Fr** 18 Rkr für den Frieden in der Welt.

Wörleschwang, St. Michael,

Am Kirchplatz 4

So 8.15 Rkr für den Frieden in der Welt, 8.45 M, musik. Mitfeier: Wörleschwanger Bläser, Bernhard Jachmanoski und Georg Gabriel JM und Hans und Franziska Schneider u. † Angeh., Kreszenz und Matthäus Kempfer, Maria und Josef Unger, Josefa und Anton Kempfer, Franz Krebs und Theresa Krebs. **Do** 18.30 Rkr für den Frieden in der Welt, 19 Rorate, Reinhold Steppich und † Eltern, Ottilie u. Helmut Klaus, Berta u. Franz Hörmann und † Fam. Bogenrieder. **Fr** 17.30 Rkr am Herz-Jesu-Freitag.

Wollbach, St. Stephan,

St.-Stephanus-Straße 1

So 10.15 M als Fam.-Go. mit Kindersegnung, Gertraud JM, Michael und Johann jun. Reiber und † Großeltern, † Prax und † Steppe und Theresia Wiedemann, Paula JM und Josef Stöckle, † Stöckle und Strehle. **Di** 19 Eucharistische Anbetung.

Zusmarshausen, Maria Immaculata,

Kirchgasse 4

Sa 9 Rkr für den Frieden in der Welt, 9 Hochamt zum Patrozinium in Vallried, Hedwig und Andreas Reth, Jakob u. Theresia Böck, Jakob u. Pauline Kempfer,

Barbara Brenner und Anneliese Litzel, Franz Bunk jun. und † Angeh., Jakob und Frieda Böck. **So** 9.45 Rkr für den Frieden in der Welt, 10.15 M als Fam.-Go. mit Kindersegnung, musik. Mitfeier: Chor SomeSing, Renate Walter JM und † Angeh., Gertraud Fendt und Meinrad u. Therese Fendt, Marianne JM u. Anton Hutner und August Hutner, Edmund Müller, Walburga u. Andreas Bunk und † Angeh., Erwin Brenner u. † Angeh., Emma u. Johann Götz u. † Angeh., Ludwig u. Elfriede Wörle und Siggie Lehmann, † Heinrich und † Stichauf, Emilie und Karl Günther und Franz Krebs, Anton u. Theresia JM Lechner und Christian Ostermayer, Alfred Liersch, Alfred Endres und Maria u. Benedikt Burger, Johann Sapper jun. **Mo** 9 Rkr für den Frieden in der Welt. **Di** 9 Rkr für den Frieden in der Welt. **Mi** 9 Rkr für den Frieden in der Welt, 19 M in der Friedenskirche. **Do** 9 Rkr für den Frieden in der Welt, 9.30 Offener Gebetskreis für alle Anliegen. **Fr** 15 Stille Eucharistische Anbetung bis 18 Uhr für die gesamte PG im Gebetsraum im Haus Hildegundis, 17 BG für die gesamte PG in der PK „Maria Immaculata“ Zusmarshausen, 18 Schüler-Rorate-Lichtermesse, Werner Günther und Karl u. Fanny Scherer.

Dekanat Aichach-Friedberg

Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen

Adelzhausen, St. Elisabeth

Aichacher Straße 10

Sa 16.30 Rkr. **So** 8.30 Rorate mit Adventskranzsegnung, Maria Röhl, Therese Braun, Katharina u. Josef Tradt, Elisabeth Strobl.

Heretshausen, St. Laurentius

Dorfstraße 20

Sa 17.30 Rkr und BG, 18 Rorate zum 1. Advent mit Adventskranzsegnung, Josef Lachner JM, Josef Asam. **So** 11 Taufe von Paula Asam.

Hohenzell, St. Stephanus

Pfarrer-Marz-Weg 5

So 10 Rorate mit Adventskranzsegnung, Paul Schleipfer JM, Leonhard Bichler, Kreszenz u. Kaspar Mayr u. verst. Angeh.

Kiemertshofen, St. Nikolaus

Pfarrweg 1

Sa 12.15 Rkr.

Tödtendorf, St. Katharina

Pfarrweg 1

Sa 16.30 Rkr. **So** 8.30 Rorate m. Adventskranzsegnung, f. die PG, † Triebenbacher u. Mayr, Johann u. Afra Geil u. Angeh.

Pfarreiengemeinschaft Affing

Affing, St. Peter und Paul

Schloßplatz

Sa 18 Ewige Anbetung und Einstimmung in den Advent 19.30 Uhr Abschluss mit eucharistischem Segen. **So** 9.15 M (gestaltet vom Chor Cantalom), Jürgen Sturz, Maria und Stefan Hader mit Fam., Martin und Karolina Lindemeir, Konrad und Cäcilia Stegmair, Ludwig und Kreszenz Müller, Andreas und Viktoria Meier und Rosa Lausecker, † Sturm und Marquart.

Mi 18 Andacht im Kerzenschein. **Fr** 7.30 M mit Gebet um geistl. Berufe, Johanna und Theresia Funk, um priesterliche Berufungen.

Anwalting, St. Andreas

St.-Andreas-Straße

Sa 18.45 Rkr und BG, 19.15 Fest-Go zum Patrozinium, Pfr. Jakob Zeitlmeir. **Di** 17 Andacht im Kerzenschein. **Fr** 17 Herz-Jesu-Andacht.

Aulzhausen, St. Laurentius und

Elisabeth, Laurentiusplatz 2

So 10 Rkr, 10.30 M, Sophie und Lorenz Strauß, Paul und Margarete Scholz und Tochter Cornelia, Erwin und Sophie Weber und Angeh. Fischer und Weber. **Do** 18.15 Andacht im Kerzenschein.

Gebenhofen, Mariä Geburt

Pfarrer-Wiedemann-Weg 2

So 8 M für die leb. und verst. Mitglieder der PG, Anton, Afra und Michael Gutmann und † Angeh. Gutmann und Rappolder. **Di** 18 Rkr, 18.30 M, Margarete und Alfred Mollenhauer und Verwandtschaft und Verwandtschaft Eibel, Marcus Steinherr.

Haunswies, St. Jakobus maj.

Pfarrweg 1

So 9.15 M, Verstorbene Kopp und Schalk, Stephan Gall und Paul und Philomena Lidl, Friedrich und Franziska Jung, Walburga und Stefan Higl, Fam. Wallner zum Dank und zur immerwährenden Hilfe. **Mi** 18.30 Rorate (Hl. M nur bei Kerzenschein), Aloisiia und Heinrich Schöninger und Tochter Gertrud, Herta und Josef Götz, Leo und Maria Lindermeir, Paul und Elisabeth Lindermeir und Cilly Rauscher.

Mühlhausen, St. Johannes und

Magdalena, Von-Grafenreuth-Straße 2

Sa 17.30 Rkr und BG, 18 M, Monika Haidler JM, Adolf und Franziska Baumgartl, Maria und Georg Rößle. **Do** 18.15 Rkr, 18.30 M, Josef und Anna Weiß, Verstorbene Verwandtschaft Ohletz, Lichtenstern und Wawrzinek, Verstorbene Appel und Seidl.

Pfarreiengemeinschaft Aichach

Aichach, Mariä Himmelfahrt

Danhauser Platz 7

Sa 10.10 10 Minuten 10 nach 10 Andacht im Advent, gestaltet vom Liturgiekreis, 18 VAM mit Segnung der Adventskränze, Jakob Ruf, Johann Friedrich und Georg Weichselbaumer, Adalbert, Xaver, Resi und Maria Brandmair, Michael Sieber, Margarete Appel mit verstorbene Angeh. **So** 9 PFG mit Segnung der Adventskränze (für Lebende und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft), 10.30 Kinderkirche (Spitalkirche), 10.30 Fam.-Go. mit Segnung der Adventskränze, musikalisch gestaltet vom Kinderchor „Chorino“ (mit Live-Übertragung auf unserem YouTube-Kanal), Josef Huber mit verstorbene Angeh. der Fam. Burek, Robert Braun, Walter und Anna Fuchs und Walter Fuchs jun., Leopoldine und Josef Weber, Anna und Josef Augustin und Angehörige, Gerhard Ludwig, 14.30 Andacht mit Kindersegnung (gestaltet vom P-Seminar DHG-Aichach). **Mo** 9 Laudes, 16 Rkr (Spitalkirche). **Di** 18 Euch.-Feier, Magdalena Aidselburger, Lorenz Rosina mit Angeh.



▲ Die Kirche St. Elisabeth im Aindlinger Ortsteil Arnhofen. Der flachgedeckte Saalbau mit eingezogenem Rechteckchor stammt aus dem 13. Jahrhundert und wurde im 18. Jahrhundert umgestaltet. Die Arnhofer Kirchenglocke soll die älteste im Landkreis Aichach-Friedberg sein. Foto: Reinhaller

Leitenmayer und Kerschner, Marianne Rehle, Fritz Greiner, Anna und Albrecht Meier, Max Stein und † Eltern Stein und Neusiedl mit Angeh. **Mi** 9 Euch.-Feier, Karl Gugler mit Angeh., 19 Bußfeier für die ganze PG. **Do** 9 Euch.-Feier. **Fr** 6 Rorate, 9 Euch.-Feier (Spitalkirche), Josef Ziegler, 16 Rkr (Spitalkirche).

Ecknach, St. Peter und Paul

Pfarrer-Steinacker-Straße 56

So 10 Euch.-Feier mit Segnung der Adventskränze, Cilli und Wilhelm Baudrexl, Wendelin Gutmann. **Mo** 17 Rkr. **Di** 18 Euch.-Feier.

Oberbernbach, St. Johannes Baptist

Blumenstraße 1

Sa 18 VAM mit Kolpinggedenktag und mit Segnung der Adventskränze, für die † der Kolpingfamilie, Johann Schmaus, Xaver und Philomena Levin, Johann Höß, Josefa Kiegle, Hans Schulze und Josef Stumpf. **So** 18 Adventliches Abendlob, gestaltet von Kirchenchor Oberbernbach.

Oberschneitbach, St. Agatha

Chrombachstraße 20

Sa 18 VAM mit Segnung der Adventskränze, Johann Lichtenstern. **Do** 18 Euch.-Feier, Kaspar Failer mit Tochter Anneliese.

Unterschneitbach, St. Emmeran

Paarweg 13

So 10 Euch.-Feier mit Segnung der Adventskränze, Anton und Emma Riedlberger, Regina und Georg Scholz, Emmeran und Stefan Oechsler.

Walchshofen, St. Martin

Walchenstraße 1

So 10 Euch.-Feier mit Segnung der Adventskränze, Hermann Grödl, Franziska Wolf. **Mi** 18 Euch.-Feier.

Pfarreiengemeinschaft Baidlkirch Althegnenberg, St. Johannes Baptist

Hochdorfer Straße 1

So 10 Fam.-Go. mit Segnung der Adventskränze und Gestecke, Georg Heiß, Franz und Irmgard Wörle und verstorbene Verwandtschaft, Josef Bader, Lorenz und Maria Seidenfuß. **Mi** 18 M, Maria Wiedemann, Lina Winterholler. **Do** 17 Adventsfeier des Kinderhauses.

Baidlkirch, St. Martin,

St. Martin-Straße 3,

So 8.30 PFG mit Segnung der Adventskränze und Gestecke, anschl. Basar der Ministranten und Kirchenkaffee/Frühstücken (bei gutem Wetter), Hannes Huber, Anni Schindele, Franz Dolpp, Paula Wagner (von den Enkeln und Urenkeln), Franziska Mayer mit Eltern, JM Xaver und Maria Loder mit Verw. Lidl, JM Georg u. Viktoria Kelz, Kreszenz Kefer mit Michael Kölnsperger u. Marie Theres, Josef Näßl, 11.45 Taufe von Katharina Antoni (St. Johannes Vogach). **Do** 19 M bei Kerzenschein, anschl. Hlg. Stunde, zu Ehren der Hlg. Mutter Anna, Fanny Brecheisen, JM Michael Alberstötter, f. die Verst. der Fam. Menhart und Helgemeir, Anna und Michael Strasser.

Hörsbach, St. Andreas

Luttenwanger Straße 11

Sa 14 Taufe, 17.30 VAM mit Segnung der Adventskränze und Gestecke, Josef Gilger und Eltern, Anna und Xaver Salcher.

Mittelstetten, St. Silvester

Hauptstraße 20

So 8.30 PFG mit Segnung der Adventskränze und Gestecke u. Aussendung der „Maria Gravida“, Leonhard u. Rosina Bachmeir mit Eltern Bachmeir, Walburga, Josef u. Roland Kurz, JM Caroline u. Leo Herzner, Hainzinger Jakob, Brandmair Martin u. Czasch Rudolf von Fam. Aubele, Gotthard Huber mit Verw., 18 Adventssingen der Chorgemeinschaft Mittelstetten. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M, Pfr. Michael Würth.

Ried, St. Walburga

Hörmannsberger Straße 2

Sa 11 BG. **So** 10 PFG Segnung der Adventskränze und Gestecke (es singt der Eisbachtaler Liederkrantz) und Kinderkirche, anschl. Siegerehrung Malwettbewerb und Ausstellung der Bilder und Aussendung der Maria Gravida, für die † vom Eisbachtaler Liederkrantz, Eugen Steinhart, Rosina u. Leonhard Bachmeir, Berta Klab, Maria u. Franz Motzko mit Sohn, Walburga Laubmeier, Leonhard Ludwig, Anton u. Anna Weishaupt mit Eltern u. Geschwister, Katharina u. Johann Hurtner, Veronika Menhart, JM Anna u. Matthias Lechner, JM Johann Straucher mit Walburga, Katharina Straucher, Hedwig Kitzhofer, Sr. Arnolda Rauscher. **Di** 7

Engelamt, Fam. Igl u. Reindl, Rosa Wittkopf, Frieda Pohl, Maria Müller mit Eltern, Marianne Riepl. **Do** 8 Rkr, 9.40 Krankenkommunion, 19 Amt mit Aussetzung und Segen, Josef Haggenmüller, Mario Menhard u. verst. Angehörige, JM Josef u. Walburga Heiß, Johann u. Theresia Kiser, f. Rosa Straucher, f. Viktoria Keller u. Geschwister, Josef u. Maria Kipka mit Verw., Anna Stanislawski mit Verw. Fröhlich.

Pfarreiengemeinschaft Dasing

Dasing, St. Martin, Kirchstraße 6

Sa 18.30 VAM, Rita Schäffer JM, Erna Gruber JM, Franziska Gröger mit Fam. JM, Johann Arnold mit Angeh. JM, Martin Breitsameter mit † Brüdern und Tochter Sabine JM, Katharina Hartwich, Leni Eisenberger, Annegret Neukäufer (vom Liebesbund). **So** 9.15 Rkr, 9.45 PFG. **Di** 7 Rorate, Rudolf Tschabrun mit Eltern und Schw.-Elt., 18 Ökum. Abendgebet. **Fr** 9 Haus- und Krankenkommunion, 18 Rkr, 18.30 M, Ernst Brandner, Ludwig Müller JM, Johann Gastl JM, Anna Gaier, Willibald und Josefa Guggenmos, Helmut Seitz, die Anliegen der Andechs Wallfahrer.

Dasing, St. Franziskus,

St. Franziskus 2

Do 18.30 M, Viktoria Preisinger.**Laimering, St. Georg,**

Riedener Straße 8

So 9.15 Rkr, 9.45 M, Christine Ankner mit † Verw. Ankner und Gail, Verwandtschaft Kistler und Schneider, Barbara Römmelt.**Rieden, St. Vitus,**

Am Pfarrhof 3

So 8.30 M, Konrad Wernberger JM. **Mi** 18.30 M, Schwester Sophia Treffler.**Tattenhausen, St. Peter und Paul,**

St. Peter und Paul Weg 1

Di 18.30 M.**Taiting, Maria Verkündigung,**

Marienstraße 5

Sa 18.30 VAM.**Wessizell, Unschuldige Kinder,**

Pfarrstraße 9

So 8.30 Sonntagsmesse, Anton Menzinger JM, Johann Arzberger mit Alfons und Franziska Lenz JM, Ludwig Rohrhirsch.**Pfarreiengemeinschaft Friedberg****Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,**

Eisenberg 2

EF (Eucharistiefeyer) WG (Wortgottesdienst)

Sa 17 Einläuten des Advents von allen Kirchen, 17.30 Rkr. **So** 9.15 M - Gemeindegottesdienst, für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, 10.15 M (St. Stefan), 10.30 M - Fam.-Go., zum Ged. Mathilde & Josef Simmet, 16 Friedberger Adventsingen, 18.30 M m. Orgelmusik, JM Therese u. Johann Baumann. **Di** 17.55 Rkr, 18.30 M, JM Anna Metzger. **Mi** 8.30 M, 18.30 M (St. Stephan Wiffertshausen), JM Anna u. Jakob Pupeter. **Do** 17.55 Rkr, 18.30 M m. „Bibel-Teilen“ (Meditationsraum im Pfarrhaus). **Fr** 6 Rorate.**Friedberg, Pallottikirche,**

EF (Eucharistiefeyer)

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

Sa 9 EF, für Familie Uhrle. **So** 10.30 EF, für Michael und Afra Ketzer, Maria und Anna Steber, Georg und Michael Ketzer. **Mo** 18 EF, für † Angehörige Pflock. **Mi** 18 EF, für † Verwandtschaft Mitterer. **Do** 18 EF, für † Angehörige der Familie Rudolf. **Fr** 18 EF, für Franz Weber und Angehörige.**Friedberg, Unseres Herren Ruhe,**

Herrgottsruhstraße 29

DKK (Dreikönigskapelle)

Sa 8 Laudes, 8.30 M, JM P. Ludwig Baron SAC, † Angeh. der Familien Tradt und Werthan, Therese Menhart, Andreas Breitsameter, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 15-16 BG. **So** 8 M, Christian Knieß, Friedrich Brehm, Maria Gebert mit Söhnen Horst und Werner, 10 M, JM Xaver Schweiger, † Angehörige der Familien Hess und Köppl, Ludwig Eckart, 14 Rkr und BG, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 18 Uhr. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M, Viktoria und Christian Bradl mit Sohn Erwin, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M, Anni Müller, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 8.30 M, Veronika Hoffmann, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr,17.45 BG, 18.30 M, Freunde der Familie Meuser; Josef Riemensperger. **Do** 8 Laudes, 8.30 M, Heinrich Lichtenstern, Rosina und Clemens Stuhlmüller mit Maria Winkler, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr. **Fr** 8 Laudes, 8.30 M, Barbara Bair, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr.**Pfarreiengemeinschaft Inchenhofen****Ainertshofen, Mariä Verkündigung,**

Ortsstraße

Di 19 Lichterrate, JM Cäcilia Riemensperger, JM Leonhard Lapperger, JM Johann Karl, Johanna Karl und Töchter, JM Maria und Leonhard Heinrich, Peter Riemensperger, Ottilie Rigl, Martin Mayer, Michael und Leopoldine Ostermayr, Maria Lapperger und Angeh.**Hollenbach, St. Peter und Paul,**

Hauptstraße

Sa 17.30 Rkr und BG, 18 VAM für die Leb. und † der PG, für Konrad Götzenberger Segnung der Adventskränze. **So** 8.30 Hl. Amt mit Vorstellung der Erstkommunionkinder, Josef Arzberger, Viktoria Fehrer, Heinrich u. Johanna Fehrer, Alois u. Berta Isele u. Leonhard Simlacher, Jakob u. Maria Karl, Josef Greppmair, Georg u. Maria Städele u. Karl, Anna u. Sieglinde Neukäufer Segnung der Adventskränze. **Mi** 18 M St. Laurentius Mainbach, für Kreszenz u. Anton Haas mit Eltern Lapperger, Ulrike Schwarz, für die Armen Seelen. **Do** 18 Roratemesse, für Magdalena Ziegler, Karl u. Josefa Urban, Gerta Swatonowa, Theo Schubert u. Hubert Mika, Jakob und Franziska Kranz, Pfr. Josef Egger, Theresia Egger, Alfons u. Therese Isele mit Sohn Josef, Anna u. Martin Menzinger m. Xaver u. Gerda u. Ulrike Schwarz.**Igenhausen, St. Michael,**

Augsburger Straße

So 10 Heiliges Amt mit Vorstellung der Erstkommunionkinder, für Martin und Anna Golling, Maria Thummerer, Josef und Maria Birkmeir, Theresia Arzberger, Maria und Viktoria Bachmeir, Matthias Büchl, Josef und Hedwig Bartl Segnung der Adventskränze, 11 Taufe von Hannes Tremmel. **Di** 17.30 Rkr, 18 M, für Georg und Viktoria Büchl mit Sohn Georg. **Fr** 18 Roratemesse, für die Verst. der Fam. Schwaiger und Jakob, für die Verst. der Fam. Gall und Arzberger und Anna Sedlmair, Josef und Maria Birkmeir, für die Verst. der Fam. Nefzger und Wawretzka.**Inchenhofen, St. Leonhard,**

Marktplatz 2

Sa 16 Beginn des Christkindlmarktes auf dem Zisterzienserplatz. **So** 9.45 Heiliges Amt mit Vorstellung der Erstkommunionkinder u. Adventskranzsegnung, JM Maria Dunau, JM Josef Lohner u. Hedwig Hufmann, JM Jakob Bergmair, JM Franziska Alber, Alois Alber, Michael Bergmair, Kreszenz u. Johann Schweizer, Emilie und Georg Klosa, Georg u. Maria Schäfer u. Isidor Schweizer, Paul Höger. **Mo** 19 Hausgottesdienst, 19.45 Betstunde. **Mi** 18.30 Beginn der Novene zum Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria - No-venenrosenkrantz. **Do** 18.30 Novenenrosenkrantz um geistl. Berufe und BG, 19 M, JM Johann Märdauer, JM Andreas Metzger, JM Franz Eichner, Katharina und Josef Kügle und Centa Eberl, zu Ehren des Herzen Jesu, der Muttergottes und des hl. Leonhard, zur immerwährenden Hilfe. **Fr** 18.30 Novenenrosenkrantz.**Sainbach, St. Nikolaus,**

Kirchplatz

Sa 16 in Inchenhofen: Beginn des Christkindlmarktes auf dem Zisterzienerplatz. **So** 8.30 Hl. Amt mit Vorstellung der Erstkommunionkinder u. Adventskranzsegnung, JM Maria Triebenbacher, JM Josef Rottmann, JM Kaspar Brummer. **Mi** 18.30 Beginn der Novene zum Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria - Novenenrosenkrantz, 19 Lichterrate mit Beginn des Frauentragens, Johann u. Elisabeth Schneider u. Franz-Xaver Schneider, Elt. u. Geschw. Zeitmeir. **Fr** 18.30 Novenen-Rkr um geistl. Berufe, 19 M, Ulrike u. Walburga Lindenmayer, f. d. armen Seelen.**Pfarreiengemeinschaft Kissing****Kissing, St. Bernhard,**

Bernhardsplatz 2

Sa 16.30-17 BG, 17.15 Rkr. **So** 9 M für die Pfarreimitglieder, Toni und Maria Schreiner m. Angeh. der Fam. Schwarz und Schreiner, Johann und Maria Pflanz und Söhne Hans und Herbert, Fam. Albrecht, Pfister u. Freudenthaler, 10.30 Willkommensgottesdienst f. unsere EK-Kinder von St. Bernhard. **Di** 18.30 M nach Meinung. **Mi** 9 M. **Fr** 10 M im Haus Gabriel.**Kissing, St. Stephan,**

Kirchberg

Sa 17 Rkr. **So** 9 PfG, Gertrud Baumüller JM, und Michael und Magdalena Schlech und Klara Merkl und Paula Schlech, Anna Failer m. Familie, Johann und Biljana Müller, Wilhelm, Maria und Herta Scheibenbogen, Rita und Josef Fritsch, Dieter Blasius JM. **Do** 18.30 M nach Meinung.**Pfarreiengemeinschaft Klingen****Gallenbach, St. Stephan,**

Fuggerstraße

Sa 18.30 Rkr, 19 Amt, M, Josef u. Maria Greppmeir, Johann u. Johanna Gail, Johanna Kügler, Anna Bayerl, Walter u. Viktoria Reimann u. Sohn Walter. **So** 16 Momente der Stille bis 18.30 Uhr. **Fr** 18.30 M, alle † Heimbewohner des AWO-Heims, Sany David, Josef Huber, Hans Heger.**Klingen, Mariä Himmelfahrt,**

Kirchstraße

So 8.45 Amt f. d. Pfarrgemeinde, M, Gertraud Sieberer, Simon u. Franziska Aidelsburger u. Irmi Wörle, Josef Drittenpreis u. Angeh., Verst. d. Fam. Kneißl, Maria u. Paul Barsch, 16 Momente der Stille bis 18.30 Uhr. **Di** 8 M, Angeh. d. Fam. Bichler u. Mair. **Mi** 18 Rkr und BG, 18.30 Schülermesse, Kreszenz Regau, Verwandtsch. Andreas Reisner, Verwandtsch. Riedlberger u. Pfr. Jakob Inhuber. **Do** 19.30 Eucharistische Anbetung um Familien, in denen geistl. Berufe wachsen. **Fr** 8 M, Jakob Rappel u. Eltern, z. Dank nach Meinung.**Obermauerbach, St. Maria Magdalena,**

Kirchweg

So 16-18.30 Momente der Stille. **Do** 18.30 M, Martin u. Maria Ettner u. Angeh. **Thalhausen, St. Georg,** Am Mühlberg**So** 10 Amt, M, Josef Ankner u. Angeh., Stefan Neuwinger. **Di** 18 Rkr, 18.30 M, z. d. hl. Schutzengeln, Josef Leopold.**Pfarreiengemeinschaft Merching****Merching, St. Martin,** Hauptstraße 17**Sa** 16 Rkr, 19 Adventsmeditation im Pfarrsaal. **So** 10.30 M mit Adventskranzsegnung u. Übergabe der Firmurkunden, Johann u. Rosina Benteinrieder u. Verw. Klement, Fam. Zwerenz, Lössl u. Jäger mit Verw., Josef Bader, Verwandtschaft Schegg u. Friedl, Fam. Kopera, Laudon und Magg, Emilie u. Josef Robl, Eltern Thomas u. Maria Rauch u. Eltern Martin u. Therese Wolf. **Mo** 16 Rkr. **Di** 16 Rkr. **Mi** 14 Stille Anbetung vor dem Allerheiligsten in der Annakapelle, 16.30 Rkr (St. Anna Kapelle). **Do** 17 Stille Anbetung vor dem Allerheiligsten, 17.15 BG in der Annakapelle, 17.30 Rkr, 18 Rorate - Herz Jesu, Leb. und Verst. König u. Roschätzky, Leb. und Verst. der Fam. Stadtherr, Resele, Bayer, Huber u. z. E. d. hl. Familie, Familie Jakob Sedlmair, Verw. Völk, Kuni Kaiser u. Fam. Keller, Fam. Wolfstetter u. Fam. Mehlan, Therese Völk, Gertrud Weber, Joachim Biermeier. **Fr** 16 Rkr.**Steinach, St. Gangulf,** Hausener Str. 9**So** 9 M mit Adventskranzsegnung und Übergabe der Firmurkunden, Katharina und Robert Wiener mit Eltern und Verwandtschaft Streicher, Alfred Müller mit Schwiegereltern Martin und Cäzilia Weiß. **Di** 18 Rorate, für die Lebenden und Verstorbenen der PG Merching.**Steindorf, St. Stephan,** Kirchstraße 4**So** 10.30 M mit Adventskranzsegnung und Übergabe der Firmurkunden, Franz Dietrich m. Fam. u. Näßl Max, Elt. Richard u. Anna Fischer, Elt. Wex mit Bruder, Rosa Sedlmair, Ludwig Bernhard. **Fr** 16.30 Rorate - Herz Jesu, Konrad Baumgartner, Simon Wecker mit Elt. und Elt. Schlech.**Eresried, St. Georg,** Eresried 30a**Sa** 18 VAM mit Adventskranzsegnung, Josef und Elisabeth Krätz, Anna, Stefan und Ludwig Huber, Georg Grabler. **Mi** 19 „Zur Ruhe kommen“ - Adventsbesinnung.**Hochdorf, St. Peter und Paul**

Kirchberg 3

So 8.30 M mit Adventskranzsegnung und Übergabe der Firmurkunden, Anna und Matthias Helfer mit Verwandtschaft, Maria und Werner Benz mit Verwandtschaft und Diana Mayr, Erna und Walter Dörfel mit Familien Dörfel und Robeller.**Unterbergen, St. Alexander,** Hauptstr. 7**Sa** 18 VAM mit Adventskranzsegnung und Übergabe der Firmurkunden, Verwandtschaft Hochenadl-Maier. **So** 14 Taufe von Jakob Steinhart.**Schmiechen, St. Johannes Baptist,**

Kirchplatz 1

So 9 M mit Adventskranzsegnung und Übergabe der Firmurkunden, Matthäus und Susanne Schiffmann mit Tochter Brigitte, JM Tina Kölz, Maria Sailer, JM Josef Mauser, Leonhard Mutter.



▲ Auf dem Kapellenberg in Hausen bei Diedorf erhebt sich die ehemalige Spitalkapelle St. Nikolaus, die 1695 errichtet wurde. 1754 erfuhr die Kirche eine Barockisierung mit vornehmen Stuckarbeiten und reichhaltiger Innenausstattung. Sie gehört heute zur Pfarreiengemeinschaft Geltendorf. Foto: Banner

Pfarreiengemeinschaft Mering Mering, St. Michael,

Herzog-Wilhelm-Straße 5

Sa 7 M (Theresienkloster), 14 Taufe von Maximilian Peter, 17 Vesper mit Segnung der Adventskränze. **So** 7 Rorate bei Kerzenschein mit Segnung der Adventskränze, 9.30 M mit Segnung der Adventskränze (Theresienkloster), 9.45 BG in der Anbetungskapelle (Anbetungskapelle), 10.30 Opening zum Sonntag mit dem Thema: Advent - Gott kommt in die Welt mit Begrüßung, Einstimmung, Gebet, 10.45 M für alle mit besonderer musikalischer Gestaltung und Segnung der Adventskränze, Katharina u. Rupert Königer u. Erich u. Elfriede Lechner, Theodor Merk JM, Irene und Adlbert Smolinski m. Eltern und Geschwister, in einem besonderen Anliegen, 11.45 Sonntag: Kaffee, Getränke und Snacks, 13 Rkr, 16 Konzert Domsingknaben, Einlass ab 15 Uhr, 18.30 M bei Kerzenschein mit Ministrantenaufnahme mit Segnung der Adventskränze (Mariä-Himmelfahrt). **Mo** 7 Wortgottesdienst oder M (siehe Klosterausgang) mit Laudes bei Kerzenschein (Theresienkloster), 18.30 Rkr, 19 M bei Kerzenschein, Ewald Hartmann JM, Korbinian Wagner und Fam. Wagner/Sedlmeir. **Di** 7 M mit Laudes bei Kerzenschein (Theresienkloster), 9 M Maria und Martin Käser, 16 Rkr. **Mi** 16 Rkr in der Anbetungskapelle (Anbetungskapelle), 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 M bei

Kerzenschein (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M bei Kerzenschein (Theresienkloster). **Do** 10 M (Theresienkloster), 18 Neulandkurs (Sechste Einheit) SENDUNG - am Beispiel Gideons Praktische Einheit: 19 M mit Sendungsfeier, 18.30 Rkr für die † der Woche in der Anbetungskapelle, BG entf., 19 M bei Kerzenschein mit Sendungsfeier, Maria und Walter Kuhnert, Maria und Paul Metzger, Georg Locher, Rosina und Otto Schiele und Viktoria und Josef Bernhard mit Sohn Josef. **Fr** 6 Rorate bei Kerzenschein, Jakob Sandmair, 9 Herz-Jesu-Andacht - Barmherzigkeits-Rkr (Anbetungskapelle), 16 Eucharistische Anbetung (Theresienkloster), 16 Rkr, 17.45 M mit Vespergebet bei Kerzenschein (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt).

Meringerzell, St. Johannes Baptist

Am Kirchberg 2

Sa 19 VAM bei Kerzenschein mit Segnung der Adventskränze, Maria u. Karl Mair m. Eltern u. Geschw., Pfarrer Alois und Josef Summer, Anton und Fanny Summer u. Ludwig und Anna Dürr, Verst. d. Fam. Gibisch.

Pfarreiengemeinschaft Obergriesbach Griesbeckerzell, St. Laurentius,

Lorenzstraße 23

So 10.30 M, JM Hubert Sturm - für alle Lebenden und Verst. der PG, Adventkranzsegnung; Aussendung der Herbergssuche-Muttergottes.

Obergriesbach, St. Stephan,

Stefanstraße

So 9 M, Adventkranzsegnung; Aussendung der Herbergssuche-Muttergottes, Eltern Pflugmacher und Sohn Josef, JM Otto Brosch, Klaus Tichelmann, Konrad Geißlinger, Anneliese Wagner und verstorbene Angeh. der Fam. Lunz, Viktoria und Johann Pany, JM Kreszenz Kern.

Sulzbach, St. Verena,

Tränkstraße

Sa 8 Altpapiersammlung.

Zahling, St. Gregor der Große,

Brunnenstraße

Sa 17.30 BG, 18 VAM, Adventkranzsegnung; Aussendung der Herbergssuche-Muttergottes; anschl. Plätzchenverkauf, Sofie und Alois Bichlmeier, Xaver, Albert und Thomas Achter.

Pfarreiengemeinschaft Ottmaring

Bachern, St. Georg, Georgstraße

So 10 Fam.-Go., musik. Gest.: Cantus Chor, Mathias u. Berta Schwegler, Max Danhofer, Hermann Mayr (MM), Monika u. Josef Gerstlacher, Andreas und Katharina Glas, Maria u. Johann Huber und Magdalena und Josef Lechner. **Mi** 19 M.

Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz

Kirchberg

Sa 18.30 VAM, Barbara u. Martin Märkl, Martina Kraus. **Do** 18.30 Rkr für Priesternachwuchs, 19 Rorate, Stiftsmesse für Fam. Riedlberger, Roland Pospiech mit Eltern.

Freienried, St. Antonius, Schweglerstr. 1

So 10 M Leonhard u. Maria Kigle m. Angeh., Ferdinand u. Katharina Jung, Isidor Widmann m. Verwandtschaft, Max u. Magdalena Gröninger mit Angeh. Menhard, 11.15 Taufe von Leon Max Förster.

Ottmaring, St. Michael,

St.-Michaels-Platz 7

So 8.30 M für alle Leb. und Verst. der PG, Anna u. Xaver Kolper, Therese, Thomas u. Andreas Wunder. **Mo** 9 M Viktoria Glas, Alfred Schmidt u. Elt., Andreas u. Emma Paula mit Söhnen Michael u. Andreas. **Mi** 19 M (St. Nikolaus Hügelshart). **Do** 17.30 Auftakt EKO, 19 Bußgottesdienst. **Fr** 9 M.

Paar, St. Johannes Baptist,

St.-Johannes-Straße 3

Sa 18.30 Sonntagvorabendmesse, Paul und Katharina Schmidt und Benne und Leni Sepp, Olga Kastenhofer, Sebastian Gammel JM. **Fr** 19 Bußgottesdienst.

Rehrosbach, St. Peter und Paul,

Augsburger Straße 26

So 8.30 M Viktoria u. Josef Büchler, Maria u. Thomas Völk, Peter Aumiller. **Di** 19 Rorate.

Rinntenthal, St. Laurentius, Aretinstr.

Fr 18.30 Rkr für Priesternachwuchs, 19 M Andreas Treffler mit Eltern, Anton u. Maria Gilk mit Sohn Anton, Josef Fischer, Alois u. Viktoria Bradl, Margarte Rustler mit Karl u. Anna Erhart u. Juliane Stich.

Rohrbach, St. Philipp u. Walburga,

Dorfstraße

Di 19 Rorate.

**Pfarreiengemeinschaft Pöttmes
Ebenried, St. Anna,**

Kirchplatz 2

Sa 18.30 BG, 19 VAM, Wilhelm und Viktoria Strobl, Edigna u. Nikolaus Ruf, Eltern Weidner und † Verwandtschaft.

Echshheim, Mariä Heimsuchung,

Pfarrer-Bauer-Straße 4

So 7.55 Rkr, 8.30 M, Anton Spar mit Eltern und Geschwistern, Peter Brummer, Johann und Maria Wünsch und Enkel Johann, 11.15 Taufe Lorenz Sturm. **Di** 18.25 Rkr. **Fr** 18.30 Rorate (Filialkirche Hl. Kreuz Reicherstein), zu Ehren der Muttergottes.

Grimolzhausen, Mariä Heimsuchung,

Pöttmeser-Straße 4

So 10 M, Johann und Viktoria Wenger, Anton Müller, Sophie und Josef Reiner und Sohn Gerhard, Kaspar Wenger JM, Xaver und Kreszenz Schlicker und Xaver und Maria Tyroller JM. **Mi** 18.30 Rkr und BG, 19 Rorate, Anton und Kreszenz Meier und Jakob und Kreszenz Karmann, Maria und Martin Spies, Eltern Paula und Riedelsberger, Eltern Paulus und Hedwig Humpel, Rosina und Paul Haas, Richard Wittmann, Großeltern und Verw.

Gundelsdorf, Hl. Kreuz,

Bürgermeister-Hundseder-Straße 9

So 8 Rkr, 8.30 M, Elisabeth Altmann JM, die ärmste Priesterseele, Elisabeth und Peter Altmann JM, Andreas Brieschenk.

Handzell, St. Maria Magdalena,

Hauptstraße

So 10 M, Helga Kruck, Wilhelm Ott JM, Therese und Franz Schrott mit Eltern und Geschwister. **Di** 18.30 Rkr.

Osterzhausen, St. Michael,

Pfarrweg 5

So 9.30 Rkr, 10 M, Sofia Halbmeier, Leonhard Kandler JM, Konrad Hell, Georg Gietl und Josef und Sofie Haberl. **Mi** 18.30 Rkr und BG, 19 Rorate, Leonhard Ziegler und Tochter Maria, Verwandtschaft Mordstein und Hammerl.

Pöttmes, St. Peter und Paul,

Kirchplatz 2

Sa 18.25 Rkr und BG, 19 VAM, Josef Sigl, für die armen Seelen, Matthias und Walburga Heinrich JM, Michael und Christine Hammer mit Schwester Aurelia. **So** In allen Messen Segnung der Adventskränze, 10 Hl. Amt für die Leb. und Verst. der PG. **Mo** 18.25 Rkr und BG, 19 Rorate, Antonie Heilmeyer, Franziska und Peter Hammerl. **Di** 18.15 Rkr zum Beginn der Novene zum Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria und BG, 19 Rorate, Herta Krammer, Elfriede und Josef Wernhard, Xaver und Magdalena Baierl, Schwiegersohn Adi und Enkel Wolfgang, 19.45 Bibelabend im Pfarrhof. **Mi** Quatembermittwoch, 7 Rorate, Kreszenz Schmuttermeyer, Josef Kurz und Eltern, 7.45 Frühstück im PH, 18.25 Novenengebet und Rkr. **Do** 0 Abend der Versöhnung mit Novenengebet (Meditativer Bußgottesdienst mit Holy Chor und Band, Möglichkeit zur persönlichen Aussprache und BG), 18.25 Rkr, 19 Rorate mit dem Holy Chor, Erich Bolzer JM, Therese und Josef Lutterschmid JM, Therese und Josef Lutterschmid, Helene Wernhard und El-

tern und Bruder, Wolfgang und Walburga Sperr JM. **Fr** Sühnenachtanbetung in der PK, Quatemberfreitag, 17.30 Weggottesdienst zur Erstkommunion, 18.30 Rorate, Theresia Krepold JM, Martin Lang, Maria Hörmann und Angeh.

Schnellmannskreuth,

Mariä Himmelfahrt, Dorfstraße 5

So 8.30 M, Theres Bichler JM, Eltern u. Großeltern Tyroller u. Schimmel u. Christian Haider. **Mo** 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr und BG, 19 Rorate, Georg und Therese Hofberger, Alois u. Maria Thurnhofer, Alois Grabmann, Theres und Gregor Bichler und Maria Nefzger, Fam. Josef und Georg Mayer und Söhne, Leonhard Mayer und Pauline Jemiller, Fam. Eichner und Königsdorfer, Eltern Ottilinger und Kinder, Verwandtschaft Ottilinger und Sieber.

Schor, St. Magnus,

Ortstraße 3

Mi 18.25 Rkr.

Rehling, St. Vitus und Katharina,

Hauptstraße 5

So 10.30 Fam.-Go. mit Verabschiedung ehem. Fago-Team-Mitglieder, M Jakob und Maria Hörmann, Lilli und Josef Schorer, Stefan und Michael Jung mit Verwandtschaft, Anton und Hyazintha Vötterl, Xaver und Johanna Limmer und Enkelin Bianca, Johann Birkl, Lorenz und Hans Bachmeier, nach Meinung, Verstorbene der Fam. Schorer, Günther Hackl, Anna und Josef Hammer, Anton Hammer, Michael und Magdalena Jakob, Xaver und Anna Schlecht, Paul, Michael und Christian Schlecht, 16 Adventskonzert in der PK. **Di** 18 M, 1. JM für Franziska Jakob, Johann, Petronilla und Stefan Jakob. **Mi** 18 M in Unterach (St. Wolfgang). **Do** 7.15 M. **Fr** 7.30 Anbetung und Beichte, 8 M, Fanny und Georg Jakob mit Töchter Gertraud und Angela, Yannik Stöckl, Georg Stöckl, 9.30 Krankenkommunion.

Pfarreiengemeinschaft Stätzing

Derching, St. Fabian u. Sebastian,

Liebfrauenplatz 3

So 9 Wortgottesfeier. **Di** 19 Zeit mit Gott. **Do** 19 Rorate, Eltern Knauer und Sohn Georg, Eltern Hurler und Sohn Siegfried.

Haberskirch, St. Peter und Paul,

Stefanstraße 45

So 18 PfG, M Maria Erber und verst. Angehörige, JM Maria und Josef Kopp, 18 Roate, M Pater Beda.

Stätzing, St. Georg,

Pfarrer-Bezler-Straße 22

Sa 8 M. **So** 9.20-9.50 Beichte, 10 Amt. **Mo** 8 M, anschl. Aussetzung bis 11.30 Uhr. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Mi** 8 M. **Do** 17.15 Rkr, 18 M. **Fr** 14.15 Rkr, 15 M.

Wulfertshausen, St. Radegundis,

Oberer Dorfweg 1

So 10.30 PfG, Josef Michl JT, Robert und Anton Holzmüller, Erwin und Viktoria Golling, Albert und Katharina Schöner und verst. Angehörige, Anna und Josef Stocker und Angehörige, Christine Benzenrieder, Mathias und Anna Kreitmair, Karolina Glück, Kreszentia und Ludwig Schenk, Franziska und Wilhelm Fuchs und verst. Angehörige. **Fr** 18 Rkr.

Stotzard, St. Peter,

Hauptstraße 5

So 8 Rkr, 8.30 M, Anton Golling, Rosalia Karl, für die armen Seelen, Josef Hofberger mit Eltern und Angeh. Haberl. **Fr** 16.30 Krankenkommunion, 18 Anbetung und Beichte, 18.30 M, f. d. armen Seelen.

Pfarreiengemeinschaft Schiltberg

Allenberg, Maria Königin,

Freisinger Straße 4

So 17 Adventliche Andacht mit anschl. Adventsbasar und Krippenspiel musikalisch gestaltet mit der Kühbacher Blechblös'n. **Do** 19 Abendmesse, Josef Widmann u. Verwandtschaft, Maria u. Josef Rupp, Hermine Lechner, Ludwig u. Maria Baierl u. Eltern Keller, Ludwig u. Katharina Nießl.

Schiltberg, St. Maria Magdalena,

Obere Ortsstraße 3

So 10.30 PfG, Cäzilia Spöttl JM, Jakob Obermair, Genoveva Rauch, Andreas Limmer Eltern u. Angeh., Sebastian u. Rudolf Ott, Ernst Langer JM, Berta u. Georg Tyroller, Jakob Wenger u. Verwandtschaft, 11.30 Taufe (Asbach). **Mi** 19 Abendmesse, Josef Helfer, Johanna u. Xaver Manhard.

Pfarreiengemeinschaft Tandern

Alberzell, Heilig Kreuz,

Petershausener Straße 1

Sa 18.30 Rorate - ein stimmungsvoller Go im Kerzenschein (gestaltet vom PGR und Chor) mit Segnung des Adventskranzes anschl. Glühweinverkauf, Martin Seitz (Gattin), Zenzi und Josef Höpp (Sohn Alfred), Marina Grünwald und verst. Großeltern Mair, Elisabeth und Michael Grünwald und verst. Kinder, Michael, Walburga und Martin Salvamoser. **Mo** 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 Rorate, Cornelia Neuß (Christa).

Hilgertshausen, St. Stephanus,

Kirchgasse 7

So 10.30 M mit Segnung des Adventskranzes anschl. Christkindlmarkt, Josef Fottner (Familie), Josef und Theresia Salvamoser, Markus und Viktoria Ettl (Anton), Rudi Oberacher sen. und jun., Eltern Oberhauser, Lugmair und Söhne und Enkel, Katharina und Jakob Oberhauser. **Di** 18 Rkr, 18.30 M, Ruth und Alois Schmidmeier, für die Armen Seelen (G.), zu Ehren der Hl. Muttergottes (M. K.).

Pipinsried, St. Dionysius,

Pfarrstraße 10

Sa 18 Adventseinstimmung mit Chorgesang, Instrumentalmusik und Texten - anschl. Adventsbasar am Pfarrplatz. **So** 9 PfG für die Leb. und † der PG - mit Segnung des Adventskranzes, Michael Lachner und Eltern (Marianne), † Verw. Neumann - Sawczuk, Anni u. Lorenz Augustin.

Tandern, St. Peter und Paul,

Schloßplatz 1

Sa 15 Adventskranzbasteln für Kinder im Pfarrzentrum, 16.30 Adventsandacht mit Segnung des Adventskranzes - Weggottesdienst für die Erstkommunionkinder. **So** 10.30 Feier der Gegenwart Gottes in Wort und Sakrament.

Dekanat Schwabmünchen

Pfarreiengemeinschaft Bobingen

Bobingen, St. Felizitas,

Hochstraße 2a

Sa 10 Taufe von Anna und Kata Olaitan, 16.30 Andacht zum Start der Kommunionvorbereitung, 17.55 Rkr, 18.30 VAM, Anton u. Bernhard Hefe, Elisabeth Lechner. **So** 9 PfG, 10.30 M, gest. vom Fago-Team und CrossOver, Franziska Reich u. verst. Angeh., Hermann Lichtenstern u. Angeh., Albert u. Maria Haugg u. verst. Angeh. **Mi** 8 M (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle). **Do** 18.30 M (um Frieden u. Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung der Menschenwürde sowie um die Bewahrung der Schöpfung - anschl. eucharistische Anbetung), Angeh. d. Fam. Kalkbrenner, Andrea Wiedemann u. verst. Angeh.

Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie,

Grenzstraße 1

So 10.30 PfG mit Start der Erstkommunionvorbereitung, Hanns Heithausen u. † Eltern Heithausen/Klügel, Lucia und Karl Ziegler und alle † der Fam. **Di** 18.30 M, Katharina Lerner-Burg u. Angeh.

Reinhartshausen, St. Laurentius,

Waldburger Straße 2

Sa 14 Taufe von Anton Hans Kunert, 18.30 VAM mit Start der Erstkommunionvorbereitung, Ignaz JM, Anni u. Siegfried Wiedemann u. Angeh., Hedwig u. Albert Satzger, Sofie und Josef Müller und Lotte und Franz Hirschleger, Emma, Georg und Cäzilie Kobold, Angeh. und Urenkel Maximilin und Jessica, Anton und Theresia Voraus, Luitpold und Katharina Schurer, German Kobold.

Straßberg, Heilig Kreuz,

Frieda-Forster-Straße 1

So 9 Euch.-Feier mit Start der Erstkommunionvorbereitung, Christina und Gottfried Vollmann und Johanna Mair. **Fr** 19 Euch.-Feier, Lorenz Dempf und verst. Verwandtschaft Dempf-Gruber, Hermann JM und Kreszenzia Kienle.

Waldburg, St. Radegundis,

Bobinger Straße 12

So 10.30 Familiengottesdienst (Gestaltung mit Erstkommunionkindern), Barbara u. Johann Schuster, Maria, Ulrich und Walter Kleber, Anastasia Kleber, Sohn August Kleber, Edith Paulen-Moskal, Ulrich und Lorenz Kleber.

Pfarreiengemeinschaft Fischach

Aretsried, St. Pankratius,

Marktplatz 7a

Sa 11 Reitenbuch: Taufe von Lenia Kempfer. **So** 8.45 M (Kirchliche Jugendarbeit in der Diözese), Bertha Würth JM, Otto Mayer und verstorbene Angehörige, Johann Kugelmann, Maria und Otto Eser, Anton und Magdalena Biber und Sohn Alfred. **Do** 18 Abendmesse, Johann Greißel JM. **Fr** 9 Rkr.

Fischach, St. Michael,

Hauptstraße 6

Sa 10 Gebet für den Frieden. **So** 10 M (Kirchliche Jugendarbeit in der Diözese), Maria Peter JM, Ottilie und Karl Hafner

und Franz und Mina Hafner. **Mi** 9 Hausfrauenmesse. **Do** 18 Gebet um geistl. Berufungen. **Fr** 18 AM mit Anbetungsstunde der Corpus-Christi-Bruderschaft - Kolpinggedenktag, M für die † Mitglieder der Kolpingsfamilie Fischach, Hermann und Viktoria Böck und Sohn Philipp.

Siegertshofen, St. Nikolaus,

Kirchberg

Do 16.30 Rosenkranz/Andacht.

Willmatshofen, St. Vitus,

Hauptstr. 86

Di 9 Einfach beten, 17.30 Rkr, 18 Abendmesse, Anna, Emil und Werner Schenk, Dagmar Schenzinger, Erna Ziegelmeier.

Fr 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu und Barmherzigkeitsrosenkrantz (St. Leonhard Kapelle Tronethofen).

Wollmetshofen, St. Jakobus maj.

Ortsstraße 26

Sa 14 Taufe von Lena Marie Graf, 19 VAM Anna Gnant, Johann und Thekla Erlinger, Edmund, Maria und Ulrich Luible, Herbert Hartmann, Siegfried Knoll, Veronika und Helmut Vogt.

Pfarreiengemeinschaft Großaitingen

Großaitingen, St. Nikolaus

Bahnhofstraße 1

Sa 8 Frühschicht der Jugend, 18.30 VAM mit Zeitlos: Rkr entfällt, Georg u. Manfred Schmid, Oswald Ulsperger, Matthias und Thea Egger, Helga Wetzstein u. Angehörige, Klemens Hutter, Bruno Sperber. **So** 10 PFG mit dem MGV Kissing u. Wertachauer Saitenklang „Waldler-Messe“: Rkr entfällt, Magdalena Fischer u. Angeh., Afra u. Johann Wildegger, Gruber - Bobinger, 10 Kinderkirche im Pfarrsaal. **Mo** 9 Rkr. **Di** 18 Rkr, 18.30 M, Pfarrer Dr. Walter Baier, Rosa u. Johann Prestele. **Mi** 9 Rkr, 19 Stiller Advent in St. Sebastian. **Fr** 14 Krankenkommunion, 18 Rkr, 18.30 M.

Kleinaitingen, St. Martin

Am Kirchberg 1

So 10 Familiengottesdienst (Adventsreihe), musikalisch gestaltet von den Kindern: Rkr entf. anschl. MMC-Gebet, Jürgen Staab, Adolf u. Anna Weiser u. Angeh., Viktoria u. Simpert Wachter mit Eltern u. Geschwistern. **Mi** 18.30 M, Elisabeth Meitinger u. Schwester Johanna.

Fr 16 Rkr.

Oberottmarshausen, St. Vitus

Kirchplatz 1

So 8.45 PFG, Xaver u. Josefa Eisele, Berta Mößner u. Angehörige, Anton Heider, 9.30 Kinderkirche im PH. **Mi** 18 M, Schwester Andrea Horn, Leonhard Balles u. Angehörige, Martin u. Leokadia Schießl, Hedwig u. Arthur Müller.

Reinhartshofen, St. Jakobus

Kapellenberg

So 18.30 M, Pfarrer Balthasar Förg, Max u. Genovefa Schweighart.

Wehringen, St. Georg

Friedensstraße 6

Sa 16 Rkr, 18.30 PFG, Fam. Keil/Kleinle, Johann u. Wilhelmine Fischer, Franz Bund, Johanna u. Georg Heinzelmann, Fam. Lieb/Kugelman u. Angeh., BrschM für Edeltraud Christ, Dreißigst-M für Horst Dittrich. **Di** 16.30 Adventsandacht der Schönstattbewegung mit Fortuna. **Do**



▲ Der Turm der Kapelle St. Gallus in Deubach, einem Ortsteil von Gessertshausen, besticht mit Oktagon und Zwiebelhaube. Die Ursprünge der ehemaligen Schlosskapelle gehen wohl auf das 12./13. Jahrhundert zurück. 1765 erhielt sie ihr heutiges Aussehen. Im 20. Jahrhundert wurde sie in mehreren Abschnitten restauriert; im Jahr 2002 der Altarraum neu gestaltet. Im Inneren finden sich von Johann Josef Anton Huber 1766 geschaffene ausdrucksstarke Gemälde und Fresken mit Darstellungen aus dem Leben des heiligen Gallus. Die Kapelle gehört zur Pfarrei St. Martinus in Willishausen.

Foto: Banner

8.30 Rkr, 9 M, Fam. Berchtold/Klotz, 9.30 Krankenkommunion. **Fr** 18.30 Bußgottesdienst, 19.10 Fatimariosenkrantz.

Pfarreiengemeinschaft Hiltenfingen / Langerringen

Gennach, St. Johannes d. Täufer,

Langerringer Straße 1

So 10 PFG mit Adventskranzsegnung musikalisch mitgestaltet von der Musikkapelle Gennach, für die verstorbenen Mitglieder der Musikkapelle Gennach, Magdalena Hagg JM und Josef und Franziska Hagg, Schwester Romana und Schwester Goretti Hagg, Konrad Gleich und Bruder Edmund Gleich, Eltern Wederka. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Wilhelm und Maria Dimter, Wendelin und Josefa Hämmerle und Centa Steppich. **Do** 18 Zeit für Gott und mich, 18.30 Gebete im Advent.

Hiltenfingen, St. Silvester,

Kirchweg 4a

Sa 18.30 Rkr, 19 PFG mit Adventskranzsegnung, mitgestaltet von den Kommunionkindern, Steffi Rohrmeir, Alfred u. Maria Birkle und † Angeh. **So** 9 Andacht. **Mo** 18 Rkr. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Rkr in der Leonhardkapelle. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 M Walter Lutzenberger u. Verstorbene der Familie Lutzenberger.

Konradshofen, St. Martin,

Grimoldsriederstraße 6

So 8.15 Rkr, 8.45 Fam.-Go. mit Adventskranzsegnung, Xaver Baintner JM, Erika Sommer, die Verst. der Fam. Schorer und Reiter, Sandra Biber, Erwin, Joachim und Karin Schindler, Leonhard und Theresia Seitz, Renate Lieb, Anton und Rita Leinauer, Eltern Stöckbauer und Angeh. **Di** 16 Rkr. **Do** 19 M.

Langerringen, St. Gallus, Pfarrgasse 3

So 8.45 PFG mit Adventskranzsegnung, Altbürgermeister Hermann Urban JM und die † der Fam. Urban, Wilhelm u. Josefa Böck u. Alois Wolf u. Geschw. u. für die † der Fam. Weber. **Do** 18.30 Rkr i. d. Leonhardkapelle, 19 M in der Leonhardskapelle, Karolina Ringler u. † Angeh., Anton u. Thersia Jehmüller und Geschwister, Meinrad Müller u. Elt.und Schw.-Elt.

Scherstetten, St. Peter und Paul,

Kirchgasse 1

So 9.30 Rkr, 10 PFG mit Adventskranzsegnung, mitgest. von den Kommunionkindern, Michael JM und Antonie Bißle und † Angehörige, Theresia JM und Erich Lieb, Elisabeth Wieländer, Anton und Veronika Pfänder u. Kinder, Karl und Mathilde Schmid u. Heinz Deibl, Ignaz und Elisabeth Deschler u. † Angeh. **Di** 19 M.

Schwabmühlhausen, St. Martin,
Kirchberg 10

Sa 19 VAM mit Aufnahme der Ministranten u. Adventskranzsegnung, Franz Schiller, Verstorbene der Fam. Hefe, Huber und Winter. **Mi** 19 M Johann Pfänder.

Westerringen, St. Vitus,
Pfarrgasse 3

Di 19 M zu Ehren der Hl. Schutzengel.

Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn
Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,
Mindelheimer Str. 24

Sa 18.30 M mit den Ehejubilaren und Aussendung der Muttergottes zum Frauentragen, Michael Riemer. **So** 11.30 Fam.-Go., 19 Adventskonzert mit dem Trachtenverein D'Lechauer, 19 Go für Jugendliche (14-24 Jahre) im Meditationsraum. **Di** 18.30 Rorate. **Do** 19 AM, Silentium, Meditationsraum.

Königsbrunn, St. Ulrich,
Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a

Sa 17 BG. **So** 8.30 M, Rosa u. Georg Butsch, Johann Butsch u. Emerenz Weimer, Cecilia u. Martin Wilhelm, für Christina u. Jakob Hilzenderger, 19 Rorate, Georg Wild u. verst. Angeh., verst. Sportkameraden der Tischtennisabteilung, für Hildegard u. Engelbert Gieron. **Mo** 18.30 M. **Do** 8.30 M, Albert JM u. Therese Büchler. **Fr** 18.30 Andacht Atempause.

Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,
Blumenallee 27

Sa 14 Taufe. **So** 10 PFG mit Aussendung der Muttergottes zum Frauentragen mit Cantabile, anschl. Stehempfang der Dienerinnen Christi zum Jubiläum, Lore Meyer JM. **Mi** 18 BG, 18.30 Rorate, für Paul Gay u. Geschwister Neumair. **Fr** 8.30 M.

Pfarreiengemeinschaft Lechfeld
Graben, St. Ulrich u. Afra,
Kirchbergstraße 11

Sa 18 Rorate (VAM) mit Segnung der mitgebrachten Adventskränze, Gerhard Steger, Kreszentia u. Karl Steppich, † der Fam. Gerstenacker und Maria Eschey, Fritz Rammelmeier, Maria und Johann Böhm, Günther Fendt. **Di** 8.30 Rkr, 9 M.

Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,
Franziskanerplatz 6

Sa 7.30 Morgenlob (Hauskapelle Klosterlechfeld), 8.30 Rkr, 9 M, Ehepaar Manfred und Hildegard Scholz, 14 Taufe von Alina Jahn, 17 BG in der Kapelle. **So** 8.30 BG in der Kapelle und Rkr in der Kirche, 9 M mit Vorstellung der Erstkommunikationskinder, Eberhard Stengel und Katharina Wörle, Maria und Camillus Lidl, Hermann, Fritz, Resi und Antonie Grumpinger, 10.30 M mit Vorstellung der Erstkommunikationskinder aus Lagerlechfeld, Maria Rauschmeyer und verstorbene Angehörige, Stahl Filomena, Franz Xaver Kramer, Günter Schmid, Luise Schmid und Angela Habicht. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, anschl. stille Anbetung bis Donnerstag, 8 Uhr (im Kloster) und Frühstück. **Fr** 15 BG in der Kapelle, 17.30 Rkr, 18 Rorate, verst. Pfarrer Jahn Radkiewicz mit Angeh., Rudolf Wierl, Elfriede Viering, Irnela Niederlechner.

Obermeitingen, St. Mauritius, Kirchberg

So 9 PFG für die Leb. u. † der PG mit Einführung der neuen Ministranten. **Di** 8.30 Rkr (Kapelle) (ökum. Friedenskapelle St. Josef), 9 M (Kapelle) (ökum. Friedenskapelle St. Josef). **Do** 18 Gebetsstunde (ökum. Friedenskapelle St. Josef). **Fr** 8-17 Morgenlob, euchar. Anbetung (Kapelle) (ökum. Friedenskapelle St. Josef), 17.30 Rkr (Kapelle) (ökum. Friedenskapelle St. Josef), 18 M (Kapelle), Maria u. Johann Wagner u. Geschwister Wagner.

Untermeitingen, St. Stephan,
Schloßberg 10

So 10.30 M mit Chor Augenblicke, Erwin Thoma und Beate Rieder, Leonie Lampl, Fam. Hannes und Riggert, Gabriela Kempinski, Andreas Scherer mit Eltern, Ignaz und Magdalena Rieder, Rudolf Betzl, Manfred Kammerer, Anna und Josef Seemüller und Angeh., 16.30 Adventskonzert des Musikvereins Untermeitingen. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M anschl. Frühstück im PH, Konrad Hampp mit Eltern. **Do** 17.30 Rkr, 18 M, anschl. Anbetung.

Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen
Klimmach, Mater Dolorosa, Klimmach

Sa 14.30 Taufe von Eva Krha, 19 Rorate/Fam.-Go. (18.30 Rosenkranz), Fam. Löcherer-Mahl, Fam. Hieber-Bravi, Theresia und Georg Dölle, Fam. Hieber, Fam. Fichtel. **Mo** 16 Antoniuskapelle Birkach: Rkr. **Fr** 19 Rorate (18.30 Rosenkranz).

Mittelstetten, St. Magnus
St.-Magnus-Gasse 1

So 10.30 M, Johann Wiedemann und Verwandtschaft, 11.30 Taufe von Theresa Schuster und Georg Hermann Wiedemann, 17 Sternputzer-Weg. **Di** 16.30 Rkr.

Schwabmünchen, St. Michael,
Ferdinand-Wagner-Straße 5

Sa 11 BG und Anbetung. **So** 9 PFG (8.30 Rkr), 10.30 Fam.-Go., Isolde Pfister mit Angeh., Johann Wanner JM, Rosalinde Wagner JM und Angeh., Gertrud u. Gustav Tschörner, Magdalena u. Anton Deschler, Walburga u. Stefan Marz, 19 Rorate mit Einführung des Dekans Christoph Leutgäb mit Lobpreis-Musik, Gertrud Erhard JM, Elsbeth u. Franz Stark JM. **Mo** 19 Rorate musik. gestaltet vom Chor Mosaik Schwabegg, Leonhard Thalhofer JM, Günter Kropf JM. **Di** 17.30 Unterkirche: Gebet u. Bibelteilen, 19 Rorate musik. gestaltet mit Zither u. Geige, Karl Werdan JM. **Mi** 18 Mariengrotte im Luitpoldpark: Deutschland betet Rkr, 19 Rorate, Lorenz, Gunda und Rosa Rindle. **Do** 19 Rorate, Rosemarie Graf JM, 19.45 anschl. Lobpreisabend. **Fr** 17-19 Uhr Licht in der Nacht gestaltet v.d. Kolpingjugend, 19 Rorate musik. gestaltet vom Blockflötenquartett aus Mering, in einem bes. Anliegen, Ludwig Bürgle, Georg Moll und Angeh., Klara JM und Siegfried Rosenberg.

Schwabegg, Mariä Himmelfahrt
Hauptstraße 1

So 9 M (8.30 Rkr), Heinz Schlierf, Ursula Leinbeck, Felizitas u. Alfons Wassermann, Hieronymus Deschler JM und Angeh., Fam. Doll-Glas, Fam. Mayer. **Do** 9 Rorate (8.30 Rkr) gest. v.d. Frauengruppe Schwabegg. **Fr** 9 Rkr mit Herz-Jesu-Litanei.

Pfarreiengemeinschaft Stauden
Grimoldsried, St. Stephan,
Schulstr. 10

So 8.30 PFG mit Adventskranzsegnung, nach Meinung. **Di** 9 M. **Fr** 10.45 Krankenkommunion.

Langenneufnach, St. Martin,
Rathausstraße 23

So 10 M mit Adventskranzsegnung, Karl Fendt z. Jahresged. und Josefa Fendt, für Josef Grund z. JG, Josef Endres. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 19 M mit Kerzenlicht, Magdalena Gasteiger und Marianne Sirch, für die armen Seelen, Anton und Maria Burkhard. **Fr** 9.45 Krankenkommunion.

Mickhausen, St. Wolfgang,
Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5

So 10 Fam.-Go. mit Kommunionkindern und Adventskranzsegnung, M, JM Johanna Ramminger mit verst. Angeh., Franziska Müller, Verw. Müller - Knöpfe und Johann Häusler, Barbara Müller, Franz Köbler und Eltern, Rosa und Ernst Stahnke und Verw. Hafner - Berger. **Mi** 9 M. **Fr** 14 Krankenkommunion.

Mittelneufnach,**St. Johannes Evangelist,** Kirchweg

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM mit Adventskranzsegnung, verst. Verw. Erlinger-Götz-Kodella. **So** 11.15 Taufe von Leon Jemiller. **Mo** 8 Rkr. **Mi** 8 Rkr. **Do** 19 M, Andreas Schaule, Verst. Egger-Hämmerle. **Fr** 15 Krankenkommunion.

Reichertshofen, St. Nikolaus,
Kirchstraße 4

Sa 19 VAM mit Adventskranzsegnung. **Fr** 11 Krankenkommunion.

Walkertshofen, St. Alban, Hauptstr. 30

Sa 14 Taufe von Jonas Hör. **So** 8.30 M mit Adventskranzsegnung, Dreißigst-M für Gisela Polik, Adolf Beckel JM, Anna und Isidor Lehle, Monika Böck und verst. Angeh., Otto und Josefa Bolkart und Sohn Gregor. **Fr** 8.30 Rkr, 9 M mit Andacht und Eucharistischem Segen, anschl. Frühstück im PH, Zenta und Ludwig Weilbach und verst. Angeh., Geschwister Steber, Eltern und Großeltern, zu Ehren der Hl. Schutzengel, 9.45 Krankenkommunion.

Dekanat Günzburg**Ziemetshausen, Maria Vesperbild,**

Wallfahrtskirche, Schellenbacher Str. 4
Sa 8.30 Rkr, 8.30-9 BG im Pilgerhaus, 9 M für Gertrud u. Gustav Tschörner, zu Ehren des Hl. Erzengel Michael, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Viktoria Emminger, für Joseph Mayer, 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 VAM, für Gebhard Nerdinger. **So** 7.15-10.30 BG im Pilgerhaus, 7.30 M für Ludwig u. Anna Braun, für die Armen Seelen, 8.30 M für Josef u. Maria Heim u. Angeh., für Irmgard Schmid, 10.15 Pilgeramt für die leb. und † Wohltäter der Wallfahrt, 17-17.30 BG im Pilgerhaus, 17.30 M in der früheren Form für Georg Schmid und Albert Kloster, für Georg u. Rosa Müller und Geschwister, für Ansgar Bord u. Eltern, 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 M für † der Familie Pettla und Fischer, für die Fam.

Rehwitzer, für Eltern Petrich u. Geschwister Roman u. Anna-Maria. **Mo** 7.30 M für Helmut Stab, für Margarete Galster, zur Hl. Corona, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; zu Ehren der heiligsten Dreifaltigkeit, für † der Fam. Nieß u. Familie Rolser, für lebenden Danylo, 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 M für Franz Donderer u. Eltern u. Kaspar Ritter. **Di** 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Lorenz Gwalt jun. mit Eltern Lorenz u. Irma Gwalt und † Angeh., für Linde Berger, 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 M für die Armen Seelen nach Meinung, für Ludwig Egly. **Mi** 7.30 M für lebende Andrea Sonnag, für Georg Christ, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Rudolf Stammel, für die Armen Seelen, für Narziß Weber mit Eltern, 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 M für Anna und Xaver Lindemayr mit Geschwister, zum Hl. Erzengel Raphael um Genesung für Gunther Klingler, zum Hl. Geist. **Do** 7.30 M für Hele Böck, um Gesundheit u. Wohlstand der Fam. Bindl, Hirsch, Paulini, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Günter Dennerlein u. Angeh., 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 M in der früheren Form für Karl Schmid, Viktoria Emminger, nach Meinung, anschl. Spendung des Krankensegens, 20.10-21.15 Anbetung des Allerheiligsten um guten Priester- u. Ordensnachwuchs, BG. **Fr** 7.30 M für Heinrich u. Berta Schilling, 9.30 Brevier-Gebet(Terz) mit den Priestern, 10.30-11 BG im Pilgerhaus, 10.30 stille Anbetung, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für die Verw. u. Vorfahren der Fam. Bayer, 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 Rorateamt für Peter Singer, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung, 20-21.30 BG im Pilgerhaus, 20.45-21.25 Betrachtungen, 21.30 Herz-Jesu-Amt in der früheren Form.

Persönliche Beichttermine können unter 08284/8038 vereinbart werden.

Abkürzungen

AM: Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetzg.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeyer, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **PFG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkranz, **Segn.:** Segnung, **Sr.:** Schwester, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.